



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Biblia Das ist: die gantz Heylige Schrift Deütsch

Luther, Martin

Straßburg, 1537/1538

VD16 B 2703

21 Jeremia.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36032

Das erst. Capit.

Wie sind die geschichte Ze

Jeremia des sons Helkia / auf den Priestern zu Anathoth im Lande Ben Jamin / zu welchem geschach dz wort des HERRN / für zeite Josia des sons Amos des Königs Juda / im dreyzehenden jar seines Königreichs / vñ hernach für zeit des Königs Juda Joakim des sons Josia bis ans ende des elfften jares Sedkia des sons Josia des Königs Juda / bis auff's gefengnis Jerusalems / im fünfften monden. Dvnd des HERRN wort geschach zu mir / vñ sprach / Ich kande dich ehe denn ich dich in mütter leib bereitet / vñ erwekte dich ehe denn du von der mütters geboren wüdest / zum Propheeten vñder vil vñleher.

Ich aber sprach / Ah HERR HERR / Ich raug nie zu predigen / denn ich bin zu jung. Der HERR sprach aber zu mir / Sage nit / Ich bin zu jung sonderen du solt geben / wo hin ich dich sende / vñ predigen / was ich dich beif se. Fürchte dich nit für inen / Denn ich bin bei dir / vñ wil dich errette / sprich die HERRN. Vñ der HERR recket seine hand auß / vñnd rüret meinen müß / vñ sprach zu mir. Sitze / ich lege meine wort in dein mund. Sitze / ich setz dich heut des tags vber vñleher vñ Königreichs / dz du auß reiffen / vñ vñleher / vñ verderben solt / vñ bawen vñ pflanzen.

Vñ es geschach dea HERRN wort zu mir vñ sprach. Jeremia was sibe zu. Ich sprach / Ich sie ein wackerer floß. Vñ d HERR sprach zu mir / Du hast rechte gleden / denn ich wil wacker sein vber mein wort / dz ichs thü. Vñ es geschach des HERRN wort zu mir / vñ sprach. Was

sibestu? Ich sprach / Ich sie ein beidsidend / vñ vñffen von mitternacht her. Vñ der HERR sprach zu mir / Von mitternacht wirt dz vnglück kommen vber alle die im lande wohnen / Denn sibe / ich wil rüffe allen Fürsten in den Königreich ge ge mitternacht sprich d HERR / das sie kōmen solten / vñ sie stille setzen für den thors zu Jerusalem / vñ rings vñ die mauren her / vñ für alle stede Juda. Vñ ich wil dz recht lassen vber sie gebn / vñ alle irer bosheyt willen / dz sie mich verlassen / vñ reudern anderen Göttern / vñnd betten an irer hende werck. So begürte nu deine lenden / vñnd mache dich auß / vñ predige mich / alles was ich dich beif se. Fürchte dich nit für inen / als solt ich dich abschrecken / Denn ich wil dich heut zu festen stat / für eiseren seulen vñnd für eiznen mauren machen im ganzen lande / wider die Könige Juda / wider irer Fürsten / wider irer Priester / vñnd das volck im lande / das / wenn sie gleich wider dich streiten / dennoch nit sollen wid dich siegen / Denn ich bin bey dir / spricht der HERR / das ich dich errette. Vñ des HERRN wort geschach zu mir / vñnd sprach / Gehe hin vñ predige offentlich zu Jerusalem / vñ sprach / So spricht d HERR / Ich gedencke der wolthat / so dir inn deiner jugent geschach / vñnd der liebe / die ich dir erzeigt / da du schön warst / da du mir folgest inn der wüsten / im lande da man nichts seet / da Israel des HERRN eigen ward / vñ seine erse frucht / wer sie fressen wolt / mis sie herbalt / vñnd vñallück vber sie kōmen / spricht der HERR.

Das ander. Capit.

Höret des HERRN wort / jr vom hause Jacob / vñnd alle schlechte vom hause Israel / so spricht der HERR. Was haben doch ewre väter feils an mir ghabt das sie von mir wichen / vñnd hinweg an den

Ab. 2

Die. 19
10. 3. 0.
Sach. 2

Der Prophet

An den vnntzigen Götzen/da sie doch nichts erlangeten? Vnd dachten nie kein mal/wo ist der HERR? Der vns auß Egypten land füret/vnd leitet vns in der wüsten in wilden vngewonen lande/in düren vnd stinckern lande/in lande da niemant wohnt/noch kein mensch wonet? Vnd ich bracht euch in ein güt land/ das je esset seine fruchte vnd güter/Vnd da ir hinein kamet/verunreiniget ir mein land vñ macht mir mein erbe zu greuel. Die Püfester gedachte nit woist der HERR? Vnd die geleertenn achten mein nicht / vñnd die hürten füreten die leute von mir/Vñnd die Propheten weissagetenn vom Baal/vñnd hingeng an den vnntzigen Götzen.

Deu. 5. Ich muß mich jmer mit euch vnd mit euren kinden kintzen scheltenn/spricht der HERR/Gebet hin in die Insulen Chitim/vnd schawet/Vnd sendet inn Redar/vñnd merket mit vlets/vñnd schewet/obs daselbs so zu gebet / ob die Heyden ire Götter eudern / wie wol sie doch nicht Götter sind/Vñnd mein volck hat doch seine herligkeit verendert/vmb etwen vnntzigen Götzen/Solt sich doch der himmel dafür entsetzen/erschrecken vnd erheben/spricht der HERR Denn mein volck thut eine zwifache sünde. Mich die lebendige quelle verlassen sie / vñnd machen jnen schone brunnen/die doch elende brunnen sind denn sie geben kein wasser.

Psal. 95. Ist denn Israel ein knecht od leibeige? Dz er jdermans raub sein muß/Denn die Lewel bülten ober in vñ schreien an/vnd verwüsten sein land vñ vbenennen seine stede / das niemant darian wonet. Dazü/so züschlahen die von Troph vñ Thabpanhes die den kopff/Golds machstu dir selbs/das du den HERRN deinen Goe verlessest/ so offte er dich den rechten weg leiten wil.

Jer. 7. Was hilff dichs dz du in Egypten zeugst vnd wilt des wassers Sig

bo: trincken? Vnd was hilff dichs/das du gen Assyrien zeugst / vñnd wilt des wassers Phizah trincken? Es ist deiner hogheit schuld/das du geseuget wirst / vnd deines vngewohnsams/das du so gestrafft wirst. Also mustu inne werden vñnd erfaren / was für samer vnd herzleid bringet den HERRN deinen Goe verlassenn/vñnd in nicht fürchten/spricht der HERR HERR Zebaoth.

Hier. 11. Denn du hast jmerdar / dein ioch zu hoch vñnd deine bande züfassen/vnd gesagt/ Ich wil nicht so vnberschaffen sein/Sondern auff allen hohen hügelenn / vñnd vnber allenn grünen beumen lieffstu der hurerey nach/ Ich aber hatte dich gekantet zu ein süßenn weinsocck/einen ganz rechtschaffnen samen/ wie bistu mir denn geraten zu einem bitteren wilsden weinsocck.

Jsa. 66. Vnd wenn du dich gleich mit laugen wüschest vnd nemeist wil seuffen da zu/so gleisset doch deine vntigke beste meh: für mir / spricht der Herr HERR/ Wie tharffstu den sagen? Ich bin nicht vnrein/ Ich benge nit an Baalim. Siche an/wie du es freiest im Tal/vñnd bedencke/wie du es auß gericht hast / Du lauffest vñnd wie eine Camelin inn der brunnen/vñnd wie ein wilb inn der wüsten pflegt / wenn es für grosser brunst lediget / vñnd laufft/das niemant auff dazü kan. Wees wissen wil/darff nicht weit lauffen/ am feiertag sibet man es wol.

26. 16. Lieber halt doch / vñnd lauff dich nicht so bellig/Aber du sprichst/ Du werdt nicht auß / Ich muß mit den frembden bulen vñnd jnen nach lauffen/Wie ein dieb zu schwanden werdt/wenn er begriffen werdt / also werdt das hauf Israel / zu schwanden werden/sampt jren Königen / Fürsten / Priestern vñnd Propheten / die züm holtz sagen/du bist mein Vater vñnd züm stein / du hast mich gezeuget. Denn sie hören mir den rüffenn zu / vñnd

Hier. 11
2. par.
23.
Jsa. 66
26. 16

Und nicht das Angesicht. Aber wenn die not her gehet/sprechen sie / auff vnd hilf vns/Wo sind aber dein bey ne Götter/die du dir gemacht hast? Heis sie auff stehen/las sehen/ ob sie dir helfen können in deiner not/Dein so manche stadt/ so manchen Goet/

Hier. 11
2. par.
24.

Was wolle jr noch recht haben wi der mich? Ir seid alle von mir abge fallen/spricht der HERR/Alle schlechte sind verlorē an ewern Kindern/sie lassen sich doch nit zihen / Dein ewer schwerd fetter gleich wol ewr: Prosphet wie etz wirtiger lew. Du böse art/merke vff des Herren wort/Bin ich den Jsrael eine wüste ober Sdes land? Warumb spricht denn meyn volck. Wir sind die herin/vnd müßsen dir nicht nach lauffen / Vergiffet doch eine Jungfraw ihres kranz nicht noch eyne brant ihres gemalchs/Aber meyn volck vergiffet mein ewiglich.

Was schmückestu viel dein thun/das ich dir gnedig sein sol? Vnter solchem schein treibestu je mehr vnd mehr: boßheit/Oben das findet man blut der armen vñ vnschuldigen seelen/bey dir an allen orten/ Vnd ist nicht heimlich sondern offenbar an den selben orten.

Noch sprichstu/Ich bin vnschuldig/Er wende seinen zorn von mir/Sihe/ich wil mit dir rechnen/das du sprichst/Ich hab nicht gesündigt.

Wie weishestu doch so gern/vñ selbst ist dabin / ist die her? Aber du wilst an Egypten zu schanden werden / wie du an Assyria zuschanden worden bist/Denn du mußt von dannen auch weg zihen/ob deine hande ober den heupt zusamen schlagen/ Dein der Herr wird deine hoffnung feilen lassen/vnd wird dir bey men nichts gelingen. Vnd spricht/Wen sich ein man von seinem weibe scheiden leset/vnd sie sendt von ihm/vnd nimpt eyne andern man/ hat er sie auch wider erwehlet? Ist

nicht also/das das land verunreiniget würde? Du aber hast mit vielen bulern geburet/Doch kom wider zu mir/spricht der HERR.

Heb deine augen auff zu den Hohen/vnd sehe/wie du allenthalben hurerey treibest. An den strassen sitzstu / vnd wareest auff sie / wie eyr Araber inn der wüsten/vnd verunreinigest das land mit deiner hurerey vnd bosheyt. Drum mus auch der früe regen ausbleiben / vñ beyn spat regen komen. Du hast eyn hurn sitzen/du wilt dich nicht mehr schemen. Vnd schreiest gleich wol zumir. Lieber Vatter / Du meister meiner jugent/wiltu denn ewiglich zürnen/vnd nicht vom grimmen lassen? Sihe du lerest vnd chust böses vnd leset dich nit zu seuren.

3. re. 17

Das iij. Capitel

Vnd der HERR

Hier. 2

Sprach zu mir/zur zeit des Königs Josia/Das du auch gesehn was Jsrael die abtrünnige thet? Sie gieng hin auff alle hohe berge/vnd vnter alle grüne beume/vñ treib daselbs hurerey/Vñ ich sprach/das sie solchs alles gethan hatte. Bekere dich zu mir. Aber sie bekeret sich nicht/vnd ob wol ire Schwester Juda/die versockte/ gesehen hatt/wie ich der abtrünnigen Jsrael ebebruch gestrafft vñ sie verlassen/vñ ihr einen schetel bries gegeben habe/noch fürcht sich ire Schwester die versockte Juda nit sonder gehet hin vñ treibet auch hurerey. Vñ von dem geschrey irer hurerey/ist das land verunreiniget/Dein sie treibet ebebruch mit steinen vnd holz. Vnd inn diesem allen / bekeret sich die versockte Juda ihre Schwester nicht zu mir vonn gangem bersen/sondern ihenschlet / spricht der HERR.

Hose. 2

Vnd der HERR sprach zu mir. Die abtrünnige Jsrael ist from gegen

SSS die

87
nd
n 2
du
not
so
n /
ge
des

och
en/
er
bo
na
rey
zet
ung
nie
vill

lau
fen
ge
ere
in 2
nits
reis
u es
über
/vñ
ge /
et /
dals
ide
man

dich
Da
den
laus
ord
strib
wer
sen/
zum
vnd
ge.
zu /
vnd

Der Prophet

die verstockte Juda. Gehe hin vnd predige gegen mitternacht also / vñ sprich. Gere wird du aberinnige Israel / spricht der Herr / so wil ich mein andltz nicht von euch wenden / Desi ich bin barmherzig / spricht der Herr XL / vnd wil nicht ewiglich zürnen / Allein erkenne deine misserthat / das du wider den HERRN gesündigtet hast / vnd bin vñ wider gelauffen zu den frembden Göttern / vnter allen grünen baumen / vñ habe mine stim nicht geborcht / spricht der HERR.

Joa. 31

Beferet euch jr aberinnige kinder sprichet der HERR / Den ich wil euch mir vererwen / vnd wil ich euch holen / das einer ein ganze stat / vñ zwen ein ganz land führen sol / vnd wil euch bringen gen Zion / vnd wil euch Hirtten geben nach meinem bergen / die euch weiden sollen mitt lere vnd weisheit / Vñ sol geschehen / Wenn jr gewachsen vnd ewig vil worden ist im lande / so sol man (spricht der Herr) zur selbigen zeit / nicht mehr sagen / von der Bunds laden des HERRN auch der selbigen nicht mehr: gedene Fen / noch dauonn predigen / noch sie besuchen / noch daselbs mehr: opffern

Gal. 4.

Sonder zur selbigen zeit werde man Jerusalem heißen / des HERRN thron vnd werden sich dahin samten alle Heyden / vmb des HERRN namen willen zu Jerusalem / vñ werden nicht mehr: wandeln nach den gedanken jres bosen hertzen. Zu der zeit wird das haus Juda gebn zum hause Israel / vnd werden mit einander

Mat. 8.

Comen von mitternacht / inns land / das ich ewern Vatern zum erbe gegeben habe / vnd ich sage dir zu / wie wil ich dir so vil kinder geben / vnd das liebe land / das schöne erbe / nemlich den Fern der Heyden? vnd ich sage dir zu / du wirst als den mich nennen / lieber Vatter / vñ nicht von mir weichen.

Aber das haus Israel achtet mein nichts / gleich wie ein wolv jren bul: nit mer achtet / spricht der HERR /

Darum wird man ein fleglich kint vnd weinen der kinder Israel bösen auff den bösen / dafür das sie vbelgethan / vñ des HERRN jres Gottes vergessen habe. So feret nu wid / jhr aberinnige kinder / so will ich euch heilen von ewerem vngedorsam.

Gibe vñr komē zu dir / Den du bist der HERR vnser Got / Warlich / Es ist etel betrug mit hügel vnd mit allen bergen / Warlich / Es hat Israel kein hüffe / denn am HERRN vnserm Gott / vnd vnser Vätter süsse die wir von jugent auffgehalten haben / müssen nie schanden vnter gesden / sampt jren schafen / zindern / kindern / vnd edchtern / Den darauß wir vns verlessen / das ist vns jzt etel schande / vnd des wir vns trösteten das müssen wir vns jzt schemē / den wir sündigten damit wid den Herrn vnsern Got bethe / Wir vñ vnser Väter vñ vnser jugent vñ auch bis vñ diesen heutigen tag / vnd geborcht nit vñm des Herrn vnsern Gottes.

Das iiii. Capit.

Wiltu dich Israel be?

Der Herr spricht der HERR / so beferē dich zu mir / vnd so du dine greuel weg thut / von meinem angesicht / so soltu nicht vertreibenn werden / Als den wir zu on heudeley / recht vnd heiliglich schweren (So war der HERR lebt) vñ die Heyden werden inn im gelegent werden / vñ sich sein rhimen / Den so spricht der HERR / in den in Juda vnd zu Jerusalem / Pflüget vñs neue vnd seet nit / vñ seet nit vnter die hecken / beschnidet euch dem HERRN / vñ thut weg die vñ hant ewers hertzen / jhr mennen inn Juda / vñ jhr leute zu Jerusalem / vñ das nicht mein geim ans fare / wie fewr / vnd brenne / das niemand lesschen müge / vñ ewer boahete willen.

Ja bos kündigt inn Juda / vñ schreien

Schreit laut zu Jerusalem / vnd
 spricht / Blaset die trometen im lan-
 de ruffe mit voller stim vnd sprecht
 Samlet euch / vnd laffet vns inn die
 feste stede ziden / Werfft zu Zion ein
 panier auff / Heuffet euch vñ seumet
 nicht / Denn ich bringe eyn vnglück
 herzu von mitternacht / vñ ein gros
 sen lamer / Es feret daher der Lowe
 aus seiner hülle / vñ der versörer der
 heyden zeucht einher aus seynem
 ort / das er dein land verwüste / vnd
 deine stede außrenne / das niemant
 dinnen wone. Darumb zibet secke
 an / klage vñ heulet / Denn der grimm
 mige zorn des HERRN wil nicht
 außböden.

Das. 7

den. 28

Jer. 1

Jer. 1

Zu der zeit spricht der HERR
 vñ dem Könige vnd den Fürsten
 das berg entfallen / die Priester wer-
 den versörget vñ die Propheten er-
 schrecken sein / Ich aber sprach / Ab
 h Er HERR / Du hast diesem volck
 vñ Jerusalem weit feilen lassen / da
 sie saget / es wird seide by euch sein
 So doch hi schwerd bis an die seile
 reiche / zur selbigen zeit wirt mit disen
 volck vñ Jerusalem sage. Es köpft
 ein dürer windt vber dem gebirge
 her / als aus der wüsten / des weges
 zu der tochter meines volcks zu / nit
 zu wozfen noch zu schwingenn / Ja
 eyn wind kompt / der ihnen zustruck
 sein wird. Da wil ich denn auch mit
 jnen rechten / Sibe / Le feret daher /
 wie wolcken / vñ seine wagen sind
 wie eyn sturm wind / seyne rosse sind
 schneller denn Adeler. Webe vñns /
 wir müssen versörret werden.

So wasche nu Jerusalem deyn
 berg von der boahete / auff das die
 gebolffen werde / Wie lange wollen
 bey dir bleibem die leydtigen lerer?
 Denn es kompt eyn geschrey vonn
 Dan her / vñnd eine böse botschafft
 vom gebirge Ephraim her / wie dye
 heyden rhumen / Vnd es ist bis gen
 Jerusalem erschollen / das Dürer komē
 aus fernē läden / vñ werden schreie
 wider die stede Juda. Sie werde sie

rings vñ her beslegern / wie die hüt-
 ter vñ dem selde / Denn sie habe mich
 erzürner / sprichet der HERR / Das
 hastu zu lobn für dein toefenn vñnd
 dein thun / Denn würd dein herz fü-
 len / wie deine böshett so gros ist.

Jer. 18

Wie ist mir so berglich weh / weis
 herz puchet mir im leibe / vñnd habe
 kein ringe / Denn meine seile höret der
 pasamen kal / vñnd eine felschlacht
 vñnd einen mordschrey vber den ans-
 dern / Denn das ganze land wird ver-
 heret / plözlich werde meine hütten
 vñnd mine gezelt versörret / wie lang
 sol ich doch das panir sehn / vñnd der
 pasamen hall hören? Aber meynn
 volet ist toll / vñnd glauben mir nicht
 töricht sind sie vñnd achtens nit. Wei-
 se sind sie gnug vñnd zu thun / aber
 wol thun / wollen sie nicht leren.

Ich schawte das land an. Sibe / dz
 war wüst vñnd vñnd den humel / vñnd
 er war finster. Ich sahe die berge an
 vñnd sibe / die bebeten / vñnd alle hü-
 gel zitterten. Ich sahe / vñnd sibe da
 war kein mensche / vñnd alles geu-
 gel vnter dem himel war weg geko-
 gen. Ich sahe / vñnd sibe / das barfeld
 war eine wüste / vñnd alle stede dar-
 in / waren zubroden / für dem HERRN
 vñnd für seinem grimmigen
 zorn.

Denn so spricht der HERR. Das
 gäre land sol wüste werden / vñnd wil
 gar nicht schonen / Drumb wirt das
 land betrübt / vñnd der himel d'ober
 traurig sein / Denn ich hab's geredt /
 Ich hab's beschloffen / vñnd sol mich
 nicht reuen / wil auch nicht ablassen
 Alle stette werden für dem geschrey
 der reuter vñnd schützen stehen / vñnd
 inn die tiefen welde lauffen / vñnd in
 die feilen frieden / Alle stede wer-
 den wüste stehen / das niemand dain-
 nen wonet.

Was wiltu als den thun / du versör-
 ret dich schon mit purpur
 kleiden / vñnd mit gülden kleidern
 schmücken vñnd dein ange-
 sichte schmückst
 schickstest so schmückest du dich doch

Dier. 2 4. K. 2

333 2 vergeb

entle
 von Die. 37
 belge
 ttes
 sibe
 euch
 n.
 D
 Es
 mitte
 sras
 vñ
 stiffe
 n da
 ges
 n / hin
 wie
 etel
 eten
 den
 rem
 De
 vñ
 vñ
 vñ
 vñ
 A
 Hier. 8
 o be
 gre
 sich
 den
 echt
 der
 wer
 vñnd
 der
 Je
 sech
 / be
 hut
 sibe
 e zu
 em
 das
 vñ
 es
 ten

Der Prophet

vergeblich/ Denn die dir jzt hofieren
werden dich verachten/ sie werdenn
dir nach dem lebe trachten/ denn ich
habe ein geschrey/ als einer geberes
rin/ eine angst als einer die in den er
sten kindes nöten ist/ ein geschrey der
tochter Zion/ die da klagt/ vñnd die
hende aus wirfft/ Ab wehe mir/ Ich
mus schir vergebem fur de würgen.

Das v. Capitel.

Jere. 4

Hehet durch die gas
sen zu Jerusalem/ vñnd schawet
vñ erfaret/ vñ suchet off irer strassen
ob ir jemand findet der recht thut/
vñ nach dem glauben frage/ so will
ich ir gnedig seyn. Vñ wenn sie schon
sprechen/ Det dem lebendigen Gott/
so sch weren sie doch falsche.

Her/ Deine augen sehen nach dem
glauben/ Du schlebest sie/ aber sie sit
zens nicht. Du plagest sie/ aber sie bes
sern sich nicht/ Sie haben eyn herter
angeficht/ denn ein fels/ vñnd wollen
sich nicht bekeren.

Deu. 17

Ich dachte aber/ Wolan / der arme
hauffe ist vnuerstendig/ weis nichts
vñnd des **H**er weg/ vñ vñnd jres
Gottes Recht/ Ich wil zu den gewal
tigen gehn/ vñ mit jnen reben/ die sel
bigen werden vñnd des **H**er weg
vñ jres Gottes rechte wissen/ aber die
selbigen alle sampt harten das joch
zu broden/ vñnd die selle zureissen.

Deu. 32

Darumb wirdt sie auch der Lew/
ber aus dem walde kompt zureissen
vñ der wolf aus der wüsten wird sie
verderben/ Vñ der pardel wird auff
jre stebte lauren/ alle die daselbsher
aus gehen/ wird er fressen / Denn jrer
sünde sind so viel/ vñnd bleiben ver
stocck inn jrem ungehosam/ Wie sol
ich dir den gnedig sein? Weil mich di
ne kinder verlassen/ vñ schwerer bey
dem/ der nicht Gott ist/ Vñ nu ich sie
gefüllet habe/ treiben sie edebriech/
vñnd lauffen ins bürbans/ Ein jeglt
wer weihert nach seines nehsien wet

Deu. 1.

Je. 22

Die. 2.

be/ wie die vollen müßigen hengst/
vñnd ich sole vñnd solchs nicht beim
suchen/ spricht der **H**er/ vñnd mein
ne seele solt sich nicht rechnen an sol
chem volck wie dis ist?
Stürmet jre mauren/ vñ werfe sie
vñnd/ vñnd schonet nicht/ fürer ire re
ben weg/ Denn sie sind nicht des Her
ren/ Sondern sie verachten mich/ weil
de das haus Israhel/ vñnd das haus
Juda/ spricht der **H**er/ Sie ver
leugnen den **H**er/ vñnd sprechen
Dz ist er nit/ vñ so vbel wirt es vñnd
nicht geben/ Schwerd vñnd küneg
werden nicht ober vñnd kommen / Ja
die Propheten sind weisder / vñnd
haben auch Gottes wort nicht / Es
gehe ober sie selbs also. Darumb spr
icht der **H**er/ der Gott Zebaoth
Weil ir solche rede treibet/ Sibe/ So
wil ich meine wort in deinem munn
de zu feur machen/ vñnd die volck zu
holts/ vñnd sol sie verzeren.
Sibe/ Ich wil ober euch vom hau
se Israhel (spricht der **H**er) eyn
volck von ferne bringen/ ein mächtig
volck/ die das erste volck gewest sint
eyn volck des sprachen du nicht ver
stehst/ vñnd nicht vernemen kanst/
was sie reden/ Seine köder sind offe
ne areber/ Es sind eitel Risen/ Sie
werden deine erndte vñnd dein brod
verzeren/ Sie werden deine söne vñ
töchter fressenn/ Sie werdenn deine
schaf vñnd rinder verschlinden/ Sie
werden deine weinstöck vñnd feigen
beim verzeren/ Dine feste stebte/ das
auff du dich verlessest/ werden sie mit
dem schwerd verderben/ vñnd ich wil
spricht der **H**er/ zur selbigens
zeit ewer nicht schonen/ vñnd ob sie
würden saen/ Warum thut vñnd
der **H**er/ vnser Gott/ solchs als
le/ soltu jnen antworten / Wie jbe
mich verlasset/ vñnd frembden Göt
tern dienet in ewerem eigen lande/
also solt ir auch frembden dienen/ in
einem lande/ das nicht ewer ist.
Solchs solt ir verkündig in hau
se Jacob vñnd predigen inn Juda/
vñnd

Isai. 6
Job. 20

Is. 33

Is. 41

Is. 52

Is. 14

Job. 6
 Job. 20
 Ich. 6
 Ich. 33
 Ich. 32
 Ich. 14

vñ sprechen/disset zu jr tolles vos
 Ich/das keinen v. rstand hatt/ die da
 augen haben vnd sehen nicht/obren
 haben vñ hören nicht/Wolt jr mich
 nicht fürchten/spricht der HERR/
 vñ für mir nicht erschrecken/der ich
 dem meer sein vfer serge/darñ es al
 leicht bleibet mus/drüber es nit ge
 hen mus/Vnd obs schon wallet / so
 vermag doch nichts/vñ ob sine wel
 len schon boben / so müssen sie doch
 nicht drüber faren.Aber disa volck
 hat ein abtrünniges/vngehoisames
 hertz/bleiben abtrünnig vñnd gehen
 jmer fortweg/vñ sprechen nicht ein
 mal in jrem hertzen/Last vns doch
 den HERR vñfern Gotte fürchten
 der vns frie regen vñnd spat regen
 zurechter zeit gibt/vnd vns die ern
 die trawlich vñnd jertich behüt.
 Aber awt misserhat bindern solchs
 vñnd awt sünde wenden solchs gut
 von euch/Denn man findet vnter
 meinen volck Gortlosen/die den leu
 ten stellen/vñnd fallen zurichten sie
 zusahen/wie die vogeler thun mit
 klohen/Vñnd jre heuser sindt voller
 tücke/wie ein vogel baur voller loel
 vñnd ist/Daber werden sie gewal
 tig/reich vñnd die/Sie gehen mit bö
 sen stücken vñ/Sie halten kein rechte
 Dem Wasen fordern sie seine sache
 nicht/vñ helfen den armen nit zum
 recht/Solt ich den nicht heimsuchen
 spricht der HERR / vñnd meynse
 sele sol sich nicht rechen an solchem
 volck/wie dis ist:Es siebt grewlich
 vñnd schenselich im lande / Die Pros
 pheten leren falsche vñnd die Priester
 hersehen inn jrem ampt/ vñnd mein
 volck hats gern also/wie wil es euch
 zu lezt drob gehen?

Das vj. Capit.

Smilet euch jr kinder

Den Jamin aus Jerusalem/ vñ
 blaset die trometen/auff der warte
 Bethan/vñnd werff auff ein panter

auff der warte Bethgerim/Denn es
 gehet daher ein vnglück von mitter
 nacht vñnd eyn greßter jamer/Dye
 tochter Zion ist/wie eine schone vñ
 lustige awt/Aber es werden Hirten
 vber sie komen mit jren herden/dye
 werden gezelt rings vmb sie her vñ
 schlagen/vñnd weiden eyn jegliche
 an seinem ort(vñnd sprechen)Kisset
 euch zum krieg wider sie/ Wolanff/
 last vns hinauff zihen/wel es noch
 hoch tag ist/Es wil abend wer
 den/vñnd die schatten werden gros
 Wolan/so last vns auff sein/vñ sol
 ten wir bey nacht hinauff zihen / vñ
 jre pallast verderben.

Den also spricht der HERR Zeh
 baath/fellet beume/vñ macht schüt
 te wider Jerusalem/ Den sie ist eine
 stad/die heimgesucht werden sol/ ist
 doch eitel vnrecht dastien/den gleich
 wie ein born wasser quillet also quill
 et auch jre bosheit. Ir freuel vñ ge
 walt schreiet im himel/ vñ jr morde
 vñ schlaben trüb sie täglich für mir
 Besser dich Jerusalem/ehbe sich mein
 hertz von dir wende/vñ ich dich zum
 wirßen läde made/darñ niemands
 wone. So spricht der HERR Zeha
 orb/ was vbrig ist blicben vñ Jrael
 das mus auch nach her abgelesent
 werden/wie am weinsöck/der wein
 leser wird eins nach dem andern inn
 die butt werffen. Ach mit wem sol
 ich doch reden vñ zeugen / das doch
 jmand hören wolle/aber jr obre sint
 vnbeschnitten/Sie mügens nit hören
 Sibe sie halten des HERR wort
 für einen spot/vñnd wollen sein nit.

Darumb bin ich des HERRn dre
 wen so vol/das ichs nicht lassen kan
 Schütte aus/beide ober kinder auff
 den gassen/vñnd ober die manschafft
 im Nat miteinander/Denn es sollen
 beide mass vñ weib/beide alte vñnd
 der wolbetagte / gefangen werden/
 Jre heuser sollen den frembden zu
 teil werden/sampt den eckeren/vñnd
 weibern/Denn ich will meine hand
 aus strecken/spricht der HERR
 3 3 3 vber

Ich. 6
 Ich. 20
 Ich. 33
 Ich. 32
 Ich. 14

Dier 4

Der Prophet

Jes. 56
Hier. 8

Über des Landes einrufer / Denn sei
geizen alle sampt / Klein vnd groß
vnd beide Propbeten vnd Prieser /
leren alle sampt falschen Gottes dis
enst / Vñ trösten mein volck in sinem
C vnglück / das sie es geringe achten
Die. 10 sollen / vñ sagen / Es stehet wol / Es
stehet wol / Vnd es stehet doch nicht
wol / Drum werden sie mit schanden
besehn / das sie solche greuel triben
Wie wol sie wollen vngeschendet ses
en / vñ wollen sich nicht schemen / Dr
umb müssen sie fallen vber eynenn
haußen / vnd wenn ich sie betrusen /
den werde / sollen sie fallen / spricht
der HERR.

Mat. 11

So spricht der HERR / Tret auff
die wege / vñ schawet / vñ fragt nach
den vorigen wegen / welds der gute
weg sey / vñ wandelt dinsten / so ver
det jr rüge sünden für ewer seelen /
Aber sie sprechen / wir wollens nicht
thun / Ich habe Wechter vber euch
gesetzt / merck auff die stin der bro
meten / Aber sie sprechen / Wir wol
lens nicht thun. Darumb so höret jr
Heyden / vnd merck sampt eueren
leuten / Du Erde höre zu / Erbe ich
wil ein vnglück vber dis volck brin
gen / nemlich / jren verdienten lohn /
das sie auff meine wort nit achten /
vnd mein Besetz verwerffen.

Jesai. 1
Jesai. 7

Was frage ich nach dem wter auch
der aus Reich Arabia / vnd nach den
guten zimet rinden / die aus fernem
landen komen? Ewer braudopfer
sind mir nicht angenem / vnd ewer
opfer gefallen mir nichts / Darumb
spricht der HERR also / sibe ich wil
disem volck ein ergernis stellen / dar
an sich / beibe Väter vnd kinder / mit
einander stossen / vnd ein nachbarn
mit dem andern umblomen sollen.

Die. 1

So spricht der HERR / Erbe / Es
wird ein volck komen vom nütters
macht / vñ ein gros volck wirt sich er
regen hart an vnserm lande / die bos
gen / vñ spieße siten / Es ist graus
sam vnd on barmherzigbeyt / Sie
b. außen daher wie cynn vngestüme

meer / vnd reiten auff rossen / gerüst /
wie kriegsleute / wider dich du todt
ter Zion / Wenn wir von jnen hören
werden / so werdenn vnns die feute
entsincken / Es wirt vos angst vnd
wehe werden / wie inn Kindes nöten.
Es gehe ja niemand hinaus vff den
acker / niemand gehe vber feld / denn
es ist allenthalben vn sicher für den
schwert des feindes.

Zimo. 8

D tochter meins volcks / zench see
ke an vñ lege dich in die aschen / trag
leide / wie vns einen einigen son / vñ
klage / wie die / so hoch betrübt sind /
Denn der verderber Pompt vber vns
plöztlich.

Ich habe dich zum Schmelzer ge
setzt / vnter mein volck / das so hart
ist / das du jr wesen erfahren vnd prü
fen solt / Sie sind alzumal aberünn
ge / vnd wandeln verretterlich / Sie
sind eitel verdoeben erig vnd eisen /
Der blasbalek ist verbiß / Das blei
verschwindet / Das Schmelzen ist vñ
sonst / denn das böse ist nicht daros
gescheliden / Darumb beissen sie auch
eynn verworffenn silber / denn der
HERR hat sie verwoissen.

Das vij. Capitel.

Es ist das wort wel

das geschach / zu Jeremia / vom
HERR / Tret inns tho: im haufe
des HERR / vnd predige das
selbs die wort / vnd sprich / Höret
des HERR wort / jr alle von Jude
da / die jr in diesen thoren angehoer
den HERR anzubeten.

Jer. 17

So spricht der HERR Zebaoth /
der Gott Israel / Bessert ewer leben
vnd wesen / So will ich bey euch
wonen an disem ort / Verlasse euch
nicht auff die lügen / nemlich / die ist
des HERR tempel / die ist des HERR
tempel / die ist des HERR
tempel / Sondern bessert ewer
leben / vnd wesen / das jr recht thut
eyner gegen dem andern / vnd den
fremd

Jesai. 1
Die. 16

Freiwilligen/ waissen vnd widwen
keine gewalt thün / vnd nicht vns
schuldig blüet vergiesset an diesem
ort / vnd folget nicht nach andern
Göttern / zu ewem eigen schaden / so
will ich immer vnd ewiglich bei euch
wonen an diesem ort / im lande / das
ich ewigen vättern gegeben habe.

Aber nu verlasset jr euch auff lü-
gen / die keyn nutz sind / Da neben

3. re. 8. setz jr dieb / mölder / ehebrecher vnd
meineydtige / vñ reuchert dem Saal

Jer. 55. vnd folget fremdden Göttern nach
die jr nicht kenne / Darnach kompt

Joh. 2. jr denn / vnd trette für mich / in dis-
sem haufe / das nach meinem namen

genennet ist / vnd spricht / Es hat
keyn not mit vns / weil wir solche

gewalt thün. Dalt jr denn dis hauf
das nach meinem namen genennet

ist / für eyn mölder gruben ? Siche
ich sehe es wol / spricht der HERR

Gebet hin an meinen ort zu Silo
da vorhin mein name gewonet hatt

vnd schawet / was ich daselbs ges-
than habe / vnd der boßheyt willen

meines volcks Israel / Weil jr denn
alle solche stück treibet / spricht der

Jer. 1. HERR / vnd ich sters euch predigen
lasse / vnd jr wolt nicht hören / Ich

Jer. 17. rüffe / vnd jr wolt nicht antworten /
So wil ich dem haufe / das nach mei-

nem namen genennet ist / darauff jr
euch verlasset / vnd dem ort / den ich

ewigen Vättern gegeben habe / eben
thün / wie ich Silo gethan hab / vnd

weil euch wo meinem angesicht weg
werffen / wie ich weg gerissen hab

alle ewe brüder / den gangen samen
Lubaim.

Vñ jr solt für dis volck nit bit-
ten / vnd solt für sie keyn klage noch

gebet für bringen / auch nit sie ver-
tretten für mir . Denn ich wil dich

nicht hören / Denn sibeistu nit / was
sie thun in den stecken Juda / vnd

auff den gassen zu Jerusalem?
Die kinder lesen holz / so sünden die

väter das fer: an / vnd die wether
fructen den reyg / das sie der Himm-
el Königin luchen backen / vnd tranck

opffer den fremdden Göttern gebet /
das sie mir leyd thün / Aber sie sol-
ten nicht mir damit / sondern ien
selbs leyd thün / vnd müssen zu
schanden werden . Darumb spricht
der HERR HERR / Siche / mein zo-
ren vnd mein grim ist außgeschütt
über diesen ort / beyde über menschen
vnd über vi: he / über bäume auff
dem selbe / vnd über die fruchte des
lands / vnd der sol anbrennen / das
niemande leiben möge.

So spricht der HERR Zebaoth
der Gott Israel / Thüt einwer

brandopffer vnd ander opffer zu
hauffen / vnd fresset fleisch / Den ich

hab ewigen vättern / des tags / da ich
sie auß Egypten land fürte / wes

gesagt noch geboten von brandopf-
fern vnd andern opffern / Sondern

dis gebot ich ien / vnd sprach. Ges-
horchet meinem wort. So wil ich

ewer Gott sein / vnd jr solt mein
volck sein / vnd wandelt auff allen

wegen / die ich euch gebiet / auff das
euch wolgebe / Aber sie wolten nit

hören / noch jr oren zu neygen / Son-
dern wandelten nach irem eygen

rat / vnd nach jres bösen herrsen ges-
duncken / vnd gtingen hundersich vñ

nicht für sich.

Ja von dem tag an / da ich ewer
Väter auß Egypten land geführt

hab / bis auff disen tag / hab ich tags
lich zu euch gesandt / alle meine

frucht die Propheten / Aber sie wol-
ten nicht hören / noch jr oren neyge

Sondern sind hartnarig / vnd mis-
dens erger denn jr väter . Vnd

wenn du ien dis alles schon gesagt
so werden sie doch nit hören / Aufs

festu / so werden sie nit antworten.
Darumb spricht zu ien / Dis ist das

volck / dz dem HERRN jren Gott
nit hören / noch sich bessern wil / Die

rechte lere ist gar weg / vnd sie pre-
digen nichts dauon.

Schneid deine har ab vnd wiff
sie von dir / vnd heule klaglich auff
den höhen / Denn der HERR hab
4 bis

ist /
och /
re /
iste
vnd
en .
den
ens
ent

Artho. 8
sec
tag
von
vns

e go
dar t
p:ia
inn
Sie
sen /
blei
vñ
nor
nd
ber

el
om
use
da
det
Jus
bet /

och /
eben
ich
euch
ic ist
des
XX
Joh. 2
ew
thut
den
mb

C
De. 101

28. 12

D

Der Prophet

Dies geschlecht/über die er zornig ist
verworfen vñ verslossen/Denn die
kinder Juda eben übel vor meinen
augen/spricht der HERR/Sie setz
en greuel inn das haus/das nach
meinem namen genemmet ist/das sie
verunreynigten/Und bawen die Al
tar Tophet im Dinnon tal/das sie
ire söne vñnd töchter verbrennen/
welchs ich nie geboten noch in sinn
genommen habe.

4. re. 23 Darumb/sie/Es kompt die zeit
spricht der HERR/das mans nicht
mehr heissen sol/Tophet vñnd Din
non tal/Sondern/Wirge tal/Und
Tophet sol vol tödten gräber wer
den/Und die leichnam dieses volcks/
sollen den vögeln des himels vñnd
den thieren vñff erden zur speise wer
den/dawon sie niemande scheuchen
wird/Und wil in den siebten Juda/
vñnd auff den gassen zu Jerusalem
weg nemen/das geschrey der freus
den vñnd wone/vñnd die stimm des
brautgams vñnd der braut/Denn
das land sol wüste sein.

Jer. 19 8. 2. Jer. 26 12. Jer. 26 13.

Zu der selbigen zeit/spricht der
HERR/wirt man die gebeyne der
König Juda/die gebeyne irer Für
sten/die gebeyne der Patesier/die
gebeyne der Propheten/die gebey
ne der bürger zu Jerusalem/auf
iren gräbern werffen/vñnd werden
sie züstreuen vñter der Sonnen/
Mond vñnd allem heer des himels/
welche sie geliebet vñnd inen gedie
net/vñnd inen nach gefolget vñnd ge
sücht/vñ angebetet haben.Sie sol
len nit wider auff gelesen vñ begrä
ben werden/sondern for auff ber er
den sein/Und alle übrigen von dies
sem bösen volck/an welchem ort sie
sein werden/dabin ich sie verslossen
hab/werden lieber töd denn lebens
dig sein wollen/spricht der HERR
Zebnoth.

Den. 4 say. 13

So sprich der HERR/Wo ist je
mand/so er sellet/der nit gerne tois
der auff sündet.Wo ist jemand so er
irre gehet/der nicht gerne wider zu
recht keme? Noch wil ja dis volck
zu Jerusalem irre geben/für vñnd
für/Sie halten so hart an dem fals
chen Gottes dienst/das sie sich nit
wöllen abwenden lassen/Ich sehe
vñnd höre/das sie nichts rechts les
ren/Keyner ist/dem seine bosheyd
leyd were/vñnd spreche/Was mache
ich doch? Sie laufen alle iren lauff/
wie eyn grümtiger hengst im freyt
Lyn stoek vñter dem himel weyß
sein zeit/Ein totteltaub/franck vñ
schwalbe mercken ire zeit/wenn sie
wider kommen sollen/Aber mein
volck wil das recht des HERRN
nicht wissen.

Wie müge jr doch sagen/Wir wis
sen was recht ist/vñnd haben die bey
lige schrift für vns/Jis hoch etel
lügen/was die schriftgeleren se
en.Darumb müssen solche Lerer zu
schanden/erschreckt vñnd gefangen
werden/Denn was können sie gñts
lernen/weil sie des HERRN wort
verwerffen.

Darumb so wil ich ire weiber den
frembden geben/vñnd ire ächter des
nen/so sie verjagen werden/Den sie
gelzen alle sampt/beyde kleyn vñnd
gros/Und beyde Patesier vñnd Pros
pheten leren falschen Gottes dienst
Und erlösen mein volck in irem vn
glück/bz sie es gering achten sollen/
vñnd sagen/Es siehet wol/Es siebet
wol/Vñ siehet doch nit wol/Dar
umb werden sie mit schanden be
hen/das sie solche greuel treiben/
Wie wol sie wöllen vngeschändet
sein/vñnd wöllen sich nicht scheren/
Darumb müssen sie fallen über ey
nen hauffen/Und wenn ich sie heym
suchen werd/sollen sie fallē/spricht
der HERR

Jeh wil sie also ablesen/Spricht
der HERR/das keyn haubden am
weinstock vñ keyn fetze am fetzen
bawen

Das viij. Capitel.

2 Darum sprich zu jne/

baum bleiben / ja auch die bletter
weg fallen sollen / vnd was ich in
gegeben habe / das sol inen genoms
men werden / Wo werden wir denn
wonen? Ja samlet euch den vnd laß
Jr. 14 vns in die feste stede ziehen / vnd da
selbs auß hilff harren / Denn der
HERR vnser Gott / wirt vns helf
fen mit eynem bittern crunck / das
wir so sündigen wider den HERR
XIIII / Ja verlasset euch drauff / Es
soll keyn not haben / so doch nichts
gütes vorhanden ist. Vnd das jr
sollet heil werden / so doch ettel sch
den vorhanden ist.

Man höret / das ire röße bereyt
schrauben zu Dan / vnd ire geule
schreien / das das gang land dauon
erbebet. Vnd sie faren daher / vnd
werden das land auff fressen mit al
lem das drinnen ist / die stadt sampt
allen die drinnen wonen / Denn sie
ich wil schlangen vnd basilisken vn
ter euch senden / die nicht beschwo
ren sind / die sollen euch stechen /
Spricht der HERR / da wil ich mich
meiner mühe vnd meines hertzen
leydes erzeigen.

Sie / die tochter meines volcks
wirt schreien / auß fernem land her /
Wil denn der HERR nicht mehr
Gott sein zu Zion? oder sol sie key
nen König mehr haben? Ja warum
haben sie mich so erzürnet / durch ire
bilder vñ frembde vnnütze Gottes
dienst / Die erndte ist vergangen /
Der sommer ist dahin / vnd vns ist key
ne hilff kommen / Mich jämert hertz
lich / das mein volck so verterbet ist
Ich grene mich vnd gehabe mich
libel / Ist denn keyn salbe in Gilead?
oder ist keyn arzt nicht da? Warum
ist denn die tochter meines volcks /
nicht geheilet?

Das ix. Capitel.

2 AB / dz ich wasser ge
nüg bette in meinem haubte /
vnd meine augen / threne quelle w
ren / das ich tag vnd nacht bewey
nen möcht / die erschlagen in mei
nem volck / Ab / das ich eyn herber
ge bette in der wüsten / so wölt ich
mein volck verlassen vnd von inen
ziehen / Denn es sind ettel ebebreder
vnd eyn vredler hauffe / Sie schiesz
sen mit iren zungen ettel lügen vnd
keyn warbeyt / vnd treibens mit ge
walt im lande / vnd geben von eys
ner bosheyt für andern / vnd achte
mich nicht / spricht der HERR.

Eyn jeglicher hüte sich vor seine
freunde / vnd traw auch seinem brü
der nicht / Denn eyn brüder vnder
brücker den andern / vnd eyn freund
veriet den andern / Eyn freund teu
schet den andern / vnd reden keyn
war wort / Sie vleisigen sich dar
auff / wie eynes den andern betrige
Vñ ist inen leyd / das sie es nit ergen
machen können / Es ist allenthal
ben ettel triegeret vnter inen / vnd
für triegeret wöllen sie mich nicht
kennen / spricht der HERR.

Darumb spricht der HERR Zea
baeth / also / Siehe / ich wil sie schmel
zen vñ prüfen / Denn w3 sol ich sonst
schün / weil sich mein volck so zieret
Ir falschen zungen sind m3dliche
pfelle / Mit irem munde reden sie
freundtlich gegen dem nehesten / A
ber im hertzen lauren sie auff dem
selben / Sole ich nñ solchs nit beyms
suchen an inen / spricht der HERR
Vnd meine seele solt sich nicht reds
en an solchem volck / als dis ist?

Ich mus auff den bergen weys
nen vnd beulen / vnd bei den hürten
in der wüsten klagen / Denn sie sind
so gar verberet / das niemant da
wandelt / vnd man auch nicht eyn
vieh schreien höret / Es ist beyde vñ
gel des himels / vnd das vieh alles
weg / Vnd ich wil Jerusalem zum
steynhauffen vnd zur trachen wog
nung machen / vnd wil die stede Ju
da wüst machen / das nitandt dains
nen wonen sol / Wer nu weise were /
vnd lies in zu hertzen gehn / vñ ver
pss 5 sünde

Ich mus auff den bergen weys
nen vnd beulen / vnd bei den hürten
in der wüsten klagen / Denn sie sind
so gar verberet / das niemant da
wandelt / vnd man auch nicht eyn
vieh schreien höret / Es ist beyde vñ
gel des himels / vnd das vieh alles
weg / Vnd ich wil Jerusalem zum
steynhauffen vnd zur trachen wog
nung machen / vnd wil die stede Ju
da wüst machen / das nitandt dains
nen wonen sol / Wer nu weise were /
vnd lies in zu hertzen gehn / vñ ver
pss 5 sünde

mat. 10
Oic. 7.

ps. 27.

B

ps. 78

pss 5 sünde

Der Prophet

Ründigten was des HERRN mund zu ihm sage/ Warumb das land ver- derbet vnd verbeeret wirt/wie eyn wüsten/da niemandt wandelt.

De. 29. Jos. 24

Vnd der HERR sprach/Darumb das sie mein gesetz verlassen/das ich ihnen für gegeben hab/ vnd gebor- chen meiner rede nicht / leben auch nit darnach/sondern folgen irea her- gen gedüncken vnd Baalim/wie sie ire Väter gelernt haben . Darumb sprich der HERR Zebaoth/ß gott Isracl also/ Sibe/ich wil diß volck mit wermut speisen vnd mit gallen trencken/ Ich wil sie vnter die Heyden zurschreyen/welche wed sie noch ire väter kennen/Vnd wil das sch- merde hinder sie schicken / bis das auß mit ihnen sei.

Je. 23

So spricht der HERR Zebaoth/ Schaffe vnd bestellet klage weiber/ das sie kochen/ vnd schickt nach den die es wol können/ vnd eilend vns klagen / das vnser augen nit threnen rinnen / vnd vnser augen nit mit wasser fließen/das man eyn kleglich geschrey höre/zü Zion/nemlich also/ Ah/wie sind wir so gar ver- deret vnd zü schanden worden? Wir wüßten das land reumen/Denn vn- ser wonunge sind geschleiffe.

So höret nu jr weiber des HERRN wort / vnd nemet zü obren seines mundes rede/leret euer töch- ter weynen/vnd eyne lere die ande- re klagen/nemlich also/ Der tod ist zü vnsern fenstern herein gefallen/ vnd in vnser pallast kochen/die pins der zürwürgen auff der gassen/ vnd die sünge auff her strassen . So sprich der HERR/Sage/Der men- schen leidnam sollen legen/wie der mil auff dem felde/ vnd wie garbe hinter dem schmitter / die niemandt samlet. So sprich der HERR/

Jf. 95. 2. 10. 1

Vn weiser rhüme sich nit seiner weisheit / Eyn sta-cker rhüme sich nit seiner stärke/ Eyn reicher rhü- me sich nit seines reichthums. Son- dern/wer sich rhümen wil/her hü-

me sich des/ das er mich wisse vnd kenne/ das ich der HERR bin / der barmherzigkeit / recht vnd gerecht- igtiget über auff erden/Den solchs gefellet mir/ sprich der HERR.

Sibe/Es kompt die zeit/ das ich heymlichen werde alle/die beschnit- zen mit den vnbeschnitten/ nemlich Egypten/ Juda/Edom / die kinder Ammon/ Moab/ vnd alle die in den ö- tern der wüsten wonen/Denn alle te Heyden haben vnbeschnitten vor- haut/Aber das ganze hauß Isracl has vnbeschnitten herg.

Ro. 21

Das x. Capitel.

Wort/was der HERR

zu euch vom hause Isra- el reder/So spricht der HERR/ Je- solt nicht der Heyden weise lernen vnd solt euch nit fürchten vor den zeichen des himels/wie die Heyden sich fürchten/ Denn der Heyden wör- ter sind lauter nichts/Sie haben in walde eynen bawm/ vnd der werck- meyster macht sie mit dem beil / vñ schmücket sie mit silber vnd gold/vñ befestet sie mit negeln vnd hammers das sie nicht vnnsalten/ Es sind ja nichts/ denn seulen überzogen / Sie können nit reden/ So muß man sie auch tragen / denn sie können nichts gebn/ Darumb solt jr euch nit vor- ihnen fürchten / Denn sie können was der helfen noch schaden thun.

Jf. 42

Aber die HERRN ist niemandt gleich / Du bist gros / vnd dein na- me ist gros/vnd kanst mit der that beweisen. Wer solt dich nit fürch- ten/du König der Heyden/Du solt man ja gehorchen/ Denn es ist vnter allen Weisen der Heyden/ vnd in al- len Königreichen dein gleich nit. Sie sind allzumal narren vnd thoren/ Denn eyn holz muß ja eyn nichtis ger Wortes dienst sein/Silbern blech binnert man vñ dem meer her/gold auß vñ das / durch den meyster vnd goldschmid zügerecht/gele sethen vñ

4. 17.

purpur

purpur sendt man im an/ Vnd ist alles der Weisen werck.

Aber der HERR ist eyn rechter Gott/ eyn lebendiger Gott/ eyn ewiger König/ vor seinem zorn bebett die erde/ vnd die Heyden können

Jah. 1. sein treuen nit ertragen/ so spricht zu zu ihm also. Die Götter/ so den himel vnd erden nit gemacht haben müssen vertilget werden von der erden/ vnd vnder dem himel. Er aber

Gen. 1. hat die erden durch seine krafft gemacht/ vnd der welt freyß berey-

Jer. 4. tet/ durch seine weisheyt/ vnd den himel auß gebreytet/ durch seinen verstand. Wenn er donnert/ so ist des wassers die menge vnter dem

C himel/ vnd zeucht die nebel auff/ vom ende der erden/ Er macht die blißen im regen/ vnd legt den wind

Ps. 134 komet/ auß heymlichen orten. Alle menschen sind narren mit irer kunst/ vnd alle goldschmied stesken mit schanden mit iren bilden/ Denn ire Götzen sind erregert/ vnd haben feyn leben.

Jes. 47. Es ist eitel nichts vnd eyn verfürsch werck/ Sie müssen vmbkommen/ weil sie heym geficht werden.

Aber also ist der nicht/ vñ Jacobs schon ist/ Sondern er ist/ vñ alles geschaffen hat/ vnd Israel ist sein erbsteyl/ Er heyszt HERR Zebaorb.

Thun dein gewerb weg auß dem lande/ die du ironest im der festen (Stadt) Denn so spricht der HERR/ Sibe/ ich wil die einwoher des landes/ auß dis mal verschleudern/ vñ wil sie engsten/ dz sie es füllen sollte.

D Ab meines jämers vnd herzen lides/ Ich denck aber/ es ist meine plage/ ich muß sie leiden/ meine hütten irerhöret/ vnd alle meine seel sind zerschissen/ Meine kinder sind weg vñ nicht mehr/ fürhänden/ Niemand rüthet meine hütten wider auff/ vñ meine gesele schlegte niemandt wider auff/ Den die Dürten sind zu narren wesen/ vnd fragen nach dem HERR nicht/ darumb können sie

auch nichts rechts leren/ sondern zu streuen die herbe.

Sibe/ Es kompt eyn geschrey daher/ vnd eyn gros beben auß dem land von mitternacht/ das die stede Juda verwüestet/ vnd zu drachen wohnung werden sollen.

Ich weys HERR/ das des menschen edün stebet nicht in seiner gewalt/ vnd stebet in niemands macht wie er wandelt od seinen gang richet. Züchete mich HERR/ doch mit masse/ vnd nicht in deinem grimme/ auff das du mich nicht auffreibest/ Schütte aber deinen zorn über die Heyden/ so dich nit kennen/ vñ über die geschlecht/ so deinen namen nit anrüssen/ Denn sie haben Jacob auf gefressen vnd verschlungen/ sie haben in auffgerennet/ vnd seine wohnung verwüestet.

ps. 20

ps. 78

Das xj. Capitel.

Dis ist das wort/ das

zu Jeremia geschach vom HERR zu Jeremia geschach vom HERR das jr sie denen zu Juda/ vnd den bürgern zu Jerusalem sagt/ Vnd sprach zu ihnen/ So spricht der HERR/ der Gott Israel/ Verflucht sei/ wer nit gehorhet den woerten dieses Bundes/ den ich ewig vñ Etern gebot/ des tages/ da ich sie auß Egypten land fürer/ auß dem eßern ofen vnd sprach/ Gehorhet meiner stim/ vnd thut wie ich euch geboten habe/ so solt jr mein volck sein/ vñ ich wil ewer Gott sein/ auß das ich den eyd halten müge/ den ich ewig vñ Etern geschworen habe/ inen zu geben eyn land/ darinn milch vnd bonnig fleuszt/ wie es denn heutz tages stesbet/ Ich antwortet vnd sprach/ HERR/ Ja ich wils thun.

x. De. 27.

Ge. 35.

Vnd der HERR sprach zu mir/ Predige alle diese wort in den steden Juda/ vnd auß den gassen zu Jerusalem/ vnd sprach/ Höret die wort diese

Der Prophet

D dieses Bundes / vnd thut darnach /
Denn ich hab ewer Väter bezeugt
Jer. 13. von dem tag an / da ich sie auß
Egypren landt fürer / bis vff den heu-
rigen tag / vnd zeugete stets / vnd
sprach / Gehorcht meiner stim / Aber
sie gehorchten nicht / neigten auch
ire ohren nicht / Sonder eyn jeglich
er gieng nach seines bösen hertzen
gedancken / Darumb wil ich auch ü-
ber sie gehn lassen / alle wort dieses
Bundes / den ich geboten habe zu
thun / vnd sie doch nit darnach ges-
ehen haben.

Vnd der HERR sprach zu mir /
Ich weys wol / wie sie in Juda vnd
zu Jerusalem sich rorten / Sie keren
sich eben zu den sünden irer vor-
gen Väter / welche auch nicht ges-
horchen wolten meinen worten / vñ
folgerten auch andern Göttern nach
vnd dieneten inen / Also hat das
haus Israel vnd das haus Juda
Cpmer dar meinen Bund gebrochen
den ich mit iren Väter gemachet
habe / Darumb / Ehe / sprache der
HERR / Ich wil eyn vnglück über
sie geben lassen / dem sie nicht sollen
entgehen mögen / vnd wenn sie zu
mir schreien / wil ich sie nicht hören
So las denn die siebte Juda vnd
die bürger zu Jerusalem hin gehen /
vnd zu den Göttern schreien / den
sie gereuchers haben / Aber sie wer-
den inen nicht helfen in irer not.

Denn so manche stadt / so manche
Götter hastu Juda / vnd so manche
gassen zu Jerusalem sind / so manch
schanden Altar habet ir auffgericht /
dem Baal zu reuchern / So bitte du
nu nicht für dis volk / vnd thu kein
sachen noch gebet für sie / Denn ich
wil sie nicht hören / wenn sie zu mir
schreien in irer not / Was haben mei-
ne freunde in meinem haus zuschaf-
fen? Sie treiben alle schalckheyt / vñ
meynen / das heylige fleisch soll es
von inen nemen / vnd wenn sie übel
thun / sind sie güter ding darüber.

Hat. 7 Der HERR nennete dich eynen
grünen / schönen / fruchtbarh des
baum / Aber nu hat er mit eynem

grossen mordgeschrey / eyn feuer
vmb den selbigen angezündet / das
seine eite verderben müssen / Denn
HERR Zebaoth / du dich gepflanzet
hat / hatt dir eyn vnglück gedrewe
vmb der bosheit willen des hauses
Israel / vnd des hauses Juda / wel-
che sie treiben / das sie mich erzürnen
mit irem reuchern / das sie dem Das
al thun.

D Der HERR hat mirs offenbart /
das ichs weys / vñ zeigt mir ir für-
nemen / nemlich / das sie mich / wie
eyn arm schaf / für schlachtocken fü-
ren wollen / Denn ich wuste nicht /
das sie wider mich beratschlagt hat-
ten / vnd sagt / Las vns den baum
mit seinen fruchten verderben / vnd
in auß dem labe der lebendigen
ausrotten / das sein namens nims
mer mehr gedehet werde. Aber du
HERR Zebaoth / du gerechter rich-
ter / ber du nieren vnd hertzen prü-
fest / Laß mich deine rache über sie
sehen / Denn ich hab dir meine sache
befohlen.

Darumb spricht der HERR also
wider die zu Anathoth / die dir nach
deinem leben sieben / vnd sprachen /
Weissage vns nicht im namen des
HERR / wiltu anders nit von vn-
sern händen sterben / Darum spricht
der HERR Zebaoth also / Ehe / ich
wil sie heymfuchen / ir jungen man-
schafft sollen mit dem schwert ge-
tödtet werden / vnd ire söne vnd
töchter hungers sterben / das nichts
von inen über bleibe / Denn ich wil
über die zu Anathoth vnglück geben
lassen / des jares / wenn sie heymge-
sücht werden sollen.

Das xij. Capitel.

HERR / wenn ich
gleich mit dir rechen wolt / so
behelestu doch recht / Dennoch muß
ich vñ redt mit dir reden / Warum
gehts doch den Gortosen so wol / vñ
die verchter haben alles die füllen?
Du pflanzest sie das sie wurzelen
vnd

Und wachsen / vnd bringen frucht /
Du ledest sie vil von dir eräumen / vñ
züchtigest sie nicht?

Mich aber HERR Knecht / vñ sie
best mich vñ prüffest mein berg für
dir. Aber du lossdest sie frey gehn / wie
schafe / das sie geschlacht werden vñ
sparest sie / dz sie gewürget werden.

Die. 14 Wie lang sol doch das land so jes
merlich stehn vnd dz gras auff dem
felde allenthalb verdoeren / vmb
der einwoher bosheyt willen / dz bei
de vñ vogel nimmer da sind?
Denn sie sprechen / Ja / er wets vil /
wie es vns gehn wirdt.

Wenn dich die müde machen / ble
zu füße gehen / wie wil dies gehen /
wenn du mit den reuteren lauffest
solt? Vnd so du im lande / da es fete
de ist / sicherheit suchest / was wil mit
dir werden / bei dem bosserigen Jo
dan? Denn es verachten dich auch
deine brüder vñ deins vaters haus /
vñ schätzen zeter vber dich / Darum
vertraue du inen nit / wenn sie gleich
freundlich mit dir reden.

Die. 20 Darumb hab ich mein haus ver
lassen müssen vñ mein erbe meiden
vñ meine liebe seele inn der feinde
hand geben. Mein erbe ist mit wo
den / wie ein Lewe im walde / vñ
hüllet wider mich / darumb bin ich
im gram worden. Mein erbe ist wie
der spinelicht vogel / vñ welchen
sich die vogel samten / Wolauff / vñ
santet auch alle feld thier / kommet
vñ fresset.

Es haben hirten / vñ der vil mei
nen weinberg verderbet / vñnd mei
nen acker zerretten / Sie haben mei
nen schinckel acker zur wüsten ge
macht / Sie habens öde gemacht / Ich
sehe bereit / wie es so jemerlich ver
wüset ist / Ja das ganze land ist wü
ste / Aber es wil niemant zu bergen
nehmen / Denn die verschöer faren da
her / ober allen hügel der wüsten /
vñ das fressend schwerd des HERR
KNECHT vñ einemende des lands
bis zum andern / vñ kein fleysch fete

den haben tödt / Sie sehn weizenn /
aber distelen werden sie erndten / sie
lassens inen sauer werden / aber sie
werden nicht niessen / Sie werden
fres einkommens nicht fro werden /
für dem grimmigen zorn des HERR
KNECHT.

So spricht der HERR wider alle
meine böse nachbahren / so das erbe
teil antastet / das ich meinem volck
Israel aufgeteilt habe / Gibe / ich
will sie auß frem lande aufreissen /
Vnd das Haus Juda / auß jere / mit
tel reissen / Vnd wenn ich sie nit auß
gerissen hobe / wil ich mich widerum
vber sie erbarmen / vñ wil einen ig
lichen zu seinem erbeil vñnd in sein
land wider bringen. Vnd sol gesche
hen / wo sie von meinem volck ler
nen werden / dz sie schweren bey mei
nem namen (So war der HERR
lebt) wie sie (jinoz) mein volck
geleret haben schweren / bey Baal /
so sollen sie vnder meinem volck era
bawet werden / Wo sie aber nicht ho
ren wollen / so will ich solchs volck
aufreissen vñ vmb bringen / spricht
der HERR.

Das xij. Capitel.

So spricht der HERR

zu mir / Gehe hin / vñnd kenn die
einen leinen gürtel / vñnd gürtel das
mit deine lenden / vñnd mache in nit
nack / Vñnd ich kaufte einen gürtel /
nach dem befehl des HERRN / vñnd
gürtet in vñnd meine lenden. Da ge
schach des HERRN wort zum an
dern mal zu mir / vñnd sprach / Nimm
den gürtel den du gekaufft / vñnd
deine lenden gegürtet hast / vñnd ma
che dich auff / vñnd gebe hin an den
Pharath / vñnd verstecke in dafelb
inn einen steinritz / Ich gieng hin vñnd
verstecke in am Pharath / wie mir der
HERR gebotten hatt / Nach langer
zeit aber / sprach der HERR zu mir /
Mach dich auff / vñnd gehe hin an den
Pharath /

C
De. 43
30.
ma. 22

Der Prophet

Phrath/ vnd hole den gürtel wider den ich dich hies daselbs verstecken Ich ging hin an den Phrath / vnd grub auff/ vnd nam den gürtel von dem ort/ dahin ich in versteckte hatte/ Vnd sibe/ der gürtel war verborren das er nichts mehr kuchte.

3 Da geschach des HERRN wort zu mir/ vnd sprach/ So spricht der HERR/ Eben also wil ich auch verherben die grosse bofsart Juda vnd Jerusalem/ das böse volck/ das meine wort nicht hören wil/ sondern gehen hin/ nach gruncken ires herzen vnd folgen andern Göttern/ das sie den selbstigen dienen vnd anbetten / Sie sollen werden/ wie her gürtel/ der nichts mehr taug / Denn gleich wie ein man den gürtel vmb seine lenden bindet/ Also hab ich/ spricht der HERR/ das ganz hauss Israel/ vnd das ganz hauss Juda/ om mich segürtet/ das sie mein volck sein solten/ zu ein namen lob vnd ehren/ aber sie wollen nicht hören.

De. 4. 26. So sage nu jnen dis wort/ so spricht der HERR/ der Gott Israel. Es sollen alle legel mit wein gefüllet werden/ so werden sie sagen/ wer weis das nicht? das man die legel mit wein füllen sol? So sprich zu jnen/ so spricht der HERR/ Sibe/ ich wil alle die inn diesem lanze wohnen/ die Könige/ so auff dem stül Dauids sitzen/ die Priester vnd Propheten/ vnd alle inwoner zu Jerusalem füllen/ das sie trincken werden sollen/ vnd wil einen mit dem andern/ die Väter sampt den Kindern verstreuen/ spricht der HERR/ Vnd wil weis schon noch vbersehen noch barmherzig sein vber ir verderben.

So höret nu vnd mercke auff/ vñ droget nit / Denn der HERR hats gerecht/ Gebt dem HERRN eivrem Wort die ehre/ ehe den es finster werde/ vñnd ehe ewere füsse sich an den tunclein ber gen stossen/ Das jhr des lichts warret/ so ers doch gar finster vñnd tuncfel machen wird / Wolt jr aber solchs nicht hören/ So muß

meine seele doch heimlich weinen/ vñ ber solch er bofsart / Meine augen müssen mit threnen stessen/ das des HERRN herb gefangen wird.

Sage dem Könige vñ der Königin/ setz euch berunter/ den die trone der herligkeit ist euch von ewerem herbe gefallen/ Die stede gegen mittag sind verschlossen/ vñ ist niemand der sie aufstehe/ dz ganze Juda ist hinweg gefüret/ Hebt ewer augen auff/ vñ sehet/ wie sie vom mitternacht daher kometen. Wo ist nu die herb/ so dir befolhen war/ deine herliche herb? Was wiltu sagen/ wenn er dich so heimfuchen wire? Den du hast sie so gewehnet/ wider dich/ das sie Fürsten vñ herber sein wollen / Was gilt/ Es wirdt dich angiften/ kometen wie ein wetz in kindes neren? Vnd wen du in deinem herzen sagst/ Wiltu/ Warum begehnt doch mir solches? Vñ der menge willen deiner misserhat/ sind dir deine seume auffgedeckt/ vñ deine schenckel (mit gewalt) gebrochen. Kan auch ein Mensch seine haut wandeln/ oder ein Parder seine flecken? So komete auch gites thün/ weil jr des bösen gewonet seid/ Darumb wil ich sie streuen/ wie stoppelen/ die für dem winde auß der wüsten verweht werden/ Das sol dein lob sein/ vñ dein teil den ich dir zu gessen habe/ spricht der HERR/ Darumb/ das du mein vergessen hast / vñnd verlessest dich auff lügen/ So wil ich auch deine seume hoch auff decken/ das man deine scham wol sehen muß / Denn ich habe gesehen deine ebederey/ deine geilheit/ deine vrede/ ihrey/ ja deine greuel / beide auff bügelen vñ vff eckern. Webe dir Jerusalem/ wenn wiltu doch jmer mehr gerechtiget werden?

Was xiiij. Capit.

Ds istts wort / das der HERR zu Jeremia saget/ von der theuren zeit/ Juda ligt jec

werlich/ire thore seyn cleyb/Es sie
 het fleglich auff dem lande/vnnd ist
 zu Jerusalem ein grosse dürre / Die
 grossen schicken die Kleinen nach was
 ser/aber wenn sie zum brunnen kommen
 finden sie kein wasser/ vñ bringen ir
 gefesse leer wider/ Sie gehn traurig
 vñ betrübt / verbüllen ire heubter
 darumb/das die erde lechet/weil es
 nicht regnet auff die erden/Die ecker
 leute gehn traurig/vnnd verbüllen
 ire heubter/Deñ auch die binden/so
 auff dem felde werffen/verlassen die
 jungen/weil kein gras wechset / Das
 wild stehet auff den hügeln/vñ schrey
 appet nach der luffte/wie die trach
 en/vñ verschmachtet/ weil kein kraut
 wechset.

Jer 23

3
Jer 49

Ab HERR / Vnser missethat hat
 vns schuldig gemacht / Aber hilf doch
 vns heines namens willen/Deñ vn
 ser vngedultsam ist gros/damit wir
 wider dich gesündigt haben/Du bist
 der trost Israel/vnnd ir Notbelfer/
 warum stellesu dich als werestu ein
 gast im lande/vnnd als ein frembder
 der nur vber nacht dinnen bleibet?
 Warum stellesu dich/als ein Held
 der verzagt ist/vnnd als ein Löwe/der
 nit beliffen kan? Du bist doch ja vns
 der vns HERR/vnnd wir beissen
 nach deinem namenn/Verlas vns
 nicht.

So spricht der HERR von die
 sem volck/ Sie lauffen gern hin vñ
 wider/vnnd bleiben nicht gern heim/
 Darum wil ir der HERR nit/Sone
 dern er denckt nu an ire missethat /
 vñ wil ire sünde heimfuchen. Vñ
 der HERR spricht zu mir / Du solt
 nicht für die volck vñ gnade bitten
 Denn ob sie gleich fasten/ so wil ich
 hoch ir heben nicht hören/vnnd ob
 sie Brandopffer vnnd Speisopffer
 bringe/so gefallen sie mir doch nit /
 Sondern ich wil sie mit dem schw
 erd/hunger vñ Pestilens vstreibe.

Die 5
Jer 31

Da sprach ich/Ab HERR HERR
 Sire/die Propheten sagen jnen/ Ir
 werdet kein schwert sehen vñ kein

ne theurung bey euch haben/sondes
 ren ich wil euch gütten frid geben an
 diesem ort/Vnnd der HERR sprach
 zu mir/Die Propheten weissagenn
 falsch in meinem namen/Ich hab sie
 nit gesand/vñ jnen nichts befolhen
 vñ nichts mit jnen gered/Sie pres
 digen euch falsche geschichte/Deutun
 ge/Abgötterey/vñ irs herzen trieb
 gery.Darum so spricht der HERR/
 von den Propheten / die in meinem
 namen weissagen/so ich sie doch nit
 gesand habe/vñ sie dennoch predi
 gen/e werde keine theurung in dñs
 land kommen/Solche Propheten sol
 len sterben durchs schwert vñ hün
 ger/vñ das volck dem sie weissagen/
 sollen vom schwert vñ hunger auff
 den gassen zu Jerusalem bin vñ ber
 ligen/dz sie nitmant begraben wird
 also auch/ire weiber/ söne vñ töch
 ter/vnnd will ihre bosheyt vber sie
 schütten. Vñ du solt zu jnen sagen
 bis wort/Meine augen fließen mit
 threnen tag vñ nacht/vñ hören nit
 auff/Deñ die Jungfrau die tochter
 meins volcks/ist geweltich zu plage/
 vñ jemerlich geschlage/Gebe ich hin
 auß auffs feld/Sibe/ so ligen da er
 schlagne mit dem schwert/Kom ich
 in die stadt / so ligen da für hunger
 verschmachtet / Denn es müssen auch
 die Propheten/da zu auch die Prieta
 ster/inn ein landt ziehen/ das sie nit
 kennen.

C

Jer 31

Jer 8

D
Jer 49

Hastu den Juda verworffen? ob
 hat deine seele einn eckel an Zion?
 Warum hastu den vns so geschlage/
 das vns nitmant heilen kan? Wir
 hofften/Es solt fride werden/ so
 kompt nichts güts. Wir hofften/wir
 solten heil werden / Aber sibe/ so ist
 meh: schadens da. HERR wir erken
 nen vnser Gottlos wesen / vñ vnser
 Väter missethat/deñ wir haben wi
 der dich gesündigt/Aber vñ deines
 namens willen/ las vns nit geschrien
 het werde. Las den töd deiner her
 ligkeit nit verspot werden/Gedenck
 doch vñ las deine Lüd mit vns nit
 auff

Der Prophet

auff hören. Es ist doch ja vnder der
Veyden Götzen keiner der regen küß
geben/so kan der himmel auch nicht
regen. Du bist doch jha der HERR
vnsrer Got/auff den wir hoffen. Den
du kanst solchs alles thun.

Das xv Caput.

A Vnd der HERR

Die. 6.
11.

sprach zu mir. Vnd wenn gleich
Mose vñ Samuel für mich stünd/so
hab ich doch keinertz zu diesem vns
Ich treibe sie weg vñ mir/vñ lassie
hin faren. Vnd wenn sie sagen/vñ
sollen wir hin: So sprach zu ihnen/so
spricht der HERR. Wenn der todt
triefst/den trießt er. Wenn das sch
merd trießt/den trießt. Wenn der
hungert trießt/den triffe er. Wenn d
gefengnis trießt/den triffe es. Den
ich wil sie heimführen mit vierley
plagen/spricht der HERR/mitt
dem schwerd/das sie erwirget wer
den/mit hunden/die sie schleiffen sol
ten/mit den vogeln des himels/vñ
ebieren auff erden/das sie gefressen
vñ verwesen sol/en. Vnd ich wil sie
in allen Königreichern vñ erden/hin
vñ her treiben lassen/vñ Manass
se willen/des sons Jebusita/des kö
niges Juda/deshalben/das er zu
Jerusalem begangen hat.

3
4re. 22

Wer wil denn dich dein erbarmen
Jerusalem? Wer wird denn mitley
den mit dir haben? Wer wird dich
hingehn/vñ dir Frieden erwerben?
Du hast mich verlassen/spricht der
HERR/vñ bist mir abgefallen.
Darumb hab ich meine hand auffge
reckt wider dich/das ich dich verder
ben wil/ Ich bin des erbarmes mü
de. Ich wil sie mit der wo:ffschau
ffel zum land hinaus werffen/vñ
wil mein volck/so von seinem wes
sen sich nicht bekeren will/ zu ettel
waisen machen vñ vmbbringen.
Es sollt mit mehr widwen vnder
ihnen werden/den das sands am me

er ist/ich wil über sie Mutter der jun
gen manschafft komet lassen/ein
offenbarlichen Verderber/vñ die
stat da mit plözlich/vñ vñ vñ
bens oberfallen lassen/das die/siben
kinder hatt/sol ellend sein/vñ vñ
bergen seuffzen. Denn ire sonne/sol
bey hohem tage vnder gen/das bet
de jr rhum vñ freude ein ende ha
ben sol. Vnd die vbrigen wil ich ins
schwerd gebē für iren feinden/spr
che der HERR/ich/meine mutter/
das du mich geboren hast/über den
jederman zeter schreiet im ganzen
lande. Hab ich doch weder auff was
cher geliden noch genommen/nach
flucht mit jederman.

Der HERR sprach/Wolan/ich
wil ewer ertliche vberig behalten/
den es sol wider wol gehn/vñ vñ
euch zu hilf kommen in der not vñ
angst/under den feinden. Meinu
nicht/das etwa ein erig sey/melchs
künbe das erig vñ erig von mirer
nacht zu schlaben? Ich wil aber zu
vor ewer gut vñ sorge in die raps
pise geben/das jr nichts da für fre
gen sollet/vñ das vñb aller ewer
sünde willen/die ihr in allen eweren
Grenzen begangen habt/Vñ wil
euch zu eweren feinden bringen/inn
ein land das jr nicht kennet/Den es
ist das feuer inn meinem zorn vñ
euch angangen.

Ab HERR/du weißt es/gehene
an vns/vñ nimm dich vñser an/vñ
rede vñns an vñseren verfolgeren/
nimm vns auff vñ vñ vñ vñ
deinen zorn über sie. Denn du weiß
st/das wir vñb deinen willen ge
schmecht werden. Inn des enthalt
vns dein wort/wenn wirs kriegten.
Du dasselb dein wort/ist vñseres
bergen freud vñ vñ vñ vñ
sind jha nach deinem namen genen
net/HERR Gott Zebaoth wir ges
sellen vns nit zu den spöckern/nach
fremden vns mit jnen/Sondern blei
ben alleme für deiner hand/den du
zürnest seer mit vns/warum werch
dich

Ec. 10
Jer. 14
Pla. 78
Die. 15.

36. 31

doch vnser schmerzen so lange / vnd vnser wunden sind so gar böse / das sie niemant heilen kan: Du bist vnser wunden / wie ein born / der nicht mer quellen wil.

Darumb spricht der HERR also / Wo du dich 37 mit heltest / so wil ich dich zu dir halten / vñ solt mein prieder bleiben / vñ wo du die frommen lerest / so sollen sie von den bösen lernen / so sollen sie meins Lerner seyn / vñ wo du soltest zu jnen fallen / so sollen sie es zu dir fallen / denn ich habe dich wider die volck / zu vorsehen eeher gemacht / Ob sie wider dich stritten / sollen sie dir doch nicht anhaben / Denn ich bin bey dir / das ich dir helfe / vnd dich errete / spricht der HERR / vñ wil dich auch erreten aus der hand der höfertigen / vñ erlösen aus der hand der Tyrannen.

Das xvj. Capit.

Das vñ des HERRN

wo ich geschach zu mir / vnd sprach / Du solt kein weib nemen / vnd wedt / ohne noch tochter zeugen / an diesem ort / Denn so spricht der Herr: vñ den sünen vnd köchtern / so an diesem ort geboren werden / das si von iren müttern / die sie geberem / vñ von iren vätern / die sie zeugen / in diesem lande / Sie sollen an krankheiten sterben / vñ weder beklaget / noch begraben werden / sondern sollen misst werden / auff dem lande / das du durch schwerd vñ hunger vmbkommen / vñ ire leichnam sollen der vogel des himels vñ der thier auff erden speise sein.

Denn so spricht der HERR / Du solt nicht zum begengnis gehn / vnd solt auch nirgen hin zuflagen gehn / noch mitleiden vber sie habens / Denn ich habe meinen friede von diesem volck weg genommen / spricht der HERR / sampt meiner gnade vñ barmhertigkeit / das beide gros vñd kleyn sollen in diesem lande sterben / vnd

nicht begraben noch beklaget werden / vnd niemant vber sie har anruffen / vñ man wird auch nicht brod aus theilen vber der klage / sie 38 trösten vber der leide / vñ jnen auch nichts aus dem trostbecher zu trincken geben / vber vatter vñd mutter / Darumb soltu inn kein trinckbalsam geben / bey jnen zu sitzen / wedt zu essen noch zu trincken.

Denn so spricht der HERR Jeboach / der Goe Israel / Siehe / ich wil an diesem ort auffheben / für ewig / an gen vñ by ewrem leben / die stin der freunden vñ wonne / die stimme des breygangs vñd der brant.

vñd wenn du solchs alles diesem volck gesagt hast / vñ sie zu dir sprechen werden / Warum redet der Herr vber vns alle die grosse ungelich / welches ist die missthat vñd sünde / damit wir wider den HERRN vnsern Gott gesündigt haben / soltu jnen sagen / Darumb / das ewre väter mich verlassen / (spricht der Herr) vñd andern Göttern genolget / dem selbigen gedienet / vnd sie angebetet / mich aber verlassen / vnd mein Gesetz nicht gehalten haben / vñ jr noch ärger thut denn ewre väter / Denn siehe / ein jglicher lebt nach seines bösen herzen geduncken / das er nicht gehorche / drum wil ich euch aus diesem lande kossen / in ein land / das weder jr noch ewre väter wissen / daselbs solt jr andern Göttern byonen tag vñd nacht / daselbs wil ich euch keine gnade erzeigen.

Darumb siehe / Es kompt die zeit / spricht der HERR / das man nicht mer sagen wird / So war der HERR lebt / der die kinder Israel aus Egipten land gefüret hat / sondern / So war der HERR lebt / der die kinder Israel gefüret hat / aus dem lade den mitternacht / vñd aus allen landen / dahin er sie versoffen hatte / Denn ich wil sie wider bringe in das land / das ich iren vätern gegeben habe.

Siehe / ich wil viel fröder aussens

101.88

3 Hier. 2

116. 23

CCC das

Ec. 10 Jer. 14 Ps. 78 Dk. 15

Der Prophet

den spricht der HERR/die sollen sie
fischen/ vnd darnach wil ich viel Je
ger aussenden/die sollen sie fahen/
auff allen bergen/auff allen hügeln
vnd inn allen steintzen/Denn meis
ne augen sehen vff alle ire wege/ dz
sie für mir sich nicht verbelen löns
nen/vnd ire missehat ist für meine
augen vnuerborget/Aber zumor wil
ich ire missehat vnnnd sund/zwisfach
bezalen/darumb has sie mein lande
mit den leichen irer Abgeterey/ver
nureynigt/vñ mein erbe mitte ihren
gewelen vol gemacht haben.

Die 14
HERR/du bist meine strecke vnd
krasse/vnd meine zusuche ist der not
Die Heyden werden zu die komenn
von der welt ende/vnnnd sagen /Dns
ser Väter haben falsche vnd nicht
ge Götter gehabt / die nicht helfen
können/Wie kan ein mensch Götter
machen/die nicht Götter sind?denn
sibe/nu wil ich sie leren/vnnnd meine
hand vnd gewalt inen kund ebunn/
das sie erfahren sollen / ich heisse der
HERR.

Das xvij. Capit.

Die sünde Juda ist ge

schrieben mit eiseren griffelen/
vnd mit spinzigen Demanten gesch
rieben/vnd vñ die tafel ihres hertzen
gegraben/vnd auff die hiner an jhe
ren Altaren/das ire kinder gedenc
ten sollen/der selben Altar vnd hat
men/boy den grünen beumen / auff
den hohen bergen/Aber ich wil dine
höhen/bede auff bergen vñ felbern
sampt deiner habe vnnnd alle deine
schönen/in die rappuse geben/vmb
der sünde willen/in allen deinen gre
gen begangen/Vnd du solt aus dei
nem erbe verstoffen werden/das ich
dir gegeben habe/vnnnd wil dich zu
knechten deiner feinde machen/in ei
nem lande/das du nicht kennest/beñ
ir habe estz für meines zorns ange

zündeet/das ewiglich brennen wird.

So spricht der HERR/Verfucht ist
der man/der sich vñ mensche ver
leste/vñ bele fleisch für seinen arm/
vnd mit seinem berzen vom HERN
welscht/der wird sein/wie die heide
inn der wüsten/Vnd wird nicht sein
den zukunfftigen trost sondern wird
bleiben inn der dürre/inn der wüste
inn einem vnfruchtbar vnnnd öden
lande. Geseget aber ist der mann/
der sich auff den HERN verlest/
vnd der HERR seine zunsicht ist/
Der ist wie ein baum am wasser ges
pflanz/vñ am bach getürrgelt/des
ob gleich ein birge köpt fürdt er sie
doch nicht/sondern seine bleetter blei
ben grüne/vnnnd so get nicht/ wenn
ein däre jar kompt/sondern er brin
gt on auffhdien fruchte.

Ein heillos tückisch ding ober als
les ist das berg/wer kan es ergrün
den? Ich der HERR kan das berg er
gründen/vnd die nieren prüfen/vnd
gebe einem seltchen nach sein thun
nach den fruchten seiner weret/ des
gleich wie ein vogel der sich ober ei
er setz/vnd brüet sie nicht aus/als
so ist der so vnrecht gut samlet/des
er misa dauon wenn ers am wenig
sten acht/vñ mus doch zu leit spoe
dazu haben.

Aber die stede vnser heiligtthums
nemlich/der edron Götlicher edre/
ist alle zeit fest bleiben/Des HERR
du bist die hönung Israhel/alle die
dich verlassen / müssen zu schanden
werden/Vnd die abtunnigen mis
sen inn die erden geschriben werden
Denn sie verlassen den HERRN/
die quelle des lebendigen wassers.
Heile du mich HERR/ so werde ich
heil/hilff du mir/so ist mir geholffen
Denn du bist mein erbin.

Sibe/sie sprechen zu mir / Wo ist
des HERR wort? Lieber las
bergeben / Aber ich bin darumb mit
vonn dir geschoben/ mein herte / So
hab ich menschen erbin nit begert/
das weis/ Was ich gepredigt habe
das ist

Das ist recht füt die/Sy du mir nur nicht erschrecklich/meine zuversicht inn der not/Las sie zu schände werden/die mich verfolgen / vnd mich nicht/Las sie erschrecken / vnd mich nicht/Las den tag des unglücks vber sie gebn/ vnd zerschlage sie zwiſach.

Jer. 7

So spricht der HERR zu mir / gehe hin / vnd trete vnter das thor des volcks/dadurch die Könige Juda/ aus vñ ein gebn/vñ vnter alle thore zu Jerusalem/vnd sprich zu ihnen/ Hört des HERRn wort jr Könige Juda/vnd ganz Juda/vnd alle ein woneze zu Jerusalem/so zu diesem thor eingehen/So spricht der HERR/Hört euch vnd tragt keine last am Sabbaths tage/durch die thore hine ein zu Jerusalem / vnd fürer keine last am Sabbaths tage aus ereren hausern / vnd thut keine erbeit/sondern heiliget den Sabbaths tag / wie ich ewig Vätern gebore hab / Aber sie hören nit / vñ neigen ire ohren nit / sondern bleiben halsstarrig/das sie mich ja nicht hören/nach sich ziehen lassen.

So jr mich bösen werdet/ spricht der HERR / das jr keine last tragt des Sabbaths tags/durch diser stad thore ein/sondern den selbigen heiliget dz jr keine erbeit am selbigen tage thut/So sollen auch durch diser stat thore/vñ ein gehen König vñ Fürsten (die auff dem stuel Dauid sitzen) vnd reiten vnd faren / beyde auffwagen vnd rossen / Sie vnd ire Fürsten/sampe allen die inn Juda/ vnd zu Jerusalem wonen / Vnd sol dise stad eriglich betwonet werden vñ sollen komen aus dem ſiedten Juda/vñ die vmb Jerusalem her ligen vñ aus dem lande Ben Jamin aus den gründen/vnd von den gebirgen vnd vom mittage/die da bringen brandopffer/opffer/speisopffer vnd däckopffer/zñ baulde des HERRN.

Werdet jr mich aber nicht hören/has jr den Sabbaths tag heiliget/vñ keine last traget durch die thore zu

Jerusalem ein am Sabbaths tage/Sa wil ich ein feur vnter iren thoren anstecken/das die Heuser zu Jerusalem verderren/vnd nicht geleschet werden soll.

Das xviii. Cap.

Es ist das wort das geschach vom HERRN zu Jeremia/Nach dich auff/vnd gebe hin ab in des töpffers haus/daselbs wil ich dich meine wort hören lassen/vñ ich gieng hinab/in des töpffers haus vñnd sibe / Wer beytet eben auff der scheiben/vnd der topff so er aus dem thon machet/misriet jm vnter henden/Da machet er widerumb ein andern topff wie es jm gefiel/da geschach des HERRn wort zu mir / vñ sprach/Kan ich nicht auch also mit euch vmbgehen/jr vom Hause Israel/wie diser töpffer/spricht der Herr/Sibe/wieder/thon ist in des töpffers hand/also seid auch jr vom Hause Israel inn meiner hand.

rom. 9
Ira. 42
Jer. 18

Plötzlich rede ich wider ein volck vnd Königreich / das ich saur orten zuberechen vñ verderben wolle / Wo sichs aber bekeret von setner bosheit da wider ich rede / so soll mich auch reuen dz unglück dz ich jm gedacht zu thun/Vnd plötzlich rede ich von einem volck vñ Königreich/dz ichs bawen vnd pflanzen wolle / So es aber böses thut für meinen augen/das es meiner stim nit gehorcht/So sol mich auch reuen das gut / dz ich jm verheissen hatte zu thun/So sprich nu zu denen in Juda vñ zu den Einwohnern zu Jerusalem/So spricht der HERR/Sibe/ich bereite euch eynn unglück zu/vnd habe gedancken wider euch/Darumb fere sich ein jeglicher von seinem bösen wesen / vñnd bessere etwer wesen vñ edinn/Aber sie sprechen/Da wirdt nichts aus / wir wollen nach vnsern gedanken wandeln/vnd ein jeglicher thum nach

Die. 20

CCC 2 gedum

n verb.
erfucht
die ver
n am
HERRn
die Heide
die sehn
n wird
n wisse
b den
mann/
verleste/
die ist/
er ges
elst/du
er sic
ter blei
/ wenn
er bis

ber ala
gergins
berg er
in/vnd
el thun
et/ den
oder ei
aus/die
et/ des
wenige
si spot

thliba
ere
HERR
alle die
andern
e miſe
werden
HERR/
pffers.
rde ich
poffen

Wo ist
ber las
mb mit
e / So
egert/
e habe
und ist

Der Prophet

geduncken seines bösen hertzen.

B Drum sprich der HERR / Fragt doch vnter den Heyden / wer hats je des gleichen gehört / das die Jungfrau Israel / so gar greulich ding ebt / Bleib doch der schnee lenger vff den feine im felde / wens vñ Libano herab schneiet / vnd das regen wasser verschneit mit so balde / als mein volck mein vergisset / Sie reynern den Göttern / vnd rücht erger nis an für vnd für / vnd gehn vff vngedenken straffen / auff das ihr land zur wüsten werde / inen zur ewigen schande / das wer für vber geht / sich verwundere / vnd den kopff schüttele / Den ich wil sie durch einen ostwind zerstreuen für iren feinden / Ich wil inen den rucken vnd nichte das / ande liz zeigen / wenn sie verderben.

Jer. 21

C Aber sie sprechen / Kompt vñ laßt vns wider Jeremia ranschlagen / denn die Priester können nicht iren im Befehl / vnd die alten können nicht feilen mit raten / vnd die Propheeten können nicht vnrecht leren / köpft her laßt vns in mit der zungen tob schlagen / vnd nichts geben auff alle seyn rede.

Jer. 20

Jer. 23

HERR / hab acht auff mich / vnd höre die stin miner widersacher / ist es recht / bz man guets mit bösem vergilt / Denn sie haben miner seelen eine grüben gegrab / Gedencke doch / wie ich für dir gestanden bin / das ich je bestes redet / vnd betnen grimm von inen wendet / So strafe nu ire kinder mit hunger / vnd las sie ins schwerd fallen / das ire weiber vnd widwen on kinder seyen / vnd ire mennen zu tod geschlagen / vnd ire manschafft im freit durchs schwerd erwürgt werde / das ein geschrey aus iren heusen gehöret werde / wie du plötzlich habest / Irtegs volck vber sie komen lassen / denn sie haben eine grüben gegraben / mich zu faden / vnd meinen füßenn strick gelegt / vnd weil du HERR weisest alle ire anschlege wider mich / das sie mich töden wölle /

so vergib inen ire missthat nit / vñ las ire sünde für dir nicht ausgeiget werden / Las sie für dir geübet werden / vnd handel mit inen nach deinem zorn.

Das xix. Capit.

SO sprach der HERR

Gehe hin / vnd reuff dir eine erdenen kring vom töpffer / sampt etlichen von den Ältesten des volcks / vnd für den Ältesten der Priester / vnd gehe hinaus ins tal Hinnom / das vor dem Zigel thors ligt / vñ predige daselbs die wort die ich dir sage / vnd sprich / Höret des HERRS wort / ir Könige Juda / vnd Bürger zu Jerusalem / so sprich der HERR Zebaoth / der Gott Israel / Siche / ich wil ein solch vnglück vber dise sette gehen lassen / das wer es hören wirt in die ohren klingen sollen / drum das sie mich verlassen / vnd dise sette einem frembden Gott gegeben haben / vnd andern Göttern drinnen greuchert habe / die wider sie noch ire Väter / noch die Könige Juda / gekant haben / vnd haben dise sette vnschuldigs bluts gemacht / Denn sie haben dem Baal Höden gebawet / ire kinder zunerbrinnen / dem Baal zu Brandopfferen / weldchs ich inen wöde gebotten noch danon geredt habe / dazu inn mein hertz nie komen ist.

Darumb sibe / Es wird die zeit kommen / sprich der HERR / das man dise sette nicht mehr Ebophet / noch Hinnom tal / sondern Wärgen tal / heissen wird / Denn ich wil den Gottes dienst Juda vnd Jerusalem dieses ortes zerstören / vnd wil sie durchs schwerd fallen lassen / für iren feinden / vnter der hand here / so nach irem leben stehen / vnd wil ire leichnam den vogeln des himels / vnd den thieren vff erden zu fressen geben / vnd wil dis stad wüst machen / vnd zum spot das alle die für vber gehen / werden sich

Jer. 21
Jer. 20
Jer. 23

Jer. 21
Jer. 20
Jer. 23

1. re. 9
Jer. 18
Verwahren über alle jre plage/vn
jr spotten/Ich wil sie lassen jre söne
vn edhter fleisch fressen vn einer sol
des/vns fleisch fressen/vn der uot vn
angst/damit sie jre feinde / vnn die
so nach jrem leben siehen bediengen
werden.

C
Vnd du solt den krieg zubrechen/
für den mennern/die mit die gänge
sind/vnd sprich zu jnen / So spricht
der HERR Sebaoth/Eben wie man
eins köpfer gefess zubricht/dz nie
mag wider ganz werden/so wil ich
das volc vnd diese stad auch zubre
chen/vnd sollen dazu im Tophet be
graben werden/weil sonst kein raum
sein wird zu begraben / So will ich
mit dieser stet (spricht der HERR)

Jer. 18
vnd sinen einwoern vmbgehn/das
diese stad werden sol/gleich wie To
phet/Dazj sollen die heuser zu Je
rusalem vnd die heuser der Köntze
Juda/eben so vnrein werde/als die
er Tophet/ja alle heuser da sie vff
den dachern gereuchere haben/allen
beer des himela/vnd andern Götze
ren tranckopfer geopffert haben.

Vnd da Jeremia wider von To
phet kam/dazim in der HERR ge
sant hatte zu weisagen/erat er inn
den vorhoff am hause des HERRn
vn sprach zu allem volc/so sprich
der HERR Sebaoth/der Got Jrael
Sibe/ich wil über diese stad vnd vber
alle jre stede/alle das vnglück ko
men lassen/das ich wider sie geredt
habe / Darumb / das sie balsamig
sind/vnd meine wort nicht hären
wöllen.

welchs am hause des HERRn ist/
Vnd da es morgen ward/joch Pas
hur Jeremian ans dem gewelt/Da
sprach Jeremia zu im / Der HERR
heisset dich nicht Pashur / sondern
Nagur vmb vnd vmb.

Denn so spricht der HERR/Sibe
ich wil dich sampt allen deine freun
den/inn die furcht geben/vnd sollen
fallen durchs schwert jrer feinde/dz
soltu mit deinen augen sehn/Vn wil
das ganze Juda inn die hande des
Königs zu Babel vbergeben/der sol
sie weg führen gen Babel/vnd mito
dem schwert tödten/Auch wil ich al
le güter dieser stat/sampt allem das
sie geerbetet/vnd alle Kleinot/vn
alle schenke der Köntze Juda/inn jre
feinde hand geben/das sie die sel
bigen rauben/nemen vnd gen Babel
bringen/Vnd du Pashur solt mit
allen deines hausgenossen / gefangen
gehen/vn gen Babel komem/das
selbs soltu sterben/vnd begrabe wer
den/sampt allen deinenn freunden/
welchen du ligen predi gest.

HERR du hast mich überredet/ Vn
ich hab mich überreden lassen/du bist
mir zu stark gewest / vnd hast ges
prochen/ Aber ich bins drüber zum
spot worden täglich/ vnd iderman
verlacht mich/ Denn sind ich geredt
gerassen vnd gepredigt habe / vonn
der plage/vn verdürung/ist mir das
HERRn wort/zum heil vnd spott
wordt täglich/Da docht ich / wolan
ich wil sein nicht mer gedencen/vn
nicht mehr: in seinem namen predi
hen/Aber es ward inn meinem her
zen/vnd inn meinen gebeinen / wie
ein brennend feür / das ichs mit ley
den künde/vn wer schier vergangt.

C
Denn ich höre/wie mich viele schel
ten/vn mis mich allent halben für
schilt/Verklaget/Du/wir wöllen in
verklagen/sprech alle mine freund
vnd gesellen/Iob wir in vberfortteilt
vnd im beikomen mügen/vnd vns
an ihm reden / Aber der HERR ist
bey mir/wie ein starker Held/ Dar
um

Das xx. Capit.

Aber Pashur eyn

Jer. 23
Joel. 18
sonn Immer des Priefers / so
zum übersten im hause des HERRn
gesetzt war/ Jeremian horete solche
wort weisagen/schlig er bz prophe
zen Jeremian/vnd warff in ins ges
welbe vnter de oberthür Den Jamin

B

4 re. 20

Jer. 3

C

psa. 36

Vertical text in the left margin, including "1. re. 9", "Jer. 18", "Deut. 12", "Joel. 18", "psa. 106".

Der Prophet

vnd werden meine verfolger fallen
vnd nicht obligen / Sondern sollen
seer zuschanden werden / Darvmb
das sie so tölich handeln / Lwrig
wird die schande sein / der man nicht
vergesen wird.

Jerem.
Vnd nu **HEXX** Zebaoth / der du
die gerechten prüffest / niere vñ herz
sibest / Las mich deine rache an meu
leben / Denn ich hab dir meine sache
befolgen. Sange dem **HEXXII** / rhü
met dem **HEXXII** / der deo armen
leben aus der boshaftigen hende er
rettet.

Job. 3. Der flucht sey der tag / darinn ich
geborn bin / Der tag müsse ungelege
net sein / dñ mich meine mutter ge
boren hat / Verflucht sey der / so mei
nem vater gute botschafft brachte /
vñ sprach / du hast einen jungen son /
has er ja fröhlich machen wolt / Der
selbige man müsse sein / wie die sterte
so der **HEXX** vmbgeferet / vnd ihn
nicht geeuven hat / vñd müsse des
morgens hören ein geschrey / vñd
des mittages ein heulen / Das du
mich doch nit getödtet hast in mut
ter leibe / vñ mein mutter mein grab
gewesen / vñd jr leib ewig schwägen
bleiben were / Warumb bin ich doch
aus mutter leibe erfur komen / das
ich solch jamer vñd herzen leid se
ben müß / vñd meine tage mit sch
anden zu bringen?

Das xxi. Captt.

Die. 37
Die ist das wort / so
vom **HEXXII** geschach / zu Je
remia / da der König Zedekia zu ihm
sandte / Pashur de son Malchia / vñ
Sephania den son Maaseia des prie
sters / vñd lies im sagen / Frage doch
den **HEXXII** für vns / Denn Nebus
ad Nezar / der König zu Babel strei
tet wider vns / das der **HEXX** doch
mit vns thun wolle / nach allen sin
te vñdern / damit er von vns abjoge
Jeremia sprach zu ihm / So sage

Zedekia / Das spricht der **HEXX** / der
Got Israel / Gibe / Ich wil die waf
fen zu rüel wenden / die jr in ewen
henden habt / damit jr streitet wider
den König zu Babel / vñd wider die
Chaldeer / welche euch draussen am
der mauren belegeret haben / vñ wil
sie jubelñ samlen mitten in der stadt
Vnd ich wil wider euch streiten / mit
ausgereckter hande / mit starkem
arm / mit großem zorn / grim vñd
vnbarmherzigkeit / vñd wil die Tur
ger dieser stadt schlach / beide menschs
vñd viedt / das sie sterben sollent /
durch eine grosse Pestilenz / Vnd hat
pach / spricht der **HEXX** / wil ich Zede
kia den König Juda / sampt seinen
edenn vñd hem volck / das
inn dieser stadt / für der Pestilenz / sch
werd / vñd hunger überleben wird
geben inn die hende / Nebucadnezar
dem Könige zu Babel / vñd inn dñ
hende jrer feinde / vñd inn die hende
de hant / so ihen nach dem leben sieh
das er sie mit der scherffe des sch
werds also schleche / das kein schonen
noch gnade / noch barmherzigkeit
da sey.

Vnd sage diesem volck / so spricht
der **HEXX** / Gibe / ich lege euch für
den weg zum leben / vñd den weg
zum tode / Wer inn dieser stadt bleibt
der wird sterben müssen durchs sch
werd / hunger vñd pestilenz / Wer ab
ber hinaus sich gibe zu de Chaldeern
die euch belegeren / der soll lebendig
bleiben / vñd sol sein leben / als eyns
ausbeutte behalt / Denn ich hab mich
angesicht vber diese stadt geriet / ja
vnglück vñd zu keinem guten / So
richt der **HEXX** / Sie solle dem Kö
nig zu Babel vbergeben werden / dñ
er sie mit feur verbrenne.

Vñd höret des **HEXXII** wort /
vom Hause des Königes Juda / Du
bait Daud / So spricht der **HEXX**
Halter des morgens gerichte / vñd er
rettet den beraubten aus des freu
lers hand / Auf das mein grim nicht
ansare / wie ein feur vñd brenne als
das nio

Das niemandt leschen müge / vmb
emer böses wesen wollen / Siehe/
spricht der HERR / Ich sage dir/
die du wonest in grunde/in dem sel-
sen/vnd auff der ebene/vñ sprichst
Wer wil vns überfallen/oder in vn-
ser feste kommen? Ich wil euch beym
süden(spricht der HERR) nach ö-
frucht ewers röhrs / Ich wil eyn
feuer anzünden in jrem walde/ba-
joll alles vmbher verzere.

hen/vnd vnkennender sagen. Was
vmb hat der HERR mit diser gros-
sen stadt also gehandelt? Vnd man
wird antworten / Darvmb das sie
den Bund des HERRN jres Got-
tes verlassen/vnd ander Götter an-
gebectet/vnd den selbigen gedienet
haben.

De. 13.
3.70.9.

Weynet nicht über die todten/vñ
gremet euch nicht darvmb/Weynet
aber über den/der dahin zeucht/der
nimmer wider kommen wirdt / das er
sein Vaterland sehen möchte/Denn
so spricht der HERR von Gallum
dem son Josia/ des Königes Juda/
welcher König ist an stat seines Va-
ters Josia / der von diser stert bins
auf gezogen ist / Er wird nicht wts
der her kommen / sondern muß ster-
ben/an dem ort/da er hin gefangen
geführt ist / vnd wird hiß land nicht
mehr sehen.

4.78.23

Webe dem/der sein haus mit sün-
den bauet / vnd seine gemach mit
vnrecht / der seinen nehesten vmb
sonst arbeyten leßt/vnd gibt jn sei-
nen lohn nicht/vnd dencke/Wolan/
ich wil mir eyn gros haus bauen/
vnd weite pallast/Vnd leß jm sein
ster drein bauen / vnd mit Cedern
trefels/vnd rot malen/ Weinju/die
wöllest König sein/weil du mit Ces-
dern prangest? Hat dein vatter nit
auch gessen vnd getruncken/ vnd
blet dennoch über dem rechte vnd
gerechtigeyt/ vnd gieng jm wol/
Er halff dem elenden vnd armen zu
recht/vnd gieng jm wol/ Jts nicht
also/das solchs heyst/mich redt er
kennen/spricht der HERR? Aber
deine augen vnd dein hertz siehen
nicht also / sondern auff getz/auff
vndschuldig blüß züer gießen / zñ
freneln vnd zñ schlaben.

Das xxij. Capitel.

SO spricht der HER

XXII Webe hinab in das haus
des Königes Juda/vnd rede daselbo
das wort/vñ sprich/Die des HER
XXII wort/du König Juda/ der du
auff dem stuel Dauid sitzest / beyde
du vnd deine knecht/vnd dein volck
die jñ disen thoren eingehen / So
spricht der HERR / Daltet rechte
vnd gerechtigkeit/vnd errettet den
beraubten von des freuelers hand/
vnd schindet nicht die fremdblinge/
waisen vnd wittwen / vnd thüt nit
mandt gewalt / vnd vergießt nicht
vnschuldig blüß an diser stede/Wer
der jr solchs edin / so sollen durch
die ebor dises hauses/ein jeden könt
ge/die auff Dauid stuel sitzen/beyde
zu wagen vnd zu rosse / sarup jren
knechten vnd volck/Werbet jr aber
solchem nicht geböden/so hab ich
bet mir selbs geschworen(spricht ö
HERR)disß haus sol verflücht wer-
den.

Jer. 22
15.

Jsa. 45

Denn so spricht der HERR von
dem hause des Königes Juda / Sit-
leub / du bist mir das haubt im Lis-
banon/Was giles / ich wil dich zur
wüsten/vnd die stede/ on einwoner
machen / Denn ich habe verberbet
über dich bestellet / eynen jeglichen
mit seinen woffen / die sollen deine
aufferweleten Cedern vrbhauen/
vnd jns feuer werffen. So werden
vñ heyden für diser stadt überge-

den bauet / vnd seine gemach mit
vnrecht / der seinen nehesten vmb
sonst arbeyten leßt/vnd gibt jn sei-
nen lohn nicht/vnd dencke/Wolan/
ich wil mir eyn gros haus bauen/
vnd weite pallast/Vnd leß jm sein
ster drein bauen / vnd mit Cedern
trefels/vnd rot malen/ Weinju/die
wöllest König sein/weil du mit Ces-
dern prangest? Hat dein vatter nit
auch gessen vnd getruncken/ vnd
blet dennoch über dem rechte vnd
gerechtigeyt/ vnd gieng jm wol/
Er halff dem elenden vnd armen zu
recht/vnd gieng jm wol/ Jts nicht
also/das solchs heyst/mich redt er
kennen/spricht der HERR? Aber
deine augen vnd dein hertz siehen
nicht also / sondern auff getz/auff
vndschuldig blüß züer gießen / zñ
freneln vnd zñ schlaben.

Darvmb spricht der HERR von
Joiakim/dem son Josia/ dem Kö-
nige Juda. Man wirdt ihn nicht
klagen / Ab blüder / Ab schwester/
Man wirdt jn nicht klagen/Ab Herz/
CCC 4 Ab

Der Prophet

Ab Theler / Er sol wie eyn esel bes-
graben werden / zurschlefft vnd
hinauf geworffen für die thore Je-
rusalem / Ja denn gehe hinanff auff
den Libanon / vnd schreie / vnd las
dich hören zu Basan / vnd schrey vñ
Abartim / Denn alle deine Liebhaber
sind jamerig / Ich hab dir vor ge-
sagt / da es noch wol umb dich stün-
de / Aber du sprachst / Ich wil nicht
hören / Also hastu dein lebtage ge-
than / das du meiner stimme nicht ge-
hordest / Der wind weydet alle deine
Hirten / vnd deine Liebhaber jetz
sind gefangen dabir / Da mußt du
doch zu spor vnd zu schanden wer-
den / umb aller deiner bosheyt wil-
len / Die du jetzt im Libanon wo-
nest / vñ in Cedern nistest / wie schön
wirstu sehen / wenn dir schmerzen
vñ wehe komen werden / wie eynen
in Kinds nöten.

So war ich lebe (spricht der HERR)
Wenn Jechania der son Joias
4.7.24
Künig / der König Juda / eyn finger
reiff were an meiner rechten hand
so wolt ich dich doch abreißen / vnd
inn die hände geben here / die nach
deinem leben stehen / vnd für welch-
en du dich fürchtest / nemlich / in die
hände Nebucadnezar des Königes
zu Babel vnd der Chalbeer / Vnd
wil dich vnd deine mütter / die dich
geborn hat / in eyn ander land tret-
ten / das nicht ewer Vatter land ist
vnd solt daselbs sterben / Vnd in dz
land / da sie von hertzen gern wider
hin weren / sollen sie nicht wider ko-
men / Wie eyn elender verachter /
verstoffener man ist doch Jechania?
Eyn vnverd / feindseliges gefess /
Ach wie ist er doch / sampt seinem
samen / so vertriben vnd in eyn vn-
bekanntes land geworffen? O land /
land / land / höre des HERRN wort
So spricht der HERR / Schreibet
an disen man für eynen verdorben /
Eynen man / dem es sein lebtage
nicht gelinget / Denn er wirt das
glück nicht haben / das jemandt sein

nes samens auff dem Kuel Dand
sitze vnd forder in Juda herche.

Das xxij. Capitel

Whe euch Hirten /

die jr die Herd meiner weyde
umbbringet vnd zerstreuet / spricht
der HERR / Darumb spricht der
HERR / der Gott Israel von den
Hirten / die mein volck weyden / Je
habet mein Herd zerstreuet / vnd zer-
stossen vnd nicht besücht / Siche / ich
wil euch heymführen vmb ewers
bösen wessens willen / spricht der
HERR / vnd ich wil die übrigen
meiner Herd samlen auff allen län-
dern / dabir ich sie verlossen hab /
vnd ich wil sie wider bringen zu iren
hirten / das sie sollen waschen vnd
viel werden / Vnd ich wil Hirten zu
ber sie setzen / die sie weyden sollen /
das sie sich nicht mehr sollen fürch-
ten noch erschrecken / noch beytrogen
sücht werden / spricht der HERR.

Sihe / Es kommt die zeit / spricht
der HERR / dz ich dem Daud eyn
geweck der gerechtigkeit erwecke
wil / vnd sol eyn König sein / der
zu derselbigen zeit / sol Juda geholfen
werden / Vnd Israel sicher was-
nen / Vnd dz hie wirt sein name sein /
das man ihn nennen wirt / HERR /
der vns gerecht macht.

Darumb sihe / Es wirt die zeit
kommen / spricht der HERR / das
man nicht mehr sagen wirt / So
war der HERR lebt / der die Kinder
Israel auß Egypten lande gefüret
hat / Sondern / So war der HERR
lebt / her den samlen des hauses Is-
rael hat er auß gefüret / vnd bracht
aus dem lande der mitternacht / vñ
aus allen landen / dabir ich sie ver-
lossen hatte / das sie inn irem lande
wesen sollen.

wider die Propheten

Mein Herz wil mir in meinem Lei
be brechen/ alle meine gebeyne zits
tern / Mir ist wie eynem eruncken
man/ vnd wie eynem/ der von wein
baumelt vor dem HERRN/ vnd
für seinen heyligen Worten/ das dz
land so vol ehebrecher ist / das das
land so jemerlich stebet/ das so ver
stücht ist/ vnd die awen in der wüis
sten verdorren/ vnd jr leben ist böse
vnd jr regiment rath nicht / Denn
beyde Propheten vnd Priesier sind
schleche/ vnd stude auch in meinem
hause jr bosheyt/ spricht der HERR
XII / Darumb ist jr weg/ wie eyn
glatter weg im finstern/ darauff sie
gleitten vnd fallen/ Den ich wil vn
glück über sie kommen lassen / das
für irer beymfückung / spricht der
HERR.

Jer. 14

Jer. 2

Zwar bei den Propheten zu Sa
maria/ sibe ich toibeyt/ dz sie weis/
sagen durch Baal/ vnd versüreten
mein volck Israel / Aber bei den
Propheten zu Jerusalem / sebe ich
grewel/ wie sie ehebrechen/ vnd ge
hen mit lügen omb/ vnd stercken die
boshaftigen / auff das sich ja nie
maude bekere von seiner bosheyt/
Sie sind alle vor mir/ gleich wie So
doma/ vnd ire bürger/ wie Gomor
ra/ Darumb spricht der HERR Ze
baoth/ von den Propheten/ also/ Si
he/ ich wil sie mit wermut speisen/
vnd mit gallen trencken/ Denn von
den Propheten zu Jerusale kornye
kneudelet auß jns ganze land.

So spricht der HERR Zebaoth/
Geborcher nit den Worten der Pro
pheten/ so euch weissagen / Sie bes
trügen euch/ Denn sie predigen jrs
bergen gesicht / vnd nicht auß des
HERRN munde/ Sie sagen denen/
die mich leßern/ der HERR hat
gesagt/ es wirds euch wol gebn/ Dñ
allen die nach jres bergen dunkel
wandeln/ sagen sie/ es wirdt feyn vn
glück über euch kommen/ Den wer ist

im rat des HERRN gestanden/ des
sein wort gesehen vñ gebdret hab?
Wer hat sein wort vernommen vnd
gehört?

Sihe / Es wirdt eyn wetter des
HERRN mit grim Fömen/ vnd eyn
schrecklich ungewitter den Gottlos
sen auff den kopff fallen/ vnd des
HERRN zorn wirdt nit nach lassen
bis er thū vnd aufrichte / was
er im sinn hat / Hernach werdet jr
wol erfahren - Ich sandte die Pro
pheten nit/ noch lieffen sie / Ich res
det nit zu men/ noch weissagten sie/
Den wo sie bei meinem rat blieben/
vnd hetten meine wort mein volck
gepredigt/ so hetten sie das selb vñ
jrem bösen wesen/ vnd von jrm bö
sen leben beheret.

Bin ich nicht eyn Gott / der nahe
ist/ spricht der HERR/ vnd nit eyn
Gott/ der ferne sei? Weinstu/ dz sich
jemandt so heymlich verbergen kö
ne/ dz ich in nicht sebe? spricht der
HERR / Bin ichs nit/ der himel vñ
erden füllet / spricht der HERR/
Ich hör es wol/ das die Propheten
predigen vnd falsch weissagen in
meinem namen vnd sprechen / Wir
hat getraumet/ Wir hat getraumet/
Wenn wir Allen doch die Propheten
auff hören/ die falsch weissagen/ vñ
jres herzen triegeret weissagen/ vñ
wöllen/ das mein volck meines na
mens vergesse / über jren treumen/
die eyner dem andn predigt/ gleich
wie ire Väter meines namens ver
gassen/ über dem Baal.

Eyn Propbet / der treume hat/
der predigt treume/ Wer aber mein
wort hat / der predigt mein wort
recht/ Wie reymen sich jro vñ weit
en zu samen? spricht der HERR?
Ist mein wort nicht wie eyn feres
spricht der HERR / vnd wie eyn
hamer der felsen zu schneist?

Darumb/ sibe/ ich wil an die Pro
pheten/ spricht der HERR/ die mei
ne wort sielen / eyner dem andern
Sibe / ich wil an die Propheten/
CCC 6 spricht

ps. 138
23. 8.

1. pe. 4
1. co. 6

Der Prophet

spricht der HERR / die je eygen
wort führen / vnd sprechen / Er hats
gesagt / Siehe / ich wil an die / so fals
sche treun weisagen / sprichet der
HERR / vnd predigen die selben /
vnd verführen mein volck mit iren
lügen vnd losen keydingen / So ich
sie doch nit gefand / vñ ien nichts
befolhen habe / vnd sie auch disem
volck nichts nütz seind / sprichet der
HERR. Wenn dich diß volck / od
eyn Prophet / ober eyn Psester fras
gen wirt / vnd sagen / Welches ist die
Last des HERRN / solten zu ien sa
gen / Was die last set ? Ich wil euch
hin werffen / sprichet der HERR. Vñ
wo ein Prophet / ober Psester / ober
volck wirt sagen / Das ist die Last
des HERRN / den selbigen wil ich
heymsuchen / vnd sein haus dazñ /
Also sol aber eyner mit dem andern
reden / vñ vnderinander sagen / Was
antwort der HERR / vnd was sagt
der HERR / vnd nennets nit mehr.
Last des HERRN / Den eyner jeg
lichen wirt sein eygen wort / eyne
Last sein / weil jr also die wort des
lebendigen Gottes / des HERRN
Zebaoth vnser Gottes / verkeret /
Darumb solt jr zum Propheten al
so sagen / Was antwort der HERR
vnd was sagt der HERR / Weil jr
aber sprecht / Last des HERRN /
Darumb spricht der HERR also /
Iu jr diß wort eyn last des HERRN
nennet / vnd ich zu euch ge
saudt habe / vnd sagen lassen / jr sol
lets nit nennen / Last des HERRN
Sich / so wil ich euch hinweg nemen
vnd euch sampt der Stadt / die ich
euch vnd ewin Väterren gegeben ha
be / von meinem angesicht weg werf
fen / vnd wil euch ewige schande vñ
ewige schmach zu fügen / der nimm
er vergessen sol werden.

Das xxiij. Capitel.

A Sthe / der HERR
zeigt mir zwen feigen arbe / ge

setlet für den tempel des HERRN
Nach dem der König zu Babel Nes
buchadnezar hatte weg geführt / Jer
chanta den son Josakim den König
Juda / sampt den fürsten Juda / zum
marleut vnd schmid von Jerusalem
vnd gen Babel gebracht / In dem
eynen Korbe waren seer gute feigen
wie die ersten reiffen feigē sind / In
andern Korbe waren seer böse feigen
dz man sie nit essen kund / so böse wa
ren sie / vnd der HERR sprach zu
mir / Jeremia / woz scheidst du sprich
st / Die gute feigen sind seer güt
vñ die bösen / sind seer böse / dz man
sie nit essen kan / so böse sind sie.

Da geschach des HERRN wort
zu mir / vnd sprach / So spricht der
HERR / Gott Israhel / Gleich wie
dise feigē güt sind / also wil ich mich
gnediglich annehmen der gefangnen
aus Juda / welche ich ab auß diser
stet lassen ziehen / inn der Chaldeer
land / vñ wil sie gnediglich ansehen /
vnd wil sie wider in das land brin
gen / vnd wil sie bauen vnd nicht ab
brechen / Ich wil sie pflanzen vnd
nit auß reuffen / vnd wil ien eyn
hertz geben / dz sie mich kennen solle
dz ich der HERR sei / vnd sie sollen
mein volck sein / so wil ich jr Wort
sein / Denn sie werden sich von gans
tem herren zu mir beheren.

Aber wie die bösen feigen so böse
seind / das man sie nit essen kan /
spricht der HERR / also wil ich das
hin geben Zedekia den König Juda
sampt seinen fürsten / vnd was in
daz ist zu Jerusalem / vñ die in E
gypten land wonen / Ich wil ien
unglück zufügen / vnd in Keynem l
nigreich auß erden bleiben lassen /
das sie sollen zu schanden werden /
zum sprichwort / zur fabel vnd zum
fluch / an allen orten / dahin ich sie
verstoßen werde / vnd vil schwerde
hunger vnd pestilenz vnter sie schi
cken / bis sie vñ kommen von dem lan
de / dz ich ien vnd ien Väterren ge
geben habe.

Die

Das xxv. Capitel.

Dies ist das wort / wel

ches zu Jeremia geschach / über
das ganze volck Juda / im vierden
jar Josafin des sons Josia / des kö-
nigs Juda / welches ist dz erst jar Ne-
buchadnezars des Königs zu Babel /
Welchs auch der Prophet Jeremia
redet zu dem ganzen volck Juda /
vnd zu allen bürgern zu Jerusalem
Vnd sprach / Es ist / von dem dreyze-
hen jar an Josia des sons Amon / kö-
nigs Juda / des HERRN wort zu mir
geschriben / bis auff diesen tag /
vnd hab endt mit diet vnd zwenzig
jar mit vltis gpredigt / aber jr habe
nie bösen willen. So hat der HERR
ALSO auch zu euch gesandt alle seine
knecht / die Propbeten vleissiglich /
Aber jr habe nie bösen willen noch
ewigen heuygen / dz jr gehorcht / da-
er sprach / Beferet euch / seyn jeglich
er von seinem bösen wege / vnd von
ewigen bösen wesen / so solt jr in dem
land / dz der HERR euch vnd ewigen
Väteren gegeben hat / sinen vnd ewig-
lich bleiben / Folget nit andern Göt-
tern / dz jr sinen dienet vnd sie anbet-
tet / off dz jr mich nit erzürnt / durch
ewig händ werck / vnd ich euch vns
glück zufügen müsse / Aber jr wolt
mit mir nicht gehorchen / sprichet der HERR
ALSO / auff das jr mich ja wol erzür-
netet / durch ewig händ werck / zu
ewigen eygen vnglück.

Darumb / so spricht der HERR
Heboorth / Weil jr denn meine wort
nit höret wolt / Ich / so wil ich vnsch-
cken vnd komen lassen alle vöcker
gegen der mitternacht (sprichet der
HERR) auch meinen knecht Nebu-
cadnezar den König zu Babel / vñ
wil sie bringen über dis land / vnd
über die / so drinnen wonen / vñ über
alle dises volck / so vñher ligen / vñ
wil sie verbaßen vñ verstré / vñ zu
spoe vñ ewiger wüsten machen / Vñ
wil ergriff nemen allen frölichen ge-

sang / die stich des bruckegans vñ
braut / die stich der müller / vñ lichen
der latern / das dis ganz lande wüst
vnd zerstréet ligen sol / Vñ sollen di-
se vöcker dem König zu Babel dies
nen / siebenzig jar.

Wenn aber die siebenzig jar vnd
sind / wil ich den König zu Babel
beymsüchen vnd alle dis volck
(sprichet der HERR) vñ jr müsse
thut / da zu has land der Chaldeer /
vnd wil es für ewigen wüste mache
Also wil ich über dis land bringen
alle meine wort / die ich geredet habe
wider sie / Nützlich / alles woz in disem
büch geschriben stehet / dz Jeremia
geweißagt hat über all vöcker / Vñ
sie sollen auch dienen / ob sie gleich
grosse vöcker vñ grosse köning sind /
Also wil ich inen vergette / nach jr
verdiest vñ nach den wercken jrer
hände. Den also sprichet zu mir / der
HERR / der Gott Israel / Nimm disem
becher weins vol zorns von meiner
hand / vnd schenck drauß allen vö-
ckern / zu denen ich dich sende / dz sie
truncken / daumeln / vñ toll werden /
vor dem schwerdt / das ich vnter sie
schicken wil / Vñ ich nam den becher
von der hand des HERRN / vnd
schenckte allen vöckern / zu denen
mich HERR sandte / Nemlich / Jeru-
salem / den Stedten Juda / sinen kö-
nigen vñ fürsten / dz sie wüst vñ zer-
stréet ligen / vñ ein spoe vñ stüch sein
sollen / wie es den heuts tags stehet.

Auch Pharaon dem König in
Egypten / sampt seinen knechten / sei-
nen fürsten vñ seinem ganzen volck /
Allen ländern gegen abent / Allen
Königen im land / dz / Allen Königen
in der Palestiner lande / sampt Afo-
lon / Gasa / Akaron / vnd den übrigen
zu Kadob / den von Ebron / den von
Moab / den vñndern Ammon / Allen
Königen zu Tyro / Allen Königen zu
Sidon / Den Königen in den Insu-
len jenseit des meers / den von Des-
dan / den von Thema / den von
Dys / vnd allen fürsten in
den

Dan. 2
Nach. 2

Isa. 78
psa. 76

Jer. 90

Der Prophet

den Sichern/Allen Königen in Arabia/Allen Königen gegen abent/die in der wüste wonen / Allen Königen inn Simit/ Allen Königen inn Elam/ Allen Königen inn Medien/ Allen Königen gegen mitternacht/ beyde in der hebe vnd der ferne/ eynem mit dem andern/ vnd allen Königen auff erden/die vff dem erdboden sind / Vndd König Gesach sol nach disen trincken.

Vñ sprich zu inen/So spricht her D HERR Zebaoth/der Gott Israel/ Trincket/dz jr truncken werdet/speiet vnd niderfallt/vnd nit auff stehen mügt vor dem schwerdt/dz ich vnter euch schicken wil/ Vnd wo sie den becher nicht wollen von demer handt nemen vñ trincken/So sprich zu inen/Also spricht D HERR Zebaoth/Mu solt jr trincken/Deñ sibe/ in der Stadt / die nach meinem namen genestet ist / sibe ich an / zu plagen/vñ jr soltet vngestrafte bleiben/ Je solt nicht vngestrafte bleiben/ Denn ich rüffe dem schwerdt / über alle die auff erden wonen /spricht D HERR Zebaoth.

Am. 2.

Vndd du solt alle dise wort inen weißagen/vand sprich zu inen/ Der HERR wirdt brüllen auß der höhe vnd seinen bönnen hören lassen auß seiner beyligen wouung / Er wirdt brüllen über seine hürten/ Er wirdt singen eyn lied/wie die weintrer über alle einwoner des lands/ Des hall erschallen wirdt/bis an der welt ende/ Der HERR hat zu rechten mit den heyden/ vnd wil mit allem fleysch gericht halten/ Die Goretosen wirdt er dem schwerdt iibergeben/Spricht der HERR.

So sprich der HERR Zebaoth/ Sibe/Es wirdt eyn plög komen von eynem volck zum andern/vndd eyn gros wetter wirdt erweckt werden/ von der seiten des lands/ Da werdē die erschlagene vom HERRN/ zu selbigen zeit/ligen/ vñ eynem ende der erden / bis ans ander ende / die werden nit gelagt noch auffgeschas

ben/nach begraben werden / sonder müssen auff dem feld ligen / vnd zu mir werden.

Heilet nu jr Hürten/ vnd schreiet wolget auch in der aschen jr gewaltigen über die herde / Denn die zeit ist hie/das jr geschlachtet/ vndd zu streyvt/ vnd zu fallen müßet/wie ein Kälck gefess/ Vnd die Hürten werden nit ricken können/ vnd die gewaltigen über die herde werden nit entrinnen können / Da werden die Hürten schreien/vnd die gewaltigen über die herde / werden heulen/das der HERR jre weyde so verweisset hat/vnd jre arwen/die so wol sinndt werberde sindt/vor dem grimmigen zorn des HERRN / Er hat seine hütten verlassen / wie eyn junger löw / vndd ist also jr land zerstreuet vor dem zorn des Tyrannen/ vndd vor seinem grimmigen zorn.

Pl. 44

Das. xxvj. Capitel.

JEN anfang des Königreichs Joiakim/des sons Josia/ des Königes Juda / geschach die wort vom HERRN/vñ sprach So spricht der HERR/ Treit in den vorhoff auß haufe des HERRN/ vnd predige allen steden Juda/die da herein gehn anzuhöeren im hauf des HERRN / alle wort die ich hie befolhen hab/inen zu sagen/vñ thā nichts dauon / ob sie villeicht hören wollen/vñ sich beheren/eyn jealich er von seinem bösen wesen / damit nich auch reuwen tuoch / das übel/das ich gedeneke inen zuebüen/ vmb jres bösen wandels willen.

Jer. 7.

Vnd sprich zu inen/ So spricht D HERR/Werdet jr mir nicht geborchen/das jr in meinem Gesene wandelt / das ich euch für gelegt hab/das jr höret die wort meiner knecht der Propheten / welche ich siets zu euch gesandt hab/ vndd jr doch nit hören woltet / So wil ich mit die sein haufe machen / wie wir Eilat/ vndd

und diese Stadt zum Ruch aller Heyden auff erden machen.

B Dann die Priester/Propheeten vñ alles volck horeten/ Jeremia/das es solche wort redet im hause des Herren/ Da Jeremia nu auff gered hat/ alles/was im der HERR befolhen hatte/ allem volck zu sagen / griffen in die Priester/ Propheeten vñnd das ganze volck/ vñ sprachen/ Du mußt sterben/ Warumb tharstu weisagen im namen des HERRN/ vñnd sagen Es wird diesem Hause gehen/ wie Si lo/ vñnd die Stadt sol so wisse werden/ das niemant mehr drinnen wone? Vñnd das ganze volck samlete sich im Hause des HERRN wider Jeremiam

Da solchs horten die Fürsten Juda/ giengen sie auß des Königes hause/ hin auff ins Haus des HERRN vñnd lantten sich für das newe thor des HERRN / Vñnd die Priester Propheeten sprachen für den Fürsten vñ allem volck/ diser ist des todtes schuldig/ Denn er hat gepredigt wider diese Stadt/ wie jr mit eweren ohren gehoret haben.

Aber Jeremia sprach zu allem Fürsten/ vñnd zu allem volck/ Der HERR hat mich gesand/ dz ich solt abes alles/ das jhr gehoret haben/ solt predigen/ wider dis Haus vñnd wider diese Stadt/ so bessert nu ewere wesen vñnd wandel/ vñnd gehorchet der stimme des HERRN eweres Gottes/ so wirds den HERRN auch gerewen/ das vbel / das er wis derleich geredet hat/ Sibe/ ich binn in eweren henden/ jhr möget machen mit mir/ wie euch gefelle/ Doch solt jr wissen/ wo jr mich eddet/ so werd det jr vnschuldig blut laden vff euch selbs/ auff diese Stadt/ vñnd jre einwooner/ Denn warlich/ der HERR hat mich zu euch gesand/ das ich solches alles für eweren ohren reden solt.

Da sprachen die Fürsten vñnd das ganze volck/ zu den Priestern vñnd Propheeten/ Diser ist des todtes nit

schuldig/ Denn er hat zu uns geredt im namen des HERRN vñnd des Gottes/ vñnd es sinden auff erliche der Letzten im lande/ vñnd sprachen zum ganzen hauffen des volcks/ Für zeyt Distia des Königes Juchab/ war ein Propheet Micha von Meresa / vñnd sprach zum ganzen volck Juda/ So spricht der HERR Schach/ Zion sol wie ein acker gepflügt werden / vñnd Jerusalem ein steinhaußen werden / vñnd der berge des Hauses. (des HERRN) züns wltben walde/ Noch lies jhn Distia der König Juda vñ das ganze Juda darumb nicht edden/ Ja sie fürchten vil mer den HERRN/ vñ beteten für dem HERRN / da rewet auch den HERRN das vbel/ das er wider sie geredt hatte/ Darum khm wie ser vbel/ wider vnser seelen.

So war auch einer der im namen des HERRN weisaget/ Vria des son Semaja von Kiriat Jarim / vñ selbe weisaget wider diese Stadt vñnd wider dis land/ gleich Jeremia / Da aber der König Josakim vñnd alle seine gewaltigen vñnd die Fürsten/ seine wort horeten/ wolt jr den König edden lassen/ Vñnd Vria erschr daz fürchtet sich/ vñnd floch/ vñnd zoch in Egypten/ Aber der König Josakim schicket leute in Egypten / Elnas than den son Achbor / vñnd andere mit im/ die füreten in auß Egypten vñnd brachten in zum König Josakim/ der lies in mit dem schwerd edden/ vñnd lies seinen leichnam vñnd ehelich begraben.

Also wardt die hant Abiam des sons Saphan mit Jeremia/ das er nicht dem volck in die hende kam/ dz sie in edden.

Das xxv. Capitel.

Im anfang des Königes Josakim des sons Josia des Königs Juda/ geschah dis wort vñnd HERR

4. re. 25. Die. 16

Jer. 7.

Mat. 2

Der Propheet

HEXXXII zu Jeremia / vnd sprach /
So spricht der HERR zu mir / Ma-
che die ein joch / vnd heng es an deis-
nen hals / vnd schiele es züm König
in Edom / züm König in Moab / züm
König der kinder Ammon / züm Kö-
nig in Tyro / vnd züm König in
don / durch die boten / so zu Zedekia
dem König Juda / gen Jerusalem
kommen sind / vnd besitz inen / dz sie
jet Herren sagen / So spricht der Herr
Zebaoth / der Got Israel / So sollt jr
eyren Herren sagen / Ich hab die er-
den gemacht / vñ menschen vnd vñ /
so auff erden sind / durch meine gro-
sse krafft vnd außgerecten arm / vñ
gebe sie wem ich will.

De. 10.

De. 10.
Die. 12.

Itz aber hab ich alle diese land ge-
geben in die hand meines knechtes /
Nebucadnezar des Königes zu Ba-
bel / vñ hab im auch die wilden thier
auff dem selbe gegeben / dz sie im die-
nen sollen / vñd sollen alle vñd
dienen / im vñ seinem son vnd seines
sons son / bis das die zeit seines lan-
des auch kome / Denn es sollen im vil
vñd groffe Könige dienen /
Welch volck aber vñd Königreich
dem König zu Babel / Nebucadnez-
zar / nicht dienen wil / vnd wer seinen
hals nicht wirt vnder das joch des
Königes zu Babel geben / solch volck
will ich heimfuchen / mit schwert / bis
es vñ pestilenz / spricht der HERR
Zebaoth / bis dz ich sie durch seine hand
vmbbringe.

3

Die. 23.

Darumb so gehorcht nicht eweren
Propheeten / Weisagern / Traumdeu-
tern / Tageweisern vñd Zaubere-
ren / die euch sagen / jr werdet nit dienen
müssen dem König zu Babel / Denn
sie weissagen euch falsch / auff dz sie
euch fern auß ewrem lande bringen
vnd ich euch außstosse / vñd jr vmb-
kommet / Denn welch volck seinen hals
ergibt vnder das joch des Königs zu
Babel / vnd dienet im / dz will ich in
seinem lande lassen / das es dasselbis
gebanwe vñd bewone / spricht der
HERR.

Vnd ich rede solchs alles zu Ze-
dekia dem König Juda / vñ sprach /
Ergebt eweren hals / vnder dz joch
des Königs zu Babel / vnd dienet im
vñ seinem volck / so sollt jr lebendig
bleiben / wannumb wolt jr sterben / da
vnd des volck / durch schwert / hung-
er vñ pestilenz / wie den der Herr
geredt hatt vber das volck / so dem
König zu Babel nicht dienen will /
Darumb gehorcht nicht den worten
der Propheeten / die euch sagenn / jr
werdet nicht dienen müssen dem Kö-
nig zu Babel / Denn sie weissagen
euch falsch / vñd ich hab sie nicht ge-
sandt / sonder sie weissagen falsch in
meinem nammenn / auff das ich euch
ausstosse vnd jr vmbkomet / sampt
den Propheeten / die euch weissagen.

Vnd zu den Priestern vñd zu alle
diesem volck rede ich / vñd sprach / so
spricht der HERR / Gehorcht nicht
den wortenn ewer Propheetenn / die
euch weissagen / vñd sprechen / Sibe /
die gefesse auß dem hause des HERR
Zebaoth / werden nit halbe von Babel
wider her kōmen / Denn sie weissagen
euch falsch / gehorcht inen nicht / son-
der dienet dem König zu Babel / so
werdet jr lebendig bleib en / Warum
sol doch diese Geat zhr wissen wer-
den / Sind sie aber Propheeten / vñd
haben sie des HERRn wort / so laßt
sie den HERRn Zebaoth erbiten /
das die vñdigen gefesse im hause des
HERRn / vñd im hause des Königs
Juda / vñd Jerusalem / nit auch gen
Babel gefüert werden.

Denn also spricht der HERR Ze-
baoth / von den Geulen vñ vom Ge-
er / vñd von dem gestülte / vñ von den
gefessen / die noch oberig sind / in die-
ser stadt / welche Nebucadnezar der
König zu Babel nit weg nam / do es
Jechania den son Joiakim den Kö-
nig Juda vñd Jerusalem weg fü-
ret gen Babel / sampt allen Fürsten
in Juda vñd Jerusalem / Denn so
spricht der HERR Zebaoth / der Got
Israel / von den gefessen / die noch vñ
oberig

Die. 24

Die. 24

Die. 27

Die. 3.

berig sind im haufe des HERRN / vnd im haufe des Königes / vñ zu Jerusaleim / Sie sollen gen Babel gefürt werden / vnd daselbs bleiben / bis auff den tag / das ich sie heimfñche / spricht der HERR / vnd ich sie widerum erauff an disen ort bringe lasse.

Das xxvii. Capit.

2 Vñnd im selbigen jar

im anfang des Königsreichs Zedekia des Königs Juda / im fünfften monden des vierden jar / sprach Hanania der son Azur / ein Propbet vñ Gibeon / zu mir im haufe des HERRN in gegenwertigkeit der Priester vñ alles volcks / vñnd sagete / so spricht der HERR Zebaoth / der Gott Israel / Ich hab das joch des Königs zu Babel zu brechen / vñnd ehe zwey jar vñnd sind / wil ich die gefesse des hauses des HERRN / welche Nebucadnezar der König zu Babel hatt von diesem ort weg genomen vñ gen Babel gefürt widerum an disen ort bringen / Daz Jechania der son Joakim der König Juda / sampt allem gefangen auß Juda / die gen Babel gefürt sind / wil ich auch wider an disen ort bringen / spricht der HERR / Wenn ich will das joch des Königs zu Babel zu brechen.

Da sprach der Propbet Jeremia / zu dem Propbeten Hanania / in gegenwertigkeit der Priester vñ des gangen volcks / die im haufe des HERRN stunden / Vñ sage Amen / der HERR ehü also / der HERR befrätige dein wort / dz du geweissagete hast / das er die gefesse auß dem haufe des HERRN / von Babel wider bringe an disen ort / sampt allen gefangenen / Aber doch böre auch dis wort / dz ich für deinen ohren rede / vñ für den oren des gangen volcks Die Propheten die vor mir vñ vor dir geredt sind vñn alters her die haben wider vil lönder vñnd grosse

Königsreich getweissaget / vom kriege / von vnglück vñnd von Pestilenz / weñ aber ein Propbet vñ fröde weis sagt / den wirt man leñen / ob in des HERRN warhaftig gesant hat / weñ sein wort erfüllt wirt.

Da nam der Propbet Hanania dz joch vom halse des Propbeten Jeremia / vñnd zu brachs. Vñnd Hanania sprach in gegenwertigkeit des gangen volcks / So spricht der HERR / Eben so wil ich zubrechen das joch Nebucadnezar des Königs zu Babel / ehe zwey jar vñnd kommen / vom halse aller völeker / vñ der Propbet Jeremia ging seines weges.

Aber des HERRN wort geschach zu Jeremia / nach dem der Propbet Hanania das joch zubrechen hotte vom halse des Propbeten Jeremia vñnd sprach / Gebe hin vñnd sage Hanania / So spricht der HERR / Du hast dz hülzene joch zubrechen / So mache nu ein eiseren joch an jenes stabe / Denn so spricht der HERR Zebaoth der Gott Israel / Ein eiseren joch hab ich allen disenn völekern an balt gebende / da mit sie dienen solt lenn Nebucadnezar dem Könige zu Babel / vñnd müssen im dienen / Denn ich hab im auch die wilden chier gegeben. Vñnd der Propbet Jeremia sprach zum Propbeten Hanania / böre doch Hanania / Der Herr hat dich nicht gesant / vñnd du hast gemacht / das dis volck auff ligen sich verleset / Darumb spricht der HERR also / Sibe / ich wil dich vom erdboden nemen / Dis jar soltu sterben / Denn du hast sie mit deiner rede von dem HERRN abgewendet / Also starb der Propbet Hanania desselbigen jar res im sibendenn monden.

Das xxx. Capit.

2 Is sind die wort

im breue / den der Propbet Hieremia sandte vñn Jerusaleim zu den vñntzern /

De. 18. Nu. 16

Die 28

die

Se
nach /
3 joch
endig
en / die
/ buns
/ Ers
d bens
will /
voren
/ ihe
zu
agen
ht ges
sch is
euch
samt
agen
alle
ch / so
e nicht
in / die
Sibe /
HERR
Babel
sagen
ht / son
el / so
darum
a wer
n / vñ
so lasse
stern / D
se des
Königs
ich gen
X 30
om we
on den
in die
jar der
da es
in 20
egg für
für stes
den so
Goes
och 9
berig

Der Prophet

Die weg gefüet waren / vnd zu den Priestern vnd Propheten / vnd züm gangen volck / das Nebucadnezar von Jerusalem hatte weg gefüret gen Babel (nach dem 3 König Jeschanta vnd die Königin mit den Ke merern vñ Fürsten in Juda vnd Jerusalem / sampt den Zimmerleuten vnd schmiden zu Jerusalem weg waren) durch Eleasa den son Saphan / vnd Gemaria den son Bilcia welche Zedekia der König Juda san die gen Babel zu Nebucadnezar dem Könige zu Babel.

Vnd sprach / So spricht der HERR Zebaoth / der Gott Israel / zu allenn gefangen / die ich habe von Jerusalem lassen weg führen gen Babel / Da wet heuser / darinn jr wonen möget / Pflanzet garten / darauff jr die fruchte essen möget / Nemet weiber / vnd zeuget söhne vnd töchter / Nemet eweren söhnen weiber / vnd gebt eweren töchtern männer / das sie söhne vnd töchter zeugen / mehret euch daselbs das ewer nit wenig sey / Sündet der stadt bestes / dahin ich euch hab lassen weg führen / vñ bettert für sie züm HERRN / Denn wens jr wol gehet / so gebts euch auch wol / den so spricht der HERR Zebaoth der Gott Israel / Lasset euch die Propheten die bey euch sind / vñ die Warsäger / nicht betriegen / vnd gehorcht eweren treumen nicht / die euch treumen Den sie weissagen euch falsch / in meinen namen / Ich hab sie nit gesandt / spricht der HERR.

Denn so spricht der HERR / Wenn zu Babel sibenzig jar auß sind / so wil ich euch besüchen / vnd wilt mein gnediges wort ober euch erwecken / das ich euch wider an disen ort bringe / Denn ich weis wol / was ich für gedanken ober euch habe / spricht der HERR / nemlich / gedanken des freis des vnd nit des leides / das ich euch gebe das ende / des ir wartet / Vnd jr werdet mich anruffen / vnd hinaus gehn vnd mich bitten / vnd ich wil

euch erlösen / Je werdet mich süchen vnd finden / Denn so jhr mich von gangem herzen süden werdet / so wil ich mich von euch finden lassen / spricht der HERR / vnd wil ewer gongnis wenden / vnd euch samlen auß allen völkern vnd von allen orten / dahin ich euch verlossen habe / spricht der HERR / vnd wil euch widerhin an disen ort bringen / von danen ich euch habe lassen weg führen / Den jr meinet der HERR habe euch zu Babel Propheten außgeweckt.

Den also spricht der HERR von Könige / der auß Daniels stiel sitzt / vnd von allem volck / das inn disse stadt wonet / nemlich / von eweren brüdern / die nit mit euch hinaus gefangen gezogen sind / Ja also spricht der HERR Zebaoth / Eibe / ich wil schwerdt / hunger vnd pestilenz vns der sie schrecken / vnd wil mit inen vmbgehn / wie mit den bösen freigen da einem für cckelt zu essen / vñ wil hinder inen her sein / mit schwerdt / hunger vnd pestilenz / vnd wil sie in keinem Königreich auß erden bleiben lassen / das sie sollen züm süch / züm wunder / züm hon vnd zu spott vnder allen völkern werden / dahin ich sie verlossen werde / Darumb / die sie meinen worten nicht gehorchen / spricht der HERR / der ich meine knechte / die Propheten / zu euch stets gesandt habe / aber jhr wollet nicht hören / spricht der HERR.

Je aber alle / die jr gefangen seide weg gefüert / die ich von Jerusalem habe gen Babel ziehen lassen / hören des HERRN wort / So spricht der HERR Zebaoth / der Gott Israel / wider Ahab den son Zolai / vñ wider Zedekia den son Mafsea / die euch falsch weissagen in meinem namen / Eibe / ich wil euch geben in die hende Nebucadnezar des Königes zu Babel / der sol sie schlagen lassen für eweren augen / das man vns rufet auß den selbigen sinen süch /

Die. 35
Gen. 2.
9.

Die. 28

Die. 40
30.

Die. 24
25. 14.

Die. 28

Das xxx. Capit.

Es ist das wort das

vom HERRN geschach zu Jeremia / So spricht der HERR der gott Israel / Schreib dir alle wort in ein buch / die ich zu dir rede / Denn sibe / Es kompt die zeit / sprich der Herr das ich das gefengnis mines volcks beide Israel vnd Juda / wenden wil sprich der HERR / vnd wil sie wider bringen inn das land / das ich jhren Väteren gegeben habe / das sie es besitzen sollen.

Das sinde aber die wort / welche der HERR rehet vñ Israel vñ Juda / Den so spricht der HERR / War ist / es geht euch ja kläglic / es ist eitel forcht da / vñ kein frid / Aber forcht doch vñ seht / ob ein mans bild gebernen müge / Wie gehers denn zu / das ich alle menner sehe / sie händ an ihren hüften haben / wie weiser in kindes nsteh / vñ alle angesicht so bleich sind / Es ist ja ein großer tag / vnd seines gleichen ist nicht gewest / vnd ist ein zeit der angst inn Jacob / noch soll ihm daraus geholffen werden.

Es sol aber geschehen / zur selbigen zeit / sprich der HERR Zebaoth / dz ich sein joch von dinem kalße zubrechen wil / vnd deine band zu reißen / das er darinn nicht mer den freimbs den dienen müß / sonder dem HERRN jrem Gott / vnd jrem Könige David welchen ich jnen erwecken wil / Darumb fürcht du dich nit / mein knecht Jacob / sprich der HERR / vñ entfere dich nicht Israel / denn sibe / ich wil dir helfen aus ferren landen / vñ vñ deinem samen aus dem lande jrer gefengnis / das Jacob sol wider komen in fride leben / vñ gütig haben / vñ niemant sol in schrecken / denn ich bin bei dir / sprich der HERR / dz ich dir helffe / denn ich wil mit allen Heyden ein ende machen / dahin ich dich zerstrawet habe / Aber mit dir wil ichs

unter allen gefangen aus Juda / die zu Babel sind / vñ sagen / Der HERR hat mich verlassen / vñ ich hab mich verlassen / die der König zu Babel auff sein brauten lies / darumb das sie eine eorheit in Israel begiengen / vñ treiben ehorbruch mit der andern weibern / vñ predigt falsch in meine namen / das ich jnen nit befolhen hatte / Solchs wets ich vñ zeuge es / sprich der Herr

Vnd wider Semata von Nehalath soltu sagen / so spricht der HERR Zebaoth der Gott Israel / darumb das du unter deinem namen hast biene gesand zu allem volck / das zu Jerusalem ist / vnd zum Pitester Zephania dem son Maseta / vñnd zu allen Pitestern / vnd gesagt / Der HERR hat dich zum Pitester geseht an stad des Pitesters Jehoiada / das jr solt auffseher sein in Hause des HERRN vber alle Wansinnige vñnd Weiffasger / das du sie inn Kerker vñnd stoek legest / Na warumb straffest du denn nicht Jeremiam von Anathoth / der euch weiffagt / Darumb / das er zu vns gen Babel geschickt hat / vñ lassen sagen / Es wird noch lange wesen / Davet beuser dar inn jhr woznet / vñnd plantz garten / das jr die fruchte dauon esset / denn Zephania der Pitester hatte den selben biess gelesen / vnd den Propheten Hieremia lassen zühören.

Darumb geschach des HERRN wort zu Jeremia / vñ sprach / Gende hin zu allen gefangen / vñnd las jnen sagen / So spricht der HERR / wider Semata von Nehalath / Darumb dz ich Semata weiffagt / vñnd / ich hab in doch nicht gesandt / vñnd macht / das jhr auff lügen vertrawet / Darumb spricht der HERR also / Sibe / ich wil Semata von Nehalath heim schicken / sampt seinem samen / dz der seiner keiner sol unter diesem volck bleiben / Vnd sol das güt nit leben / dz ich meinem volck thün woll / sprich der HERR / denn er hat sie mit seiner rede vom HERRN abgeweden

2. par. 21.

2. K. 22.

Jer. 28.

23. 34. Die. 46

2mo. 9

DD nicht

Der Prophet

nicht ein ende machen/ Nichtigen as
ber wil ich dich/ mit massen/ das du
dich nicht vnschuldig haltest.

Die. 10
Nah. 1.

Deñ also spricht der HERR/ dein
schade ist zu gros/ vñ deine wunden
sind zu böse/ deine sache handelt nie
mand/ das er sie verbünde/ Es kan
dich niemand heilen/ Alle deine lieb
haber/ vergessen dein/ fragen nichts
darnach/ Ich habe dich geschlagen/
wie ich einen feind schlug/ mit vn-
barmhertziger schaupe/ vmb deiner
grossen misserthat/ vñ vñ deiner star-
cken sünde willen/ Was schreiestu vñ
ber deinen schaden/ vñ vber deinen
grossen schmerzen/ Dabich die doch
solchs gethan/ vmb deiner grossen
misserthat/ vñ vñ vmb deiner starcken
sünde willen.

Jer. 13
10.

Darumb alle die dich gefressen ha-
ben/ sollen gefressen werden/ vñ al-
le die dich geengstet haben/ sollen al-
le gefangen werden/ vñ die dich be-
raubt haben/ sollen beraubt werde
vñ alle die dich geplündert haben/
sollen geplündert werden/ Aber dich
wil ich wider gesund machen/ vñ dei-
ne wunden heilen/ spricht der HERR
darumb/ das man dich nennet die
verstossene/ vñ vñ Zion sey/ nach der
niemand frage.

So spricht der HERR/ Sihe/ ich
wil die gefengnis der hütten Jacob
wenden/ vñ mich vber sine wohnung
erbarmen/ vñ die stadt soll wider
aus der aschen gebawet werden/ vñ
der Tempel soll stehen/ wie er stehn
sol/ vñ sol vor dannen heraus ges-
hen/ lob vñ freude/ Denn ich wil
sie mehren vñ nicht minderen/ Ich
wil sie gros machen/ vñ nicht klei-
nern/ Ire söne sollen sein/ gleich wie
vordin/ vñ ire gemeyne für mir ge-
deuen/ Denn ich wil heimsuchen alle
die sie plagen/ aber ire gwalteig sol-
len auß ihnen selbs geboren werden/
vñ ire herten von ihnen selbs herko-
men/ vñ wil sie für mich kommen las-
sen/ das sie mir opfferen/ den wer ich
sonst/ der so von ihnen herten getne mit

opfert/ spricht der HERR/ vñ ich
sollet mein volck sein/ vñ ich wil es
wer Gott sein.

Jos. 5
Jer. 13

Sihe/ Es wird ein wetter des Her-
REN mit grim kommen/ Ein schre-
lich vngewitter wird den gottlosen vñ
den kopff fallen/ Denn des HERREN
grimmiger zorn wird nicht nachlas-
sen/ bis er ehñ vñ vñ aussichet/ was
er im sinn hat/ Darnach werdet ihra
woll erfahren.

Das xxxi. Cap.

Der selbigen zeit sprich

Jer. 16

Ich der HERR/ wil ich aller ge-
schlecht Israel Got sein/ vñ sie sol-
len mein volck sein. So spricht der
HERR/ Das volck so vberleben
ist vom schwerd/ hat gnade funden
in der wüsten/ Israel zeucht hin zu
seiner rühe/ Der HERR ist mir erschi-
nen in ferren landen. Ich hab dich je
vñ je geliebet/ darumb hab ich dich
zu mir gezogen/ auß lauter güte/ Wol-
an/ ich wil dich wider in bawen/ das
du solt gebawet heissen/ du Jangfr-
au Israel/ du solt noch frölich pau-
cken vñ er aus geben an den tang/
Du solt widerumb mein weinberge
pflanzen auß den bergen Samarie/
Pflanzen wird man/ vñ dazu pfiffen
sien/ Des es wird die zeit noch komē
das die Hüter an dem gebirge Eph-
raim werden rüffen/ Wolauff/ vñ
last vns hinauff geben gen Zion/
zu dem HERRN unserm Gott.

Deñ also spricht der HERR/ rüffe
vber Jacob mit freuden/ vñ jauch
vber das haube vnter den bey-
den/ Küsse laut/ rühme vñ spricht
HERR bilff deinem volck/ den vber
gen in Israel/ Ich wil sie auß die
lande der mitternacht bringen/ vñ
wil sie sammeln auß den enden der er-
den/ beide/ blinde/ lame/ sehr ange-
vñ künbberlein/ dz sie mit großem
hauffen wider die herkommen sollen/
Sie werden weinend kommen/ vñ
hätten

betten/so wil ich sie lecken/Ich wil sie lecken an den wasser bedeh auff schlechtem wege / das sie sich nicht klossen/Dein ich bin Israels Vater.
 Gen. 32
 Gen. 48 so ist Ephraim mein erstgeborner son. Höret jr Heiden des HERRN wort/vñ verkündigts ferne inn die Insulen/vñ sprecht/Der Israel zer strewet hat/der wirts auch wil sammeln/vñ wird jr hüten/wie ein Hirte seiner herd / Dein der HERR wirdt Jacob erlösen/vñ von der hand des niedrigen erretten/Vñ sie werden komen vñ vff der höhe zu Zions haus chzen/Vñ werden sich zu den gäben des HERRN beugen/mensch zum getreibe/most/ste/vñ junge schafe vñ ocsen/Das jr seele wird sein/wie ein wasser reicher garte/vñ nit mehr bekümmere sein sollt/Als denn werden die Jungfrauen fröhlich anreigen sein/dazu die junge manschaft vñ vñ die alten miteinander/Denn ich wil jr trawen inn freude verke ren vñ sie trösten/vñ sie erfrewen nach jrem betribnis/Vñ ich wil der Püster berg voller freude machen vñ mein volck soll meiner geben die fülle haben/spricht der HERR.
 Jer. 3
 Jer. 2 So spricht der HERR/Man höret ein klägliche stime vñ bitteres weinen auff der höhe/Rachel weinet vñ bet jr kinder/vñ wil sich nit tröste lassen vber jr kinder/denn es ist auß mir jnen/Aber der HERR spricht also/Las dein schreien vñ weinen/vñ die ehren deiner augen/Denn es ist deine erbeit nit vñ vñ sonst spricht der HERR/Sie sollen wider komen aus dem lande des feindes/Vñ deine nachkommen haben viel gütes zu gewarten/spricht der Herr/Denn deine kinder sollen wider inn jr land kommen.
 Jer. 16
 Jer. 17 Ich hab wol geböht/wie Ephraim klagt/Du hast mich gezüchtigt/vñ ich bin auch gezüchtigt/wie eyngail kalb/bringe du mich wid/dz ich wider heim come/dein du HERR bist mein Gott/Kome ich wider heim/so

wil ich mich bessern / Dein nach dem ich gewingigt bin/schlah ich mich vff die hüfte/Dein ich bin zu schanden worden/vñ siehe schamrot/denn ich muß leiden den hohn/dein ich vorhin verdienter habe. Ist nit Ephraim mein ehewier son/vñ mein trautes kind?Denn ich dancke noch wol das was ich ihm geredt habe/darinnumb bicht mir mein berg gegem/dz ich mich sein erbarmen muß/ spricht der HERR. Achte dir denckmal vff/setze dir traurzeichen/vñ richte dein berg auff die gebenedete stasse/darauff du wandeln solt/Perce wider Jungfrau Israel/Perce dich wid zu disen deinen steden/Wie lang wiltu dich weg feren/du tochter/die ich wider bringe wil?Denn der HERR wirft ein netz im lande erschaffen/das die sich vorhin wie weiber gestellet haben/vñ solten männer sein.

So spricht der HERR/Sebaoth der Got Israel/Mā wird noch dis wort wider reben im lande Juda/vñ inn seinen steden/wenn ich jhr gefengnis wenden werde/Der HERR sege ne dich da wohnung der gerechtigkeit du beylter berg/Vñ Juda sampt allen seinen steden sollen drinnen wonen/dazu ackerleute/vñ die in herbden vñ her ziehen/Dein ich wil die müden seelen erquelen/vñ die bekümmerten seelen setzigen/Drum bin ich auffgewacht/vñ sahe auff/vñ habe so sanfft geschlafen.

Gibe/Es kome die zeit / spricht der HERR/das ich das haus Israel vñ das Haus Juda/besamen will bette mit menschen vñ viehe/Vñ gleich wie ich vber sie gewacht habe aus zu reuten/zü rissen/abzubeh zu verderben vñ in plagen / also wil ich vber sie wachen / zu bawen/vñ zu pflanzen/spricht der HERR Zur selbigen zeit/wird man nit mehr sagen / Die Väter haben beerlt/geessen / vñ der kinder seele sind stumpf worden/Sonber ein iglicher wirdt vñ seiner misserhat willen
 DDD 2 sterben

D
Ge. 48

Es. 50

mat. 24

Jer. 31

Der Prophet

sterben/Und welcher mensch beclis
ge isst/dem sollen seine zecne sume
pff werden.

Heb. 8.

Sibe/es kompt die zeit / spricht
der HERR/da wil ich mit dem Hause
Israel vnd mit dem hause Juda et
nen Bund machen/nit wie der Bund
gewesen ist/den ich mit iren Väteren
machte/da ich sie bey der hande
nam/da ich sie aus Egypten lande
fürte/welchen Bund sie nicht gehal
ten haben/und ich sie zwingen mü
ste/spricht der HERR/Sonder/das

Ja. 11.

sol der Bund sein/die ich mit den Kin
dern Israel machen wil/nach dieser
zeit/spricht der HERR/ich wil mein
Gesetz in ir hertz geben/und in iren
sinn schreiben / Und sie sollen meyn
volck sein/so wil ich ir Gott sein/vn
wird keiner den andern/noch ein bü
ber den andern/leren vnd sagen/ Wo
kenne den HERR / sonder sie sol
ken mich alle kennen/ beide Klein vn
gros/spricht der Herr/ Den ich will
iuch ire missethat vergebe/und ire
sünde nimmer mer gedencen.

So spricht der HERR/der die son
ne dem tage zum ltecht gebe/vn den
mond vnd die sternen/nach ihrem
lauff/der nacht zum ltecht / Der das
meer bewegt/das seine wellen brau
sen/HERR Zebaoth ist sein name/
Weñ solche oidenunge abgeben für
mir/spricht der Herr/so sol auch vff
bözen der same Israel/das er nicht
mer ein volck für mir sei. So spricht
der HERR/Weñ man den himel ob
kan messen vnd den grund der erden
erforschen/So wil ich auch verwerf
fen den ganzen samen Israel/ vnd
alles das sie thun/spricht der HERR

Ja. 14.

Die. 19

Sibe/es kompt die zeit/spricht der
HERR das die stadt des HERRN
sol gebawet werden/vom eburn Da
naniel an bis ans Eretbor/und die
rechtschne wirdt neben dem selben
weiter herans geben/bis an den bü
gel Eretb/und sich gen Eretb wen
den/Und der ganz Todren hoff / vn
der aschen platz/sampt dem ganzen

toten acker/bis an die badt Kideb
bis zu der ecken am Rosebor/gegen
morgen/wird dem HERRN beylig
sein/das es nimmer mehr zursen
nach abgebrochen sol werden.

Das xxxij. Cap

Es ist das wort das

vom HERRN geschach zu Je
remia/im zehenden jar Zebekia des
Königes Juda/welchs ist/das acht
zehenden jar Nebucadnezar/Days
mal belegert das heer des Königs zu
Babel Jerusalem / Aber der Pros
phet Jeremia lag gefangen im Dor
hose des gefengnis/am Hause des
Königs Juda/dahin Zebekia der Kö
nig Juda in hatte lassen verschlie
sen/vñ gesage/Warum weisagst du
vnd sprichst/So spricht der HERR
Sibe/ich gebe die stad inn die han
de des Königs zu Babel/und er sol
sie gewinnen/Und Zebekia der Kö
nig Juda sol den Chaldeen nicht en
trinnen/Sonder ich will in dem Kö
nige zu Babel inn die hende geben/
das er mündlich mit im reden vnd
mit seinen augen in sehen sol/vñ er
wirdt Zebekia gen Babel führen / da
sol er auch bleiben/bis das ich in des
unsuche/spricht der HERR/ Den ob
ir schon wider die Chaldeer streitet/
sol euch doch nichts gelingen.

Und Jeremia sprach / Es ist des
HERRN wort geschachen zu mir/
vnd spricht/Sibe/Daniel der son
Sallum dines Väteren komet zu dir
vnd wird sagen/Lieber kauff du mi
nen acker zu Anathoth/Den du hast
das nehest freumbrecht dazu/has du
in kauffen solt. Also kam Daniel
meins Väteren son(wie der HERR
gesage hatte) zu mir für den hoff
des gefengnis/vñ sprach zu mir/
Lieber kauff meine acker zu Anath
oth/der im lande Ben Jamin ligt/
den du hast erbrecht dazu vn da bist
der nehest/Lieber kauff in.

Hier. 11

Je. 15

Ja. 17

Da

Da merck ich / das des HERRN wort ware / vñ kaufte den acker von Hanancl meines vatters son zu Ananodoch / vnd wug im das gelt dar / siben seckel / vñ zehen silberlinge / vñ schrib einen brief vñ versigelt in vñ nam zeugen daz / vñ wug das gelt dar / vñ einer wage / vñ nam zu mir den versigelten kaufbrief / nach dem Reche vñ gewonheit / vñ eyn offen abschiffte / vñ gab den kauf brief Baruch dem sonn Neria / des sons Mahasea / inn gegenwertigete Hanancl meines vatters / vñ die zeugen die im kaufbrief geschriben stunden / vñ alle Juden die am Hofe des gefengnis wonen / vñ be fald Baruch / für jren augen / vñ sprach / so spricht der HERR Zebaoth der Got Israel / Nimm dise briefe / den versigelten kauf brief / sampt disse offenen abschiffte / vñ lege sie in ein irben gefesse / das sie lange bleiben mügen / Denn so spricht der HERR Zebaoth der Gott Israel / Noch soll man heuser / ceter vñ weinberge kaufen / inn disem lande.

Vnd da ich den kaufbrief hatte Baruch dem son Neria gegeben / betet ich zum HERRN / vñ sprach / Als HERR Gott / Sibe / du hast Himmel vñ erden gemacht / durch deine grose kraft / vñ durch deinen aufgestre cken arm / vñ ist kein ding für die vnmüglich / der du wol thust vil tau senten / vñ vergiltest die missehat der Väter / in den bosam jrer kinder nach inen / du grosser vñ stärker HERR Zebaoth ist dein name / gros von tray vñ mechtig von that / vñ deine augen sehen offen vber alle wegge der menschen kinder / das du et nem jeglichem gebest nach seynem wandel / vñ nach der frucht seynes wesen / Der du inn Egypten landt hast zeichen vñ wonder gethan / bis auff disen tag / beide an Israel vñ den menschen / vñ hast die einen namen gemacht / wie er heutiges tages ist.

Ward hast dein volc? Israel aus

Egypten land gefürt / durch zeichen vñ wonder / durch ein mechtige häd durch aufgestreckt arm / vñ durch gros schrecken / Vñ hast jnen die löb gegeben / welches du jren Vätern geschworen hast / das du es jnen geben woltest / ein laad / da milch vñd honig innen fleuße / Vñ da sie hinein kamen vñd es besaßen / gehorchten sie deiner stimme nicht / wandelten auch nicht nach deinem Gesetze / vñd alles / was du jnen geborest / das sie thur solten / das ließen sie / Darumb du auch jnen alle dis vnglück liegest widerfahren.

Sibe / dise stad ist beleget / das sie gewonnen / vñ für schwert / hung er vñ pestilenz / inn der Chalbeer hände / welche wider sie streiten / geben werden müß / vñd wie du gerecht hast / so gehees / das siebestu / vñd du sprichst zu mir / HERR Gott / Kauf se du einen acker vñd gelt / vñd nimm zeugen daz / so hoch die Stadt inn der Chalbeer hände gegeben wirdt.

Vnd des HERRN wort geschach zu Jeremia / vñ sprach / Sibe / Ich der HERR binn eyn Got alles fleische / Solt mir etwas vnmüglich sein? Darumb so spricht der HERR also / Sibe / Ich gebe dise stad in der Chalbeer hände / vñd inn die hand Nebucadnezar des Königes zu Babel / vñd er sol sie gewinnen / Vñ die Chalbeer / so wider dise stad streiten werden bereit komen / vñd sie mit feur anstecken / vñ verbrennen / sampt den heuseren / da sie auff den beschern Baal gereichert / vñd anderen Göttern Tranclopffer geopfert haben / auff das sie mich erzürneten.

Den die kinder Israel / vñ die kina der Juda haben von jrer jugent vff gethan / das mir vbel gefellet / vñd die kinder Israel haben mich erzürnet / durch jrer hende werck / spricht der HERR / Den sine der zeit dise stad gebawet ist / bis auff disen tag / habe sie mich zornig vñd grümig gemacht

DDD 3 das

207.

Die. 28
39.

Gene.
Hier. 10
20. 11

No. 2.

Der Prophet

Das ich sie mus von meinem ange-
sicht weggeben/ vmb alle der boheit
will. n der kinder Israel vnd der kin-
der Juda/ die sie gerhan haben/ das
sie mich erzürneten/ Sie jrre Könige/
Fürsten/ P:istler vñ Propheete/ vñd
die in Juda vñ Jerusalem wonen/
haben mir den rücken vñ nie dz ans
gesicht zugeter/ wie wol ich sie stes
ts leren ltes/ Aber sie wolten nie hö-
ren/ noch sich bessern/ dazu haben sie
jre greuel/ in dz bauß gesetzt/ dz vñ
mir den namen hat/ dz sie es verun-
reintigen/ vñ hab die höhen des Ba-
als gebawet im tal Binnid/ dz sie jre
söne vñ echter dz Moloch verbren-
neten/ dan dz ich jnen nichts befolhen
habe/ vñ ist mir nie in sin kornen/ dz
sie solchen greuel thun solte/ hannt
sie Juda also zu sünden bredten.

Und nu/ Vñ des willen spricht der
HERR/ der Got Israel also/ von di-
ser stad/ dan on jr sagt/ das sie werde
für schewd/ hunger vñ pestilenz sin
die hende des Königs zu Babel gege-
ben/ Sib/ Ich wil sie sammeln auß al-
len landenn/ dabin ich sie versosse/
durch minen grossen zorn/ grim vñ
vñbarmherzigkeit/ vñ wil sie wider
am an disen ort bringen/ das sie sol-
len sicher wonen/ Vñd sie solle mein
volck sein/ so wil ich jr Got sein/ vñd
wil jnen eynerley berg vñnd wesen
geben/ das sie mich fürchten sollen/
jr leben lang/ auff das jnen vñ jren
kindn nach jr woll gehe/ vñ wil ei-
nen ewigen Bund mit jnen machen
dz ich nie wil ablassen/ jnen guts zu
thun/ Vñd wil jnen mine köche in
berg geben/ dz sie nie vñ mir weidē
Vñd sol meine lufft sein/ das ich jnen
guts thun sol vñ ich wil sie in disen
lande pflanzen/ trewlich/ von ganz
jnen bergen vñ von ganzer seelen.
Denn so spricht der HERR/ Gleich wie
ich vber dis volck hab kornen lassen/
alle dis grosse vnglück/ Also wil ich
auch alles gütes vber sie kornen las-
sen/ das ich jnen gerech habe/ vñnd
sollen noch ecker gekaufft werden in

ditem lande/ dan on jr sagt/ Es wof-
de wüst ligen/ das weder leute noch
vieh dainen bleibe/ vñ werde in
der Chaldeer hände gegeben/ Denn
noch wird man ecker vñd gelt kauf-
fen vñd verbreuen/ versegeln vñd
bezengen im lande Ben Jamin/ vñd
vñb Jerusalem ber/ vñd inn den ste-
den Juda/ inn steden auff den gebie-
gen/ inn steden inn gründen/ vñd in
steden gegen mittage/ Denn ich wil
jr gefencknis wende sprichē d HERR

Das xxxij. Cap.

Vñd des HERRN

wort geschach zu Jeremia zu
andern mal/ da er noch im vorbofe
des gefengnis verschlossen war/ vñ
sprach/ so spricht der HERR/ des
solchs machet/ thut vñd aussichet
HERR ist mein name/ Kuffe mit so
wil ich dir antworten/ vñ wil dir an-
zeigen grosse vñd gewaltige ding/ die
du nit weißt. Denn so spricht der HERR
der Got Israel/ von den heusern der
Könige Juda/ welche abgebrochen
sind/ holwercke zu machen zu web-
re/ vñd von denen/ so herein kornen
sind/ das sie wider die Chaldeer strei-
ten mügen/ das sie die selbigen fülle
müssen mit todten leichnamen/ wels-
che ich in meinem zorn vñd grim er-
schlagen wil/ denn ich habe mein an-
gesicht vñd diser stad verborgen/ vñ
alle jre boheyt willen.

Sib/ ich wil sie heilen vñd gesund
machen/ wil sie des gebets vñd freid
vñnd treu geweren/ Denn ich wil
das gefencknis Juda/ vñnd das ges-
fengnis Israels wenden/ vñnd wil sie
bawen/ wie von anfang/ Vñnd wil
sie reinige vñd aller missehat/ danis
sie wider mich gesündigt haben/ vñd
wil jnen vergeben alle unsehat/ da-
mit sie wid mich gesündigt vñd vber-
trecken haben/ Vñd das sol mir ey-
serlicher name/ rhum vñd preis sein/

Vnter allen Heyden auff erden/wer
sie hören werden alle das gute/das
ich ihu thut / Vnd werden sich vers
wundern vnd entsetzen / über alle
dem gute/vnd über alle dem fröde
den ich ihu geben wil.

So spricht der HERR/An disem
ort/dauon jr sagt/Er ist wiß/weil
weder leut noch vieh/in den stedten
Juda/vñ auff den gassen zu Jerusa
lem bletzt/die so verwüßet sind/bz
weder leut noch bürger / noch vieh
drinnen ist / wirt man dennoch wis
derumb hören geschrey / von freis
den vnd wohnen / die stimme des
bräutigams vnd der brant / vnd die
stimme dero / so da sagen / Dancket
dem HERR Zebaoth/das er so gne
dig ist/vnd thut iherbar gütz/vnd
dere/so da Dankopffer bringen zu
hause des HERR / Denn ich wil
des landes gesegnung wenden / wie
von anfang / spricht der HERR

So spricht der HERR Zebaoth/
An disem ort der so wiß ist/bz we
der leut noch vieh drinnen sind/vnd
in allen steden werden dens
noch widerumb Dören heuser sein/
die da beide weyden/beyde in sted
ten auff den gebirgen/vñ in den
stedten in den gründen/vnd in sted
ten gegen mitage/in lande Ben Ja
min/vnd vmb Jerusalem her/ vnd
in stedten Juda / Es sollen dennoch
widerumb die herde gezelet auß vñ
ein geben / spricht der HERR.

Gib/Es kompt die zeit / spricht
der HERR / das ich das gnedige
wort erwecken wil/ welches ich dem
hause Israel vnd dem hause Juda
gerecht hatte/ In den selbigen tagen
vñ zu selbigen zeit / wil ich dem
Dauid eyn Gevecht der gerechtig
keyt auff gebn lassen / Vnd sol eyn
König sein der wol regieren wird
vnd sol recht vnd gerechtigkeit an
richten auff erden/ Zur selbigen zeit
sol Juda gebolffen werden/ vnd Je
rusalem sicher wonen/ vñ man wirt
in nennen/ Der HERR der vns ge
recht macht.

Denn so spricht der HERR / Es
sol nimmer mehr feilen/Es sol eyn
ner von Dauid sitzen auff dem stuel
des Hauses Israel / Des gleichen/
sola nimmer mehr feilen / es sollen
Priester vnd Leuten sein vor mir/
die da brandopffer thun/vñ Speiß
opffer anzienden/vnd opffer schlach
ten erdiglich.

Vnd des HERR wort geschach
zu Jeremia/vnd sprach. So spricht
der HERR/Wenn mein bunde auff
hören wirt mit dem tage vnd nacht
das nicht tag vnd nacht sei zu sets
ner zeit/so wirt auch mein bunde auf
hören mit meinem knecht Dauid/
das er nicht eynen son habe / zum
Könige auff seinem stuel/vñ mit
den Leuten vnd Priestern meinen
dienern . Wie man des himels hee
nicht zelen/noch den sand am meer
nit messen kan / also wil ich mehren
den samen Dauids meines knechts/
vnd die Leuten/ die mir dienen.

Vñ des HERR wort geschach
zu Jeremia/vnd sprach/Haltu nicht
gesehen/was diß volck redet/ vñ
spricht: Hat doch der HERR auch
die zwen geschlecht verwoßten/ wel
che er außgewelet hatte/Vnd lessern
mein volck / als solten sie nit mehr
mein volck sein. So spricht der HERR
/ Hale ich meinen bunde nicht
mit tag vnd nacht/noch die ordnung
des himels vnd der erden/so wil ich
auch verwerffen den samen Jacob
vnd Dauid meines Knechts / das
ich nicht auß irem samen neme / die
da her:sehen/ über den samen Abra
ham/ Isaac vñ Jacob/ Denn ich
wil jr gefengnis wenden/ vnd mich
über sie erbarmen.

Das xxxij. Capit.

Das ist das wort das
vom HERR geschach zu Je
DD 4 reuist

Jer. 7.

Jer. 23.

2. re. 7.

Gen. 8

1. pe. 2.

hoch
noch
in
Den
lauf
vnd
vñ
in
ste
hebt
id
ist
d
wol
D
er

Jer. 14.
Jer. 15.
Jer. 16.
Jer. 17.
Jer. 18.
Jer. 19.
Jer. 20.
Jer. 21.
Jer. 22.
Jer. 23.
Jer. 24.
Jer. 25.
Jer. 26.
Jer. 27.
Jer. 28.
Jer. 29.
Jer. 30.
Jer. 31.
Jer. 32.
Jer. 33.
Jer. 34.
Jer. 35.
Jer. 36.
Jer. 37.
Jer. 38.
Jer. 39.
Jer. 40.
Jer. 41.
Jer. 42.
Jer. 43.
Jer. 44.
Jer. 45.
Jer. 46.
Jer. 47.
Jer. 48.
Jer. 49.
Jer. 50.
Jer. 51.
Jer. 52.

Jer. 53.
Jer. 54.
Jer. 55.
Jer. 56.
Jer. 57.
Jer. 58.
Jer. 59.
Jer. 60.
Jer. 61.
Jer. 62.
Jer. 63.
Jer. 64.
Jer. 65.
Jer. 66.
Jer. 67.
Jer. 68.
Jer. 69.
Jer. 70.
Jer. 71.
Jer. 72.
Jer. 73.
Jer. 74.
Jer. 75.
Jer. 76.
Jer. 77.
Jer. 78.
Jer. 79.
Jer. 80.
Jer. 81.
Jer. 82.
Jer. 83.
Jer. 84.
Jer. 85.
Jer. 86.
Jer. 87.
Jer. 88.
Jer. 89.
Jer. 90.
Jer. 91.
Jer. 92.
Jer. 93.
Jer. 94.
Jer. 95.
Jer. 96.
Jer. 97.
Jer. 98.
Jer. 99.
Jer. 100.

Der Prophet

36.27
4.26.25
reinig/da Nebucadnezar der König
zu Babel / sampte alle seinem heer/
vnd allen Königreichen auff erden
so vnter seiner gewalt waren/vnnd
allen völkern/schritten wider Jeru-
salem vnnd alle ire stede / vnnd
sprach. So spricht der HERR der
Gott Israel/Hebe hin/vnnd sage Ze-
deka dem Könige Juda/vnnd sprich
zu jm/So spricht der HERR/Siehe
ich will diese stadt inn die hände des
Königs zu Babel geben/vn er sol sie
mit feuer verbrennen/Vnnd du solt
seiner hand nit entrinnen / sondern
gegriffen vnd inn seine hand gege-
ben werden/das du in mit augen se-
hen / vnnd mündelich mit jm reden
wirst/vnnd gen Babel komen.

So hörte doch Zedekia den König
Juda des HERRN wort / So sp-
richt der HERR von dir / Du solt
nicht durchs Schwerdt sterben / son-
der solt im Frieden sterben. Vnnd wie
man deine Väter/die vorige Könige
so vor dir gewest sind / verbrennet
hat/so wird man dich auch verbren-
nen/vnnd dich klagen/Oh HERR/
Denn ich hab es geredt/spricht der
HERR.Vnnd der Prophet Jeremia
redet alle diese wort zu Zedekia dem
Könige Juda zu Jerusalem/da das
heer des Königs zu Babel scho streit
wider Jerusalem/vnnd wider alle
vbrige stede Juda/nemlich/wider
Ladis vnd Asela / denn diese was-
ren / als die feste stede/ noch obers
bleiben vnter den steden Juda.

37.22
Le. 25
De. 15.
Dis ist das wort/so vom HERRN
gesach zu Jeremia/nach die
der König Zedekia einen Bundt ges-
macht hette/mit dem ganzen volck
zu Jerusalem/ein frey jar aus zu
ruffen/das ein jglicher seinen knecht
vnd ein jglicher seine magd / so Es-
breer vnd Chereer waren/solt frey
gebe/das kein Jude den andern / von-
ter den selben leibezgen hielt/das ge-
horchten alle Fürsten vn alles volck
die solchen Bundt eingegangen wa-
ren/dz ein jglicher solte sein Knecht

vnd seine magt frey geben / vnd sie
nicht mehr leibezgen halten / Vnnd
gaben sie lof. Aber darnach kereten
sie sich vmb / vnnd fordberten die
Knechte vnnd megde wider zu sich/
die sie frey gegeben hatten / vnnd
zwungen sie/dz sie knecht vn megd
de sein müsten.

Da geschach des HERRN wort
zu Jeremia vom HERRN / vnnd
sprach. So spricht der HERR der
Gott Israel. Ich hab eynen Bundt
gemacht mit eynen Vätern / da ich
sie auß Egypten land / auß dem
dienit haufe fürer/vnnd sprach. Wilt
siben jar vmb sind / so sol eyn jeg-
licher seinen brüder der eyn Ebriet
ist/vnnd sich im verkaufft vnd sechs
jar gedient hat/frey von sich lassen
Aber eiver Väter gehorchten mit
nicht / vnd neygeten ire oren nit.
So habe je euch heute beferet / vnd
gethan das mit wol gefel / das je
eyn frey jar lasset außfrühen eyn
jeglicher seinen nehesten/vnnd hab
des eynen bund gemacht für mit
im haufe / das nach meinem namen
genennet ist/Aber je seid vngescha-
gen/vnnd enheyliges meinen namen
vnnd eyn jeglicher fordbert seinen
Knecht vnd seine magd wider/die je
hattet frey gegeben / das sie je selbs
eygen weren / vnnd zwinget sie nu /
das sie eiver Knecht vnd megd sein
müssen.

Darumb spricht der HERR also
Je gehorcht mir nicht / das je eyn
frey jar außfrühet/eyn jeglicher sei-
nen brüder vnd seinen nehesten/Si-
he/so ruffe ich (spricht der HERR)
euch eyn frey jar auß/zum schwerd
zu pestilenz/zum hunger/vnnd wil
euch in feynem Königreiche außes-
den bleiben lassen/vnnd wil die leute
so meinen bund über tretten/vn die
wort des bunds/den sie für mit ge-
macht haben/nicht halten/so mach
en/wie das kalb/dz sie in zwei stück
geteylet haben/ vnnd zwischen den
teilen hin gegangen sind / nemlich
die

die Fürsten Juda/die Fürsten Jeru-
salem/die Kemerer/die Priester/vn
das ganze volck im lande/so zwis-
schen des kalbs stücken hin gegans-
gen sind/ Vnd wil sie geben im irer
feinde hand/vnd dere/die inen nach
dem leben stehen / das ir leibnam
sollen den vogeln vnter dem himel
vnd den thieren auff erden/ zür spei-
se werden.

Fig. 78
Jer. 7.

Vnd Zedekia den König Juda
vnd seine Fürsten/wil ich geben im
die hände irer feinde/vnnd dere/die
inen nach dem leben stehen/vn dem
beer des Königes zu Babel/die jetzt
von euch abgezogen sind/ Denn sibe
Ich wil inen befelhen / spricht der
HERR / vnd wil sie wider für dise
Grabt bringen/ vnd sollen wider sie
streiten/ vnd sie gewinnen/ vnd mit
feuert verbrennen / Vnd wil die stede
te Juda verwüsten / das niemandt
mehr da wouen sol.

Das. xxxv. Capitel.

Dies ist das wort/das
vom HERRN geschach zu Je-
remia/zur zeit Jofakim des sons Jo-
sia des Königes Juda / vnd sprach/
Gehe hin im der Rechabiter hauf/
vnd rede mit inen/ vnd füre sie in
des HERRN hauf im der Capellen
ten eyne / vnd schencke inen wein/
Da nam ich Jafan in den son Zere-
mia/des sons Habazin in. / sampt
seinen brüdern vnd allen seinen sö-
nen/ vnd das ganze hauf der Re-
chabiter/vnd füret sie in des HERRN
KAPITEL hauf in die Capellen der fins-
der Danan in / des sons Jogaabia/
des mans Gottes/welche neben des
Fürsten Capellen ist / über den Ca-
pellen Masia des sons Sallu des
thorhüters. Vnd ich sagte den fins-
dern von der Rechabitern haufe/Be-
cher vol weins/vnd schalen für/ vn
sprach zu inen/Trinck wein.

Jer. 35. 1. Sie aber antworteten/Wir trincken

nit wein/ Denn vnser vatter Jona-
dab/der son Rechab/hat vns gebot-
ten vnd gesagt. Ir vnd ewer kinder
sollet nimmer mehr feyn wein trin-
cken/vnd feyn hauf bawen/Keynen
samen seyn/Keynen weinberg pflan-
zen/noch haben / sondern sollet im
hütten wonen ewer leben lang/auff
das ir lange lebet im lande/darinn
ir walter / Also gehorchen wir der
stim vnser vatters Jonadab des
sons Rechab/in alle dz er vns gebo-
ten hat/ das wir feynen wein trin-
cken vnser leben lang / weder wir
noch vnser weiber / noch Sine/noch
töchter/ vnd bawen auch feyn häu-
ser/darinn wir woncken/vnd haben
weder weinberge/ noch ecker / noch
samen/ Sondern wonen im hütten
vnd gehorchen vnd thun alles/wie
vnser vatter Jonadab geboten hat
Als aber Nebucadnezar der Kö-
nig zu Babel erauff ins lande zog/
sprach wir/Kompe/lass vns gen
Jerusalem ziehen/für dem beer der
Chaldeer vnd der Syrer/vnnd sind
also zu Jerusalem blichen.

Da geschach des HERRN wort
zu Jeremia/vnd sprach/So spricht
der HERR Zebaoth der Gott Isra-
el / Gehe hin vnd sprich zu denen in
Juda vnd zu den bürgern zu Jeru-
salem/Wolt ir euch denn nicht besa-
fern/das ir meinen worten gehorch-
et/Spricht der HERR. Die wort
Jonadab des son Rechab/die er sei-
nen kindern geboten hat/ das sie nit
sollen wein trincken/werden gehal-
ten/vn trincken feyn wein bis vff
diesen tag / darumb/das sie ir vater-
ters geboet gehorchen / Ich aber
hab stets euch predigen lassen/noch
gehört ir mir nicht / So habe ich
auch stets zu euch gesand alle mein
knechte die Propheten/ vnd lassen
sagen/Beuert euch/cyn jeglicher vñ
sein bösen wesen/ vnd bessert ewer
wandel/ vnd folget mit andern Göt-
tern nach/inen zu dienen / so solt ir
läng blichen/welchs ich euch vn
DDD 1 ewer

Jer. 28

Der Prophet

etwas vatteren gegeben habe/ Aber
jr wolthet ew: oren nit neigen noch
mit gehorchen / So doch die kinder
Jonadab des sons Rechab / haben
fra vatters gebot / das er jnen ge-
botten hat/ gehalten/ Aber dia volck
gehochte nit nicht.

Darumb so spricht der HERR
der Gott Zebaoth/ vnd der Gott Is-
rael/ Siehe/ ich wil über Juda vnd
über alle bürger zu Jerusalem kom-
men lassen/ alle dz vnglück/ das ich
wider sie geredt hab/ Darumb/ das
ich zu jnen geredt hab/ vñ sie nit wol-
len hören/ Ich hab geruffen/ vnd sie
mir nicht wollen antworten.

Vnd zum hause der Rechabiter
sprach Jeremia/ So spricht der HERR
Zebaoth der Gott Israel. Dar-
umb/ das jr dem gebot ewers vater-
ters Jonadab habt gehorcht/ vnd

Jer. 33 alle seine gebot gehalten/ vnd alles
gerhan / was er euch geboten hat/
Darumb spricht der HERR Zeba-
oth der Gott Israel also. Es sol
dem Jonadab dem son Rechab nun
mer fetten/ Es sol jemandt von den
seinen allezeit für mir stehen.

Das xxxvj. Capitel

Jah vierden jar Jo-

iakim des sons Jofia des Königs
ges Juda/ geschach dia wort zu Je-
remia vom HERRN/ vnd sprach/
Nim eyn büch vnd schreibe drey al-
le rede / die ich zu dir geredt habe/
über Israel / über Juda vnd alle
völker / von der zeit an / da ich zu
dir geredt habe/ Nemlich / von der
zeit Jofia an/ bis auff disen tag/ ob
willeich das haus Juda/ wo sie hö-
ren/ alle das vnglück / das ich jnen
gedenckte zu ehren / sich bekeren wol-
len/ eyn jeglicher von seinem bösen
wesen / damit ich jnen ire misserhat
vnd sünde vergeben kundte.

Jer. 36 Daruff Jeremia Baruch dem son
Neria / Per selbige Baruch schreib
en eyn büch/ auff dem munde Jere-
mia/ alle rede des HERRN / die er

zu im geredt hatte. Vñ Jeremia ge-
bot Baruch/ vnd sprach. Ich bin ge-
fangen/ das ich nit kan in des HER-
REN hause gebn/ Du aber gebe hin
vnd liese das büch/ darin du des
HERRN rede auß dem munde ge-
schrieben hast / vor dem volck im
hause des HERRN am fasten tage/
vnd solt sie auch lesen vor den oren
des ganzen Juda/ die auß jren stec-
ken herin kommen/ ob sie willeich sich
mit betten vor dem HERRN des
mittigen wolten / vnd sich bekeren/
eyn jeglicher von seinem bösem we-
sen/ Denn der zorn vñ grim ist gros
dauon der HERR wider diß volck
geredt hat. Vnd Baruch der son Ne-
ria / that alles wie im der Prophet
Jeremia befolhen hatte / das er die
rede des HERRN auß dem büch
lese im hause des HERRN.

Es begab sich aber im fünfften
jar Jofiakim des sons Jofia des Kö-
niges Juda / im neunnden monde/
das man eyn fasten verkündigt vor
dem HERRN / allem volck zu Je-
rusalem / vnd allem volck das auß
den stecten Juda gen Jerusalem
kompt / Vnd Baruch las auß dem
büch die rede Jeremia im hause des
HERRN/ inn der Capellen Gemas-
ria des sons Saphan des Canzlers
im obern vorhofe / vor dem neuen
thor am hause des HERRN / vor
dem ganzen volck.

Da nu Michata der son Gemaria
des sons Saphan/ alle rede des HER-
REN gehört hatte auß dem büche/
gien er hinab ins Königs haus inn
die Canzlei/ Vnd sibe/ daselbs saß
sen alle Fürsten/ Elisama der Can-
zler / Delata der son Gemaria/ Eli-
nathan der son Achob/ Gemaria
son Saphan/ vnd Sedekia der son
Danania/ sampt allen Fürsten/ Vnd
Michata zengte jnen an alle rede/ die
er gehöret hatte/ da Baruch las vñ
dem büch vor den oren des volcks.

Da sandten alle Fürsten Judi/
den son Merhania / des sons Elea-
mia

Wia des sons Chuff/ nach Baruch/
vnd lieffen im sagen. Nimm das buch
darauf du vor dem volck gelesen
hast/ mit dir vnd Fonne/ Vnd Baruch
der son Neria nam dz buch mit sich
vnd kam zu ihnen/ Vnd sie sprachen
zu im. Setze dich vnd lies/ das wir
hören / Vnd Baruch las ihnen vor
ihren ohren / Vnd da sie alle die rede
höreten/ entsagten sie sich/ eyner ge-
gen den andern / Vnd sprachen zu
Baruch. Wir wollen alle dise rede
dem Könige anzeigen/ Vnd frage-
ten den Baruch/ Sage vns/ wie das
sin alle dise rede auß seinem munde
geschriben? Baruch sprach zu ihnen/
Er las mir alle dise rede auß seine
munde/ vnd ich schreib sie mit ein/
ken ins buch.

Da sprachen die Fürsten zu Ba-
ruch / Gehe hin vnd verbringe dich
mit Jeremia / das niemande wisse
wo ir seih? Sie aber giengen hinein
zum Könige in den vorhof/ vnd lies-
sen dz buch behalten in der camern
Elisama des Cancellers / Vnd saget
vor dem Könige an / alle dise rede.
Da sandte der König den Judi/ das
buch zu holen/ Der selbige nam es
auß der camern Elisama des Cancellers/
Vnd der Judi las für dem Kö-
nige vnd allen Fürsten die bei dem
König stunden / Der König aber sas
im winterhause vor dem Camin.

Als aber Judi drei oß vier blat
gelesen hatte/ zerschneit ers mit ey-
nem schreimesser/ vnd warff es ins
feuer/ das im Camin herd war/ bis
das buch gang verbrantete im feur-
er. Vnd niemande entsaget sich/ noch
zu reys seine kleyder / weher König
noch seine knechte / so doch alle dise
rede geboret hatten/ Wie wol Elna-
than/ Delaia vnd Gemaria/ baten
den König/ Er wolte das buch nicht
verbranten / Aber er geborcht ihnen
nicht. Daz gebor noch der König
Jerab meel dem son Hamelech/ vnd
Serata dem son Asriel/ vnd Selas-
mia dem son Abdeel/ sie sollten Ba-
ruch den schreiber vnd Jeremia den

Propheten greiffen/ Aber der HERR
HERR hatte sie verborgen.

Da geschach des HERRN wort
zu Jeremia / nach dem der König
das buch vnd die rede (so Baruch
hatte geschriben auß dem munde
Jeremia) verbrantete / vnd sprach.
Nimm die widerumb eyn ander
buch / vnd schreib alle vorige rede
drey / die im ersten buch stunden/
welchs Joiakim der König Judas
verbrant hat/ Vnd sage von Joia-
kim dem Könige Juda/ So spricht
der HERR / Du hast dz buch ver-
brant/ vnd gesagt / Warumb hastu
hietz geschriben / das der König
von Babel werhe Fomen vnd dz
land verderben / vnd machen/ das
weder leute noch vieh dinsten mehr
sein werdent

Darumb spricht der HERR von
Joiakim dem Könige Juda/ Es sol
kayner von den seitzen auß dem st-
el David sitzen/ Vnd sein leichnam
sol hingeworffen / des tags im der
hitze/ vnd des nachts in der frost li-
gen. Vnd ich wil in vnd seinen sa-
men vnd seine knecht heymlichlich/
vnd irer missehat willen/ Vnd ich
wil über sie/ vnd über die bürger zu
Jerusalem / vnd über die in Juda
koffen lassen/ alle das unglück/ das
ich ihnen gerecht habe / vnd sie doch
nicht geborchen.

Da nam Jeremia eyn ander buch
vnd gabs Baruch dem son Neria
dem schreiber / der schreyb daretz
auß dem munde Jeremia / alle die
rede/ so in dem buch stunden/ dz Jo-
iakim der König Juda / hatte mit
feuer verbranten lassen/ Vnd über
die selbigen / wurden der rede noch
vil mehr denn seiner waren.

Das xxxvij. Capitel.

Vnd Zedekia der son
Josia/ ward König an stadt Je-
rusalem des sons Joiakim/ Des Ne-
buchadnezzar der König zu Babel/ ma-
chte in zu König im land Juda/ Aber
er vnd seine knechte vnd das volck

4. r. 24
Jer. 22

Der Prophet

im lande gehordten nit des HERRN wort / die er durch den Propheten Jeremia redet. Es sandte gleichwol d' König Zedekia / Juchal den son Selem in vnd Zephan den son Maseta den priester / zum Propheten Jeremia / vnd lies im sagen / Bittre den HERRN vnsern Gott für vns. Denn Jeremia gieng zu vnter dem volck auß vnd ein / vnd legt in niemand ins gefengnis. So war das heer Pharao auß Egypten gezogen / vnd die Chaldeer so für Jerusalem gelegen / da sie solch gericht gebdt hatten / waren von Jerusalem abgezogen.

Da des HERRN wort geschach zum Propheten Jeremia / vnd sprach / So spricht der HERR der Gott Israel. So sagt dem Könige Juda / der euch zu mir gesand hat / mich zu fragen. Sibe / das heer Pharao / das euch zu hilff ist außgezogen / wirt widerum heym in Egypten ziehen / vnd die Chaldeer werden wider komen / vnd wider diese stadt streiten vnd sie gewinnen / vnd mit feuer verbrennen. Darumb spricht der HERR also / Zereiget euer seelen nicht / das jr denck / Die Chaldeer werden von vns abziehen. Sie werden nit abziehen / vnd weis jr schon schliaget das ganz heer der Chaldeer / so wider euch streiten / vnd blieben jr etliche verwundt über / So wüden sie doch eyn ieglicher in seinem gezelt sich auff machen / vnd diese stadt mit feuer verbrennen.

Als nu der Chaldeer heer von Jerusalem war abgezogen / vmb des heers willen Pharaons / gieng Jeremia auß Jerusalem / vnd wolt ins land Ben Jamin geben / vnder zu stellen vnter dem volck. Vnd da er vnter das thoz Ben Jamin kam / da war eyner beseller zum thozhütter mit namen Jeria / der son Selem in des sons Hanania. Der selbige griff den Propheten Jeremia / vñ sprach Du wilt zu den Chaldeen fallē / Jeremia sprach / Das ist nit war / Ich

wil nit zu den Chaldeen fallen / Als her Jeria wolt in nicht hben / sons dem greiff Jeremia / vnd bracht in zu den Sürtzen. Vnd die Sürtzen wurden zornig über Jeremiam / vñ liesen in schlagen / vnd woiffen in ins gefengnis in haufe Jonab eban des schreibers / Den selbigen sagten sie zum Kerckermeyster / Als so gieng Jeremia in die gruben vnd kercker / vnd lag lange zeit daseib.

Vñ Zedekia der König sandte ihn vnd lies in holen / vñ fragt in beynlich in seinem haufe / vnd sprach. Ist auch eyn wort vom HERRN fürhandt? Jeremia sprach / Ja / Des du wirst dem Könige zu Babel in die hände gegeben werden.

Vnd Jeremia sprach zum Könige Zedekia / Was hab ich wider dich / wider deine knechte / vnd wider die volck gesündigt / das sie mich in den kercker gewoiffen haben? Was sind nu ewre Propheten / die euch weiffagten / vñ sprach. Der König zu Babel wirt nit über euch noch über die land komen? Vnd nu mein Herr König / höre mich / vnd las mein gebet für dir gelten / vnd las mich nit wider inn Jonathans des schreibers hauf bringen / das ich nit sterbe das selbs. Da befallt der König Zedekia / das man Jeremia in vorhofe des gefengnis behalten solt / vnd lies im des tags eyn leib brod geben auß d' Becker gassen / bis das alles brod in der stadt auff war. Also blieb Jeremia in vorhofe des gefengnis.

Das xxxviij. Capitel

Es hörten aber Sebatia der son Mathan / vnd Gedal in der son Paschur / vnd Juchal der son Selem in / vnd Paschur d' son Malchia / die rede so Jeremia zu all' volck redet / vnd sprach. So spricht d' HERR / Wer in dieser stadt bleibet / d' wirt durch schwert biegen vñ postleuz / sterben müssen. Wer aber hinaus geht zu den Chaldeen /

Jer. 22

Je. 17

Je. 45

Jer. 38

Jer. 38

Jer. 38

sol lebend bleiben/ vnd wird sein les
ben/ wie eine vrenne dauon brennen/
Denn also sprach der HERR. Diese
stadt sol vbergeben werden dem bes
er des Königes zu Babel/ vnd sollen
sie gewinnen.

Jer. 32 Da sprachen die Fürsten zum Kö
nig/ Las doch diesen man tödten/
Denn mit der weise wendet er die
Friedeleute abe/ so noch vberig sind
in dieser Stadt/ des gleichen das gan
ze völk auch/ weil er solche wort zu
men sagt/ Denn der man sucht nicht/
was zu fride diesem völk/ sonderen
was züm vnglück dienet. Der Kö
nig Zedekia sprach. Eide/ Er ist im
eueren henden/ Denn der König kan
nichts wider euch. Da namen sie Je
remia vnd woffen in inn die grü
ben Malchia des sons Dabelech/ die
am vorhofe des gefengnis war/ vñ
kiesen in an sellen hinab in die grü
ben/ da nicht wasser/ sondern schlamm
war/ vnd Jeremia sanck inn den
schlamm.

2 Als aber Ebedmelech der Moer/
ein kemmerer ins Königs hause hörte/
das man Jeremia hatte inn die grü
ben geworffen/ vnd der König eben
fas im thor Ben Jamin/ da gieng
Ebedmelech auß des Königs hau
se/ vnd redet mit dem Könige vnd
sprach. Mein herr König/ Die men
ner handeln vbel mit dem Propheet
Jeremia/ das sie in haben in die grü
ben geworffen/ da er muß hunger
sterben/ Denn es ist kein brod mehr
in der stadt.

Da befohl der König/ Ebedme
lech dem Moeren vnd sprach/ Nim
dreißig menner mit dir vñ dreyßig
vnd zuech den Propheeten Jeremia
aus der grüben/ ehe denn er sterbe.
vnd Ebedmelech nam die menner
mit sich/ vnd gieng ins Königs hau
se/ vñer die schatzkammer/ vnd nam
baselbst züriffen vnd vertragenen al
te lumpenn/ vnd lies sie an einem
seil hinab zu Jeremia inn die grübe.
vnd Ebedmelech der Moer sprach

zu Jeremia. Lege diese züriffen ver
tragne alte lumpenn vnder deine ach
sel vmb das seil. vnd Jeremia that
also/ vnd sie zogen Jeremia hinauff
aus der grüben an den stricken/ vnd
bleib also Jeremia inn vorhofe des
gefengnis.

vnd der König Zedekia sandte
hin vnd lies den Propheeten Jere
mia zu sich holen/ vnder den dritten
eingang am hause des HERRN/
vnd der König sprach zu Jeremia.
Ich wil dich etwas fragen/ Lieber/
verhalte mir nichts. Jeremia spr
ach zu Zedekia/ Sage ich dir etwas/
so tödestu mich doch/ Gebe ich dir
aber einen rat/ so gehorchstu mir nit.
Da schwur der König Zedekia/ dem
Jeremia heimlich/ vnd sprach. Es
war der HERR lebt/ der vns diese
secke gemacht hat/ so wil ich dich nit
töden/ noch den mennern in die h
de geben/ die dir nach deinem leben
sichen.

vnd Jeremia sprach zu Zedekia.
So spricht der HERR der Gott Zo
baoth/ der Gott Israel/ Wirstu hin
aus gehen zu den Fürsten des Kö
niges zu Babel/ so soltu lebend blei
ben/ vnd diese stadt sol nicht verbrant
werden/ sondern du vnd dein haus
sollen bez leben bleiben/ Wirstu ab
ber nicht hinauff gehn zu den Für
sten des Königes zu Babel/ so wird
die stadt den Chaldeen in die hende
gegeben vnd werden sie mit feuer
verbrennen/ vnd du wirst auch nicht
jren henden entrinnen. Der König
Zedekia sprach zu Jeremia. Ich be
sorge mich aber/ das ich den Juden
so zu den Chaldeen gefallen sind/
möcht vbergeben werden/ dz sie mein
spotten.

Jeremia sprach/ Man wirdt dich
nichts vbergeben/ Lieber/ gehorche
doch der stimme des HERRN/ die
ich dir sage/ so wirdt dir wol gehn/
vñ du wirst lebend bleib. Wirstu aber
nit hinauff gehn/ so ist dis das wort
dz mir der HERR gezeiget hat/ alle
alle

Der Prophet

Alle weser die noch vorkanden sind
in dem hause des künigs Juda/wer
den hinaus müssen zu den fürstenn
des küniges zu Babel/die selbigenn
werden den sagen. Ab deine Trüster
haben dich vberred/vñ verfeirt/vñ
in schlam gefürt/vñ lassen dich in
stecken. Also werden denn alle deine
weiber vñ kinder hinaus müssen zu
den Chalbern/vñ du selbst wirst jren
henden nicht ergebn/sonder du wirst
vom künige zu Babel gegriffen/vñ
dise stadt wieder mit feuer verbrant
wet werden.

Vnd Zedekia sprach zu Jeremia/
Sibe zu/das niemand dise rede erfa
re/so wirstu nit sterben/Vnd obs die
fürstenn erfüren/das ich mit dir ge
red habe/vñ kernen zu dir/vñ spre
chen/Sage an/was hastu mit dem
künige gered? Leugne es vns nicht
so wollen wir dich nicht tödten/Vñ
tu hat der künig mit dir gered? So
sprich/Ich hab den künig gebeten/
das er mich nicht widerumb liesse
ins Jonathann hause führen/ich
möcht daselbst sterben.

Da kamen alle fürstenn zu Jere
mia/vñ fragten in/Vñ er saget jnen
wie im der künig befolhen hatt. Da
liessen sie von im/weil sie nichts er
saren kundten. Vnd Jeremia bleib
im vorhofe des gefengnis/bis vff
den tag/das Jersaleim givonen ward.

Das xxxix Caput.

Vnd es geschach/das

Jerusalem givonen ward/dess
im neunnden jar Zedekia des küniges
Juda/im zehende monden ka Nebu
sardnezar/d künig zu Babel vñ alle
seine heer für Jerusalem/vñ beläger
ten die selbigenn. Vñ im elfte jar Ze
dekia/am neunnden tage des vierden
monde/brach man in die stat/vñ zo
gen hinein alle fürstenn des küniges
zu Babel/vñ bielten vñ der dem mit
selphor nemlich/ Nergal Sar Esar /

Sangar Nebos/Sarseschml der Oberst
Kemerer/Nergal Sar Esar der Hoff
meister/vñ alle ander fürstenn des
küniges zu Babel.

Als sie nu Zedekia der künig Ju
da sahe/sampt seinen Kriegesleuten/
flohen sie bey nacht zur Stadt hins
auf/bey des künigs garten durchs
thor/zwischen zweien mawren/vñ
zogen durchs feld hindurch/Aber d
Chalbeer heer jagten jnen nach/vñ
ergriffen Zedekia/im feld bey Jer
ho/vñ fingen in/vñ brachten ma
zu Nebucadnezar dem künige zu
Babel/gen Riblah/die im land Mes
sopotamien ligt/der sprach ein wort
vñ sprach/Vnd der künig zu Babel lies
die kinder Zedekia für seinen augen
tödten zu Riblah/vñ tödte alle
fürstenn Juda/Aber Zedekia lies
die augen auf stechen/vñ in die ket
ten binden/dz er in gen Babel fürer.
Vnd die Chalbeer verbranten beide
des küniges hause vñ der Bürger
heuser/vñ zübrachte die mawren Jer
usalem/was aber noch vom volck
im der Stadt war/vñ was sonst zu
jnen gefallen war/die fürer Nebu
sardnezar/den Hoffmeister/alle mit
einander gen Babel gefangen/Aber
von dem geringen volck/das nicht
hatte lies zur selbigenn zeit Nebu
sardnezar der deutermann/etliche im
lande Juda/vñ gab jnen weinberg
vñ ddeslin ein.

Aber Nebucadnezar d künig zu
Babel/hat Nebusardnezar den deut
ermann befolhen von Jeremia/vñ ge
sagt/Nim in vñ laß dir in befolhen
sein/vñ thu im kein leyd/Sonderent
wie ers vñ dir begerd/so machs mit
im. Da sandte hin Nebusardnezar d
deutermann/vñ Nebusardnezar der
Oberst Kemerer/Nergal Sar Esar der
Hoffmeister/vñ alle fürstenn des k
niges zu Babel/vñ liessen Jeremia
holen auß dem vorhofe des gefeng
nis. Vnd befolhenn in Gebalia den
son Abiram/des sons Saphan/das
er in hinang in sein hause fürer/vñ
bey

hey dem volck bliebe?

Es war auch des HERRN wort geschieden zu Jeremia / weil er noch im vorhofe des gefengnis gefangen lag / vnd gesprochen / Gehe vnd sage Ebedmelech dem Hozen / So spricht der HERR Zebaoth der Gott Israels. Siche / Ich wil meine wort kommen lassen vber diese stadt / züm vns glück vnd zu keinem güten / vnd du solts sehen zur selbigen zeitt / Aber dich wil ich erretten zur selbigen zeit spricht der HERR / vnd solt den leuten nicht zu teil werden / für welchen du dich fürchtest / Denn ich wil die dauen heissen / das du nicht durchs schwerdt fallest / Sondern solt dein leben / wie eine heule / das von bringenn / darumb das du mir vertraue hast / spricht der HERR.

Das xl. Capitel.

Dis ist das wort so

von dem HERRN geschach zu Jeremia / da in Nebusar Adann der heubtman los lies zu Rama / Denn er war auch mit ketten gebunden / vnder alle denenn die zu Jerusalem vnd inn Juda gefangen waren / das man sie gen Babel weg führen solte / Da nu der heubtmann Jeremia zu sich hat lassē holen / sprach er zu im. Der HERR dein Gott hat dis vns glück vber diese stede gered / Vnd hats auch komen lassen vnd gethan / wie er gered hat / Denn ihr habt gesündigt wider den HERRN / vnd seiner stimme nicht geboscht / darumb ist euch solches widerfaren.

Au sibe / Ich hab dich heut los gemacht von den ketten / damit deine hende gebunden waren / Befell dir mit mir gen Babel zu ziehen / so kom / Du solt mir befolben seinn / Befellet dir aber nit mit mir gen Babel zu ziehen / so las anleben. Siche / da hatstu dy ganze land für dir / wo dichs gut dunck vnd dir gefelle / da zeng

hin / Den weiler hinang wirt kein wderkeren sein. Darumb magstu kerens zu Gedalia dem sonn Abikam des sons Saphan / welchen der künig zu Babel gesetzt hat vber die stede Juda / vñ bey dem selbigen vnder dem volck blieben / od gehe / wo hin dir wol gefelle. Vnd der heubtman gab im zering / vñ geschenke / vñ lies im gehn. Also kam Jeremia zu Gedalia dem sonn Abikam gen Mizpa / vnd blieb bey im vnder dem volck / das im land noch vberig war.

Da nu die heubtleut so auff dem selbe sich enthielten / sampt iren leuten / erfuren / das der künig zu Babel hatte Gedalia den sonn Abikam vber das land gesetzt / vñ bette vber menner vñ weiber kinder / vñ der zering im lande / welche nit gen Babel geführt waren / kamen sie zu Gedalia gen Mizpa / nemlich / Ismael der son Netthanias / Johanan vñ Jonathas / die söne Kareab / vñ Seraia der son Chanbunerb / vnd die söne Ephet von Nettophat / vñ Jethania der son Naachab / sampt iren meiern / vnd Gedalia der son Abikam des sons Saphan / thet iren vñ iren menneren ein eid / vnd sprach. Fürcht auch nicht / das ir den Chaldeern vnderthan sein sollet / Bleiben im lande / vñ seid dem künige zu Babel vnderthan / so wirt euch wol gehen. Siche / Ich wone die zu Mizpa / das ich den Chaldeern diene / die zu vns kommen / darumb so samlet euch den wein / vnd feigen / vnd Ole. vnd legt in ewer gefesse / vñ wonet in ewren steden / die ir befohen hat.

Auch alle Juden / so im lande Moab / vnd der kinder Ammon / vnd in allen landen waren / da sie hören / das der künig zu Babel bette lassen etliche inn Juda vberbleiben / vnd vber sie gesetzt Gedalia / den sonn Abikam des sons Saphan / kamen sie alle wider vonn allen orten dahin sie versoffen waren inns land Juda zu Gedalia gen Mizpa /

Die. 32

B

4. r. 28

vnd

Der Prophet

Und samletenn ein seer vil weinns vnd feigen .

D Aber Johanan der sonn Kareab/sampt allen den Heubtleuten / so auff dem selbe sich enthalten hatten kamen zu Gedalia gen Mizpa / vnd sprachen zu ihm / Welcku auch / das Daclim der König der kinder Ammon gesandt hatt Ismael den sonn Netbanta / das er dich solt erschlagen / Das wolt inen aber Gedalia v son Abikam nicht glauben.

Da sprach Johanan der son Kareab zu Gedalia heimlich zu Mizpa Lieber / Ich wil bin gehen vnd Ismael den son Netbanta / schlagen / dz niemant er faren sol / Warum soll er dich erschlagen / das alle Juden / o zu dir versamlet sind / zur streue werden / vnd die noch auf Juda v berbliben sind / vmbkommen ? Aber Gedalia der sonn Abikam sprach zu Johanan dem son Kareab / Du solt das nicht thun / Es ist nicht war / dz du von Ismael sagest.

Das xij. Capit.

Aber im sibenden mon

A den kam Ismael der son Netbanta des sons Elisama / auß Königs richem stamm / sampt den Oberstenn des Königs / vnd zehen menner mit ihm / zu Gedalia dem sonn Abikam gen Mizpa / vnd assenn daselbs zu Mizpa / Vnd Ismael der sonn Netbanta machte sich auff sampt den zehen mennern die bey im waren / vnd schlugen Gedalia den sonn Abikam des sons Sapban / mit dem schwerd zu tod / Darumb das in der König zu Babel vber das ganze land gesezt hatt / Da zu alle Juden / die bey Gedalia waren zu Mizpa / vnd die Caldeer / die sie daselbs funden / vnd alle kriegsleute / schlug Ismael .

Des anderen tags / nach dem Gedalia erschlagen war / vnd noch nie

mandt wüsse / Kattenn achtzig Menner von Sichem / von Silo vnd Samaria / vnd hatten die orte abgeschossen / vnd sie Kleider zu rissen / vnd sich zu frage / vnd trugen Speisopffer vnd weyrach mit sich / das sie es brechen ins Haus des HERRN . Vnd Ismael der son Netbanta / ging er auß von Mizpa / den selbigen ent gegen / ging daher vnd weinet / Als er nu an sie kam / sprach er zu inen . Ir solt zu Gedalia dem son Abikam kommen . Da sie aber mitten inn die stadt kamen / ermordet sie Ismael v son Netbanta vñ die menner so bey im waren / bey dem brunnen / Aber es waren zehen meier drunder / die sprachen zu Ismael / Lieber / lebte vnns nit wir haben schone im acker ligen von weizen / gersten / ole vnd honig / Also lies er ab / vnd tödtet sie nicht mit den andern .

Der brun aber / darcin Ismael die todte leichnam warff / welche er het te erschlagen / sampt dem Gedalia / ist der / den der König Assa madent lies wider Baesa den König Israel / Den stillet Ismael der sonn Netbanta / mit den erschlagenen / Vnd was vbrigcs volcks war zu Mizpa / auch des Königs töchterc / fürer Ismael der sonn Netbanta gefangen / weg / sampt allem vbrigem volck zu Mizpa / ober welche Nabusaradan der Heubtmann hatte gesezt Gedalia den son Abikam / vnd zog bin vnd wolt hinüber zu den kindern Ammon .

Da aber Johanan der son Kareab / ab ersür / vnd alle Heubtleute / die bey im waren / alle das vbel / das Ismael der sonn Netbanta kegangen hatte / namen sie zu sich alle meier / vnd zogen bin wider Ismael den son Netbanta zu streiten / vnd traffen in an bey dem großen wasser an Gibeon . Da nu alles volck so bey Ismael war / sahe / den Johanan den son Kareab / vnd alle die Heubtleute die bey im waren / wurden sie fro / Vnd

26.11

37.15

37.41

Jer. 42

Dier. 22

Vnd das ganze volck das Jsmel
hate von Mizpa weg gefüret/wad
e sich vñ vñ fereten widerumb zu
Johanan dem son Kareah/Aber J
mael der sonn Nethania entran dem
Johanan mit acht mennern/ vñ zog
zu den kindern Ammon.

Vnd Johanan der son Kareah/
samt allen Heubtleuten/so bey im
waren/namen alle das vbrige volck
so sie wid bracht hatten/ vñ Jma
el dem son Nethania)aus Mizpa zu
sich/weil Gedalia der son Abitani er
schlagen war / nemlich / die kriegs
männer/weiber vñ kinder/ vñ Ke
merer/so sie von Gibeon hatten wis
der bracht/ vñ zogen hin/ vñ kere
ten ein zum kinden für herberge/
der by Bethlehem wonete/vñ wolten

Jer. 42
inn Egypten zihen für den Chalde
ern/Denn sie fürchten sich für jnen/
weil Jsmel der son Nethania/Geda
lia den son Abitani erschlagen hatte
den der König zu Babel vber das
land gesetzt hatte.

Das xliij. Capit.

2 **U**tratten herzu alle

Heubtleute/ Johanan der sonn
Kareah/ Jesania der sonn Josaja/
samt dem ganzenvolck beide klein
vñ gros/ vñ sprachen zum Prophe
ten Jeremia/Lieber/Las vnser ge
bet für dir gelten/vñ bitte für vns
den HERRN deinen Got / vñ alle
dise vbrigen/Denn vnser ist leid we
nig bleiben vñ vielen/wie du vns se
hs sibest mit dinen augen/has vns
der Herr dein Got wolt anzeigen wo
hin wir zihen/vñ w3 wir ehin sollen

Hier. 22
37.

Vnd der Prophet Jeremia sprach
zu jnen/Wolan/ Ich wil gehorchen/
vñ ich wil den HERRN eweren
Got bitten wie jr gesagt habe/vñ al
les was euch der HERR antwortet
wird/ Ich wil euch anzeigen/vñ wil
euch niches verhalten/vñ sic sprachen
zu Jeremia. Der HERR sey ein ge

wisser vñ warhafftiges zeuge/wiss
schen vns /wo wir nit thun werden
alles/d3 die der HERR dein Got an
vns beselben wird/Las sy guts oder
böses/so wollen wir gehorchen der
stim des HERRN vnseres Gottes/zu
dem wie dich sendent/auff das vns
wol gebe/so wir der stim des Herin
vnseres Gottes gehorchen.

Die. 49

Vñ nach zehen tagen geschach des
HERRN wort zu Jeremia. Da rief
er Johanan den son Kareah/vñ al
le Heubtleute/die bey ihm waren/
vñ allemvolck/ beide klein vñ gros
vñ sprach zu jnen. So spricht der
HERR der Gott Jsracel/zu dem jhe
mich gesand habe/das ich ewi ge
bet für in solt bringen.Werdet jr in
disem lande bleiben/so wil ich euch
bewen vñ nit zuberechen/ich wil euch
pflanzen vñ nicht ausreuten/ denn
es hat mich schon gerewen/ d3 vbel
das ich euch gethan hab/jr solt wol
sicher sein für dem König zu Babel/
für dem jr euch fürchtet/spricht der
HERR. Jr solt in nit fürchten/denn
ich wil bey euch sein / das ich euch
helffe/vñ von seiner hand errette/
Ich wil euch barmherzigkeit erzei
gen/vñ mich über euch erbarmen/
vñ euch wider in ewi land bringen

Werdet jr aber sagen/Wir wollen
nit in diesem lande bleiben/ damit jr
ja nicht gehorchet der stim des Her
REN vnseres Gottes/ Sonder saget
Nein/Wir wollen inn Egypten län
zihen/da wir keinen krieg sehn/nach
der yosafinen schall hören / vñ nit
hunger brods halben/leiden müssen
dasselbs wollen wir bleiben.Nu / so
höret des HERRN wort jr vñ
rigen aus Juda/So spricht der Her
re Sebaoth der Got Jsracel/werdet
jr ewi angesicht richten in Egypten
land zu zihen/das jr daselbs bleiben
wolltet/so solt euch das schmerz/
für dem jr euch fürchtet/inn Egypten
land treffen/vñ der hunger/ das jr
euch besorget sol stets hinder euch
sein inn Egypten/vñ soltet daselbs
sterben

De. 37

Der Prophet

sterben. Denn sie seien wer sie wollen die jr angesicht rüchert/das sie in Egipten zihen/daselbs zu bleiben/die sollen sterben/durch schwerd hunger vnd pestilenz/vnd sol keiner vber bleiben/noch entriemen dem vbel/dz ich vber sie wil kommen lassen.

Denn so spricht der HERR Zebaoth/der Got Israel/Gleich wie mein zorn vnd grim vber die einwoner zu Jerusalem gegangen ist / so soll er auch vber euch gehen/wo jr in Egipten zihet/das jr zum schuch/zü wunden/schwarz vnd schande werdet/vñ diese siet nicht mehr sehen sollet.

Die. 42

Das wort des HERRN gült euch jr vbrigen aus Juda/das jr nit inn Egipten zihet/Darummb so wisset das ich euch heute bezeuge / jr weret der sonst ewig leben verwarlosen/den jr habt mich gesand zum HERN es werem Gott/vnd gesagt/ Bitte den HERN vñseren Gott für vns/ vnd alles was der HERR vñser Got sagen wirt/das zeige vns an/so wollen wir darnach thun. Das habe ich euch heute zu wissen gethan. Aber jr wolt der stimme des HERRN ewig Gottes nicht gehorchen / noch alle dem das er mir an euch befolhenn hat/So solt jr nit wissen/das jr durchs schwerd/hunger vnd pestilenz sterben müisset/an dem ort/dahin jr gebenedet zu zihen/das ihr daselbs wonen wollet.

Das xliij. Capit.

a Die Jeremia allewort

des HERN sres Gottes hatte ausgeseret zu allem volck/wie im den der Herr jr Gott alle diese wort an sie befolhenn hatte / sprach Asaria der sonn Hofata/vnd Johanan der sonn Zareab/vnd alle vrede menner/zi Jeremia/Du leugest/Der HERR vñser Got hat dich nicht zu vns gesand noch gesagt. Jr solt nit in Egipten zihen/daselbs zu wonen. Sonst

dern Zareab der sonn Neria beredet dich des vns zu wider/auff das wir den Chalbeern vbergeben werden/das sie vns tödten/vñ gen Babel wegfüren.

Also gebodet Johanan der sonn Zareab vnd alle Heubtleute sampt dem gannigen volck/der stimme des HERRN nicht/das sie im lande Juda weren bleiben/sondern Johanan der sonn Zareab vnd alle Heubtleute/nam zusich alle vbrigen aus Juda/so von allen völkern/dahin sie geflohen/widerkometwaren/das sie im lande Juda wone ten/nemlich/ man/weiber vñ kinder/dazu des Königs tochter/ vñ alle seelen/die Nebusaradan der Heubtmann/bey Gebalia dem sonn Abitani/des sons Sapban hatte gelassen/auch die propheten Jeremia / vñ Zareab den sonn Neria/vnd zogen inn Egipten land/Denn sie wolten der stimme des HERRN nicht gehorchen/vñ darinnen gen Taphnis.

Vnd des HERN wort geschach zu Jeremia zu Taphnis/vñ sprach Nim grosse steine/der für der thür am Hause Pharao ist zu Taphnis /das die menner aus Juda zu sehen/vnd sprach zu jnen/so spricht der HERR Zebaoth der Got Israel/Siehe/ Ich wil hin senden/vnd meinen Knecht Nebucadnezar den König zu Babel holen lassen/vnd wil seinen stül oben vff diese steine setzen/die ich verschworet habe/vnd er sol seine gezelt dars ber schlagen/Vnd er sol kometen/ vnd Egipten land schlagen/vnd tödten wen es trifft/ gefangen füren/ wenn es trifft mit dem schwerdt schlagen wen es trifft. Vnd ich wil die heiser der Götter inn Egipten mit seuer anstecken/das er sie verbrenne/ vnd weg füre. Vnd er sol inn Egipten land an zihen/wie ein Hirt sein Heub an zucht/ vnd mit Frieden von dars nen zihen/Er sol die hilde seulen zu BethSemes zübriche/vñ die Götter fürden

8 Jf. 46

Jer. 42

Etlichen in Egypten mit dem ferner von
binnen.

Das xliij. Cap.

3 **U**s ist das wort das

zu Jeremia geschach an alle Ju-
den/so in Egypten land woneten
nēlich/zu Migdal/zu Pathros/ zu
Toph/ vnd im lande Pathros/ vnd
sprach/ So spricht der HERR Zeba-
oth der Got Israel/ir habe gesehen
alle das vbel/das ich hab komen las-
sen vber Jerusalem/vnd vber alle
stede inn Juda/Vnd sihe/beites ta-
ges sind sie wisse/vñ wonet niemāt
drinnen/Vnd das vmb ire bosheyt
willen/die sie erbeten/das sie mich er-
zürneten/vnd hin giengen vnd reu-
cherten/vñ dieneten andern Göttern
welche wider sie/nach ir noch ewere
Väter kemetten/Vñ ich sandte siess
zu euch alle meine Redre/die Pros-
pheten/vnd lies euch sagen/ Thus
doch nit solche gewel/die ich hasse/
Aber siegehorchten nit/niets gete auch
ir oren von irer bosheit nit/das sie
sich bekereten/vñ andern Göttern nit
geruchert hetten/Darummb gieng
auch mein zorn vnd grimme an/vñ
entbrante vber die stede Juda/vñ
vber die gassen zu Jerusalem/das sie
zur wissen vnd odc worden sind/
rote es beutes tages siet.

4 **U**n so sprach der HERR/der Got
Zebaoth/der Got Israel/ Warum
thut ir doch so gros vbel/wider ewe
eygen leben/darmit vnter euch aus-
gerottet werde/beyde man vnd we-
ib/beide kind vnd seugling aus Ju-
da/vnd nichts von euch vberblei-
be/das ir mich so erzürnet/durch es
wer hende weret/vnd reuchert ande-
ren Göttern inn Egypten lande/dar-
bin ir gezogen seit/daselbazu herber-
gen/vff das ir ausgerottet/vñ zum
schud vnd schmach werdet vnter al-
len Leiden/vff erden/Dabt ir verges-
sen des vnglücks ewer Väter/des

unglücks der Könige Juda/hes vnd
glücks irer weiber/dazu ewes eigens
unglücks/vñ ewer weiber vnglücks/
dz euch begegnet ist/inn lande Juda
vnd vff den gassen zu Jerusalem/
Noch sind sie bis auff diesen tag nit
gedemütigt/fürchten sich auch nicht
vnd wandeln nicht in minem Gesetz
vnd Rechten/die ich euch vnd ewe-
ren Vätern fürgestellet habe.

Darumb spricht der HERR Zeba-
oth der Got Israel also/Sieh/ich wil
mein angesicht wider euch richten/
zum vnglück/vnd ganz Juda soll
ausgerottet werden/Vñ ich wil dye
vbrigen aus Juda nemen/so ir ans-
gesicht gericht haben in Egyptens
land zu ziben/das sie daselba berber-
gen.Es sol ein ende mit jnen allen
werden/inn Egypte lande/durch sch
werd sollen sie fallen/vnd durch hit-
ze sollen sie vmbtomen/beide klein
vnd gros/Sie sollen durch schwerd
vnd hunger sterben/vnd sollen eynt
schwarzwunder/schud vnd schmach
werden/Ich wil auch die einwoher
in Egypten lande mit dem schwerd
hunger vnd pestilentz heimsuchen/
gleich wie ich zu Jerusalem gethan ha-
be/Das aus den vbrigen Juda kei-
ner soll entzinnen noch vberbleiben
die doch darum hieher komen sind
inn Egypten land zur herberge/dz
sie widerumb ins land Juda komē
mochten/dabin sie gerne wolten wē-
der komen vnd wonen/Aber es sol
keiner widder dahin komen/on wel-
che von binnen siet.

5 **D**a antworten dem Jeremia alle
männer/die da woll wussten/das ir
weiber/andern Göttern reucherten
vnd alle weiber/so mit grossen hauf-
fen da stunden/sampt allem volck/
die in Egypte land woneten/vnd in
Pathros/vnd sprachen/Nach dem
wort/das du im namen des HERR-
ens sagest/wollen wir dir nicht ge-
horchen/Sondern wir wollen thun
nach alle dem wort/das aus vnserem
munde geht/vñ wolle der Himmel
2 glich

Jer. 23

Jer. 46

Der Prophet

gln reuchern/ vnd der selbigen Tranckopffer opffern/wie wir/ vnd vnser Väter/ vnser Könige vnd Fürsten gethan haben in den steden Juda/ vnd off den gassen zu Jerusalemba hatte wir auch b: od gnug/ vñ gieng vns wol/ vñnd sahen kein vnglück/ sind der zeit aber wir haben abgelassen/ der Himelkönig zu reuchern/ vnd tranckopffer zu opffern/ haben wir alken mangel gelidten/ vnd sint durch schwerdt vnd hunger vmbkommen/ Auch wenn wir der Himelkönigen reuchern/ vñnd Tranckopffer opffern/das thun wir ja nit on vnser menner willen/das wir der selbigen luchen backen/ vnd tranckopffer opffern/ zu irem dienst.

Da sprach Jeremia zum ganzen volck/ beide menner/ weiber / vnd alken volck/die in so geantwort harsken/ Ja/ ich meine auch der Herr hab gedacht an das reuchern/ so jr in den steden Juda/ vnd auff den gassen zu Jerusalemba getrieben habt/ sampt eweren Vätern/ Königen / Fürsten/ vnd alken volck im land/ vñnd hats zu bergen gnommen/ hz er nit mer leiken kondte/ ewern b: sers wandel vñ greuel/die jr thattet/ Daher auch es vder land zür wüsten/ zum wünder/ vñ zum schach worden ist/ hz niemad stinnet wonet/wie es heutiges tages siehet / Darumb / das jr gereuchert habt/ vnd wider den HERRN gesinigt/ vnd der stimme des HERRN nicht gehorchet/ vnd inn seinem Gesetze/ Rechten vnd zeugniss/ nicht gewandelt habt/ Darum ist auch euch solch vnglück widerfaren/ wie es heutiges tages siehet.

Vnd Jeremia sprach zu allem volck/ vnd zu allen weibern/ Hört des HERRN wort alle jr aus Juda/ so inn Egypten land sindt/ So spricht der HERR Zebaoth der Goe Israel Jr vnd ewre weiber habe mit eweren händen volno: rnde/ hz jr sage/ Wir wollen vnser gelubbe halten/ die wir

gelobe haben der Himelkönig/ das wir der selbigen reuchern/ vnd tranckopffer opffern/ wolten/ jr habe ewre gelubbe erfüllet/ vñ ewre gelubbe gehalten. So h: zet nu des Herrn wort jr alle aus Juda/ die jr in Egypten lande wonet/ Sib/ Ich schwere bey meinem grossen namen sprichet der Herr/ Das mein name nit mer sol durch einiges menschen ir und aus Juda genennet werden/ sin ganges Egypten land/ der da sage (So war der Herr: HERR lebt) Sied / Ich wil vber sie wachē/ zum vn: lück vñ zu keinem guten/ Das wer aus Juda inn Egypten land ist/ sol durchs schwere vnd hunger vmbfomen/ bis eyn ende mit inen habe/ welche abes dem schwerdt entrinnen/ die werden doch aus Egypten land/ ins land Juda widerkommen müssen/ mit geringen hauffen/ vñ also werden denn alle die vbrigen aus Juda/ so in Egypten land gezogen waren/ das sie daselbs herbergeren/ erfaren/ wie wort war worden sy meins od jres vñnd zum zeichen sprichet der Herr das ich euch an diesem ort heimfuchē will/ damit jr wisset/ das mein wort sol war werden vber euch zum vn: glück/ So spricht der HERR also/ Gibet/ ich will Pharaon haph: a den König inn Egypten/ obergeben ist die hände seiner feinde/ vnd dert/ die jr nach seinem leben sehn/ Gleich/ wie ich Zebetia den König Juda vbergeben habe in die hand Nebucad: Nezar des Königs zu Babel seines feindes/ vnd der jr nach seinem leben sind.

Das xlv. Capit.

Das ist das wort/ so der Prophet Jeremia redet zu Baruch de son Herin/ da er dise rede auf ein buch sch: eib aus de munde Jeremia/ im vierde jar Jotatim des sons Josia des Königs Juda/ vñ sprach/ so spricht der Herr Zebaoth der Goe

Hier. 7

L. 11. 1

7

3

Jer. 18

3

J. 1. 19
E. 20
4 re. 24
Jer. 30

3

7

Jer. 40

Got Israel von die Baruch/Du sprichst/ Weh mir wie hat mir d Herz jamer vber mein schmerz zügestige ich seuffze mich müde/vñ finde keine ruge. Sage im also/so spricht der Herr/Sib/was ich gebawet hab/dz biede ich abe/vñ was ich gepflanzet hab/das reute ich auß sampt diesem gägen meinem eigen lande/Vñ du begreiff die grosse ding/Zeger es nit Den sib/ Ich wil vnglück Fomen lassen über alles fleisch/spicht der Herr XL/Alber deine seel will ich dir zu beute geben/anweldt ort du zuehst

Das xlvj. Capi.

Das ist das wort des

h LXXXII/das zu dem Propheken Jeremia geschehen ist wider alle Heyden.

Wider Egypten.

J/a. 19 Wider das heer Pharao Necho/
Ej. 29 des Königs in Egypten wvelchs lag
4 re. 24 am wasser Pbrath zu Carchemis/
Jer. 30 das der König zu Babel Nebucadnezar schlug/im vierden jar Josatims des sons Josia des Königes Juda.

Küffte schilt vñ spies / vñ zihet an die schlacht/spannet rosse an/ vñ kuffet reuter vñ sitzen/setze die helme auß/vñ scharpffe die spiesse / vñ zihet panzer an / Wie kompe aber das ich sehe/das sie verzagt sind/vñ die fucht geben/vñ ire Helben erschlagen sint/Sie stehen/das sie sich auch nit vñ sehn /schrecken ist vñ vñ vñ/spicht der Herr/Der sch alle kan nit entflichen noch der starcke entrisen/Vegen mitternacht am wasser Pbrath/sind sie gefallen vñ darnider gelegt/wo ist nu der/so her vñ zoch/wie ein strom vñ seine wellen sich erhuben/wie des wassers/ Egypten zoch her vñ/wie eis strom vñ seine wellen erhuben sich wie des wassers/vñ sprach/sich wil hin vñ zihen/das land bedecken/vñ die stadt bescherben/sampt den die dancun

wonen. Wolan/ste vff die rosse/rennes mit den wagen/lasset die helden ausziehen/die Wozen / vñ aus Lybia vñ die schingen aus Lydia/den die ist der tag des HErrn DXXXII Ze baoth/ein tag der rache/das er sich an seinen feinden reche/da dzschwert reht freffen/vñ von irem blut voll vñ truncken werden wird / Denn sie müssen dem HErrn HErrn Zebaoth ein schlacht opffer werden im lande gege mitternacht am wasser Pbrath/ gehe hin vñ gen Gilad / vñ hole salbe / Jungfrau/tochter vñ Egypten Aber es ist vñ sonst das du viel er gneist/du wirst doch nicht heil/deine schande ist vñter die Heyden erschollen/deines heulen ist das lands vol/Denn ein Held fellek über den andern/vñnd ligen beide ruitemander darnider.

Das ist das wort des HErrn/dz er zu dem Propheken Jeremia redet/ da Nebucadnezar der König zu Babel daber zog/ Egypten lantdt zu schlaben. Verkündigt im Egypten/ vñ saget an zu Migdal/ Sagts an zu Noph/vñ Chaphnis/vñ spreche Seckle dich zur wehre / Denn das schwert wird freffen/was vñb dich her ist/Wie gehets zu/das beine gewaltigen zu boden fallen / vñnd müssen nit bestehen/ Der HErr hat sie so gestürzt/Er macht/dz jr viel fallen das einer mit dem andern darnider ligt/ Da sprachen sie/Wolauß / laß vns wider zu vnserem volck zihen/ im vnser vatter land/sur dem schwert des Tyrannen/Pafels schrey man inen nach / Pharao der König Egypten ligt/ er hatt sein gezele gelassen. So war als ich lebe/spicht der König/ber Herr Zebaoth heyß Er weist daber zihen so hoch wie der berg Thabor vñter den bergen ist/ vñ wie der Charnel am meer ist/ Schick dich/das du wanderst/hu ein wonerinns tochter Egypten/ Denn Noph wird wüß vñ verbrant wew den das niemant dancun wonen wird

C Die. 29

J/a. 48

XXXI Egypte

Der Prophet

Egypten ist ein seer schönes kalb
Aber es kompt von mitternacht der
schlächter/ Vnd taglöcher/ so drinnen
wonen/ sind auch/ wie gemestete fels
ber/ Aber sie müssen sich bei och wen
den / flüchtig werden miteinander/
vnd werden nicht bestehen/ Denn der
tag jres vnfalls wirt vber sie komen
nemlich/ die zeit jrer heimfuchung/
Sie faren daher / das der harnsch
bräsel/ vnd komen mit beer/ krafft
vnd bringen gütze vber sie/ wie dye
holzbeuer/ Die selbigen werden ha
wen also inn jrem walb (spricht der
HERR) das nicht zu zelen ist/ Denn
jr ist mehr weber beschrecken / die
niemand zelen kan. Die tochter Egi
pten siehet mit schanden/ denn sie ist
dem volck von mitternacht inn dye
hände gegeben.

Die. 17 Der HERR Zebaoth/ der Got Is
rael spricht/ Sibe / ich wil heimfuch
den die werckleute zu No/ vnd den
Pharao/ vñ Egipten sampt sine gde
tern vñ Königen/ ja/ Pharao/ mit als
len die sich auff jnen verlassen/ dz ich
sie gebe in die Hände denen/ die jnen
nach jrem leben stehen/ vñ inn die
hände Nebudabnezar des Königes
zu Babel/ vñnd seiner knechte/ Vñnd
darnach soltu bewonet werden/ wie
vor alters/ spricht der HERR.

Die. 30 Aber du mein knecht Jacob/ fürcht
dich nicht/ vñnd du Israel verzage
nicht/ Denn sibe/ Ich wil dir aus fer
nen landen/ vnd deinem samen/ aus
dem lande seiner gefengnis/ helfen
Das Jacob sol wider komen/ vñ inn
friede sein/ vñnd die fülle haben/ Vñnd
niemand sol in schrecken. Darvñnd
Die. 32 fürcht dich nicht/ du Jacob mein kne
cht/ spricht der HERR/ Denn ich bin
bey dir/ vñnd allen Heyden/ dahin
ich dich verlossen hab/ wil ichs eyn
ende machen/ Aber mit dir/ wil ichs
nit ein ende machen/ Sonder ich wil
dich züchigen mit der masse / auff
das ich dich nicht vngestrafte lasse.

Das xlvij. Cap.

Das ist das wort des

HERR/ das zum Propheeten
Jeremia geschach wider die Philis
ter/ ebe den Pharao Gaza schlug/ so
spricht der HERR/ Sibe/ es komen
wässer her auff von mitternacht/ die
eine flut machen werden/ vñnd beide
land vñnd was drinnen ist/ beide ster
te/ vñ die so drinnen wonen/ weg rü
sen werde/ das die leute werden scha
zen/ vñnd alle einwoher im lande/
heulen/ für dem getümel jrer starck
ten ruffe/ so daher draben/ vñ für de
rasseln jrer wagen/ vñnd poltern jrer
reder/ das sich die Vätter nicht wer
den vñnd sehen/ nach den kindern/ so
verzagt werden sie sein/ für die tage
so da kompt zu ierusalem/ alle Philis
ter/ vñnd aus zu reuten/ Tyron vñnd
Sidon/ sampt jren andern gebülffen
Denn der HERR wird die Philistee
vñnd die Insulen Caphtor verhören/
Gaza wirt kalb werden/ vñ Ascalon
sampt den vbrigen inn jren gründe
verderbet/ Wie lange wiltu kriegen
O du schwerd des HERR/ wenn
wiltu doch auffhörentz/ fare doch inn
deine scheide/ vñnd rüge vñnd sey still
le/ Aber wie kanstu hörentz weil der
HERR dir bef. th. g. than hat wider
Ascalon/ vñnd dich wider die ansere
aus wieder bestellet.

Das xlvij. Cap.

Wider Moab / So

spricht der HERR Zebaoth der
Got Israel/ Weh der stad Nebo/ denn
sie ist zerbroet vñnd lige elend/ Kiria
thaim ist gewonnen/ die veste steht
elend/ vñnd ist zureiffenn / Der trog
Moab ist aus/ den sie an des son hat
ten/ Denn mann geborckte böses wä
der sie/ nemlich/ kompt vñnd wollet
sie aufstorten/ das sie kein volck men
sein/ Vñnd die Madmann/ must auch
verderbt werden/ das sämerd wird
hinder dich komen/ Man böret eynn
geschrey zu Dozonaim/ von verhö
ren vñnd grossen janner / Moab ist
zur schlagen

zürschlagen / man hat ihre jungen
schieten / Denn sie geben mit weynen
den weg hinauff gen Lubeth / vnd
die feinde hören eyn jamer geschrey
den weg Doronaim herab / nemlich
hat euch weg / vnd errettet euer
leben / Aber du wirst sein / wie die
herde in der wustten.

Darum das du dich auff deine ge-
bewe verlaßest / vnd auff deine sches-
ge / soltu auch gewonnen werden / Vñ
Camos muß hinauff gefangen weg

Jer. 17
ziehen / sampt seinen Pfeilern vnd

fürßen / Denn der verß dieer wirt us-
ber alle stete formen / das nicht eyn

Isa. 2
stade entrimmen wirt / Es sollen bey
de die gründe verderbet / vnd die
eben verßdret werden / Denn der
HERR hats gesagt.

Lieber laßt Moab blühen / Sie
3 wirt aufgeblühet haben / vnd je-
stede werden wüßte ligen / das nies
mandt dritimen wonen wirt / Vers
füchtet der des HERRN werck
leßig thut / verßucht sei / der sein
schwurde auff hat / das nicht blü-
vergessen.

Moab ist von seiner jugent auff
sicher gewest / vnd auff seinen besen
sitt gelegen / vnd ist nie auß eynem
faß ins ander gegossen / vnd ins ge-
ferngnis gezogen / Darumb ist sein
geschmack im blieben / vnd sein ge-
ruch nicht verendert worden.

Jer. 47

Darumb sibe / spricht der HERR
Es kompt die zeit / das ich inen wil
schreier schicken / die sie auß schre-
ken sollen / vnd je fass außstieren /
vnd je legel zuschmettern / Vnd
Moab sol über dem Camos züschan-
den werden / gleich wie dz hauff Is-
rael über Bethel zuschanden wor-
den ist / darauff sie sich doch verlies-
sen.

Jer. 48

Wie thut jr sagen / Wie sind die
Helden vnd die rechte kriegslente
So doch Moab muß verßdret / vnd
je stede erlögen werden / vnd je
beste manschafft zur schlachthack

herab geben müssen / spricht der KÖ-
nig / welcher heise / der HERR Zes-
baoth / Denn der vnfall Moab wirt
schier komen / vnd jr vngluck altes
seer. Lieber / hab doch mitleiden
mit inen / die jr vmb sie her wonet /
vnd iren namen kenne / vnd sprech
Wie ist die starcke rüte / vnd der hert-
liche stab so zu brochen?

Herab von der herlichkeyt / die
tochter / die du zu Dibon wonest / wir-
sige in der dürre / Denn der verß
rer Moab wirt zu dir hinauff kom-
men / vnd deine feste zu reissen. Tris
auff die strassen vnd schaw / du ein-
wonerin Aroer / Frage die so da sit-
hen vnd entrimmen / vnd sprich / Wie
gebet? Ah / Moab ist verußt vnd
verderbt / Heulet vnd schreiet / sagt
an zu Arnon / das Moab verußt
sei / Die straffe ist über das ebne lan-
de gange / nemlich über Holon / Zab-
za / Wephaath / Dibon / Nebo / Beth-
Diblachaim / Kirathaim / Beth Gas-
mul / Beth Meon / Kirath / Bayra /
vnd über alle stete im lande Mo-
ab / sie ligen fern oder nahe / Das ho-
ren Moab ist abgehawen / vnd ihr
arm ist zubrochen / spricht der HERR
HERR.

Macht sie truncken / denn sie hat
sich wider den HERRN erhoben /
das sie speten / vnd die händ ringen
müsse / off das sie auch zum gespö-
werde / Denn Israel hat kein gespö-
sein müssen / als were er vnder den
dieben fanden / Vnd weil du solchs
wider sie redest / soltu auch weg müs-
sen. So jr einwoner in Moab / verlaß
die stete / vnd wonet in den fels-
en / vnd thut wie die tauben / so da sit-
sten in den hohen löchern.

Man hat inier gesagt / von dem
stolzen Moab / das er stet stolz sei /
hoffertig / hochmütig / trontig / vnd
übermütig / Aber der HERR spricht
Ich kenne seinen zorn wol / das er
nit so viel vermag / vnd vnderstebet
sich mehr züschm / denn sein vermög
HERR 4 117

Jer. 48

Jer. 17
Jer. 47
Jer. 48

Der Prophet

ist / Darumb muß ich über Moab
heulen / vnd über das ganze Moab
schreien / vnd über die leute zu Kir-
Heres klagen / Ich muß über dich
Jaaser / du weinberg zu Sibma /
weynen / Denn deine reben sind über
das meer gefahren / vñ bis ans meer
Jaaser komen / Der verstädter ist inn
deine erndte vñnd weinlesen gefal-
len / Freud vñnd wone ist auß dem

W selbe weg / vñnd auß dem lande Mo-
ab / Vñ man wirt keynen wein mehr
keltern / Der weintrerter wirt nicht
mehr sein lied singen / Von des ges-
schretes wegen zu Hesbon bis gen
Eleale / welches bis gen Jazza er-
schallet / von Zoar an / vñ drei jertze
Kne / bis gen Horonaim / Denn auch
die wasser Nimrim sollen versigen.

Vñnd ich will (spricht der HERR)
in Moab damit eyn ende machen /
das sie nit mehr auß den höben opf-
fern / vñnd jren Göttern reudern sol-
len / Darumb brummet mein hertz
über Moab / wie eyn tromete / vñnd
über die leute zu Kir-Heres brummet
mein hertz / wie eyn tromete / Denn
sie habens über macht / darumb muß

Ja. 18 sen sie zu boden geben / Alle köpffe
werden kalb sein / vñnd alle berte ab-
geschoren / alle hände zu frantz / vñnd
jderman wirt secke ansehen / Auff
allen deckern vñnd gassen / allenthal-
ben in Moab wirt man klage / Denn
ich hab Moab zu brochen / wie eyn
vñnverdes gefess / spricht der HERR
XII / O / wie ist sie verderbet / wie
heulen sie / wie schenblich hengen sie
die köpffe / Vñnd Moab ist zum spot
vñnd zum schrecken worden / allen so
vñnd sie her wonen.

De. 28. **Jer. 49** Denn so spricht der HERR / Sie
he er klaget dabar / wie eyn Abelar
vñnd breyret seine flügel auß über
Moab / Kirgath ist gewonnen / vñnd
die festen stede sind eingenommen /
Vñnd das berg der helden in Moab
wird zu der selbigen zeit sein / wie ey-
ner frauen hertz inn kindes nieren /
Denn Moab muß verstimt werden /

das sie keyn volck mes sein / Darumb
das es sich wider den HERR er-
haben hat / Furcht / grübe / vñnd strick
kompt über dich / du einwoner inn
Moab / spricht der HERR / Wer der
furcht entseucht / vñnd wirt in die grü-
ben fallen / Vñnd wer auß der grübe
kompt / der wirt inn strick gefangen
werden / Denn ich will über Moab
komen lassen / eyn jar jrer beymisch-
ung spricht der HERR.

Die auß der schlacht entrinnen /
werden zu sticht sünden zu Hesbon /
Aber es wirt eyn feuer auß Hes-
bon vñnd eyn flammen auß Sibon
gehen / welche die steter inn Moab
vñnd die kriegliche leute verzert wirt /
Weh dir Moab / Verloren ist das
volck Camos / Denn man hat deine
söhne vñnd töchter genommen vñnd ge-
fangen weg gefüret / Aber in der zu-
künftigen zeit / wil ich die gefange-
nisi Moab wenden / spricht der HERR
XIII. Das ist gesagt von der straffe
über Moab.

Das xlix. Capitel.

Wider die kinder Am-

mon / spricht der HERR also /
Wat denn Israel nicht kinder / ober
hatt er keynen erben? Warumb be-
sitze denn Malchom das land Gad /
vñnd sein volck wonet in jener steh-
ten? Darumb / sibe / Es kompt die
zeit / spricht der HERR / das ich
wil eyn krieges geschrey erschallen
lassen / über Rabbath vñnd kinder Amo-
mon / das sie sol auß eym hauffen
wüß ligen / vñnd jre töchter mit feu-
er angesteckt werden / Aber Israel
sol besitzen die / von denen sie beses-
sen waren / spricht der HERR.

Heule / O Hesbon / Denn du bist ver-
störet / schreiet jr töchter Rabba / vñnd
ziehet seck an / klage vñnd lauffe auß
den mauren herum / Denn Moabom
wird gefangen weg gefüret / samp-
seinen Priestern / vñnd Sirenen / Was
kriegs ist

beghestu auff deine awen? Deine a
wen sind verfaufft / du ungeboisat
me todter / die du dich auff deine
schnee verlessest vnd sprichst in deis
nem bergen / Wer thar sich an mich
machen.

Siehe/spricht der HERR HERR
Sebaoth / ich wil forcht über dich
kommen lassen / vñ allen die vñb dich
ber wonen / das eyn jeglicher seines
wega für sich binantz verlossen wer
de / vñb niemandt sei / der die flücht
igen sonle / Aber darnach wil ich
wider wenden das gefengniß der
kinder Ammon/spricht der HERR

wider Edom.

So spricht der HERR Sebaoth /
Jes. 22 Jit denn keyne weisheyt mehr zu
Ej. 25 theman? Jit denn keyn rat bet den
kindern? Jit ire weisheyt vñ? Slic
her/wendet euch vñ verfriedt euch
tief jr bürger zu Dedan / Denn ich
lasse eyn vnfall über Esau kommen/
die zeit seiner heymführung/Es sol
ken weinleser über dich kommen/die
dir keyn nach lesen lassen/ Vñb die
des nachts sollen über dich kommen/
die sollen inen gnüg stelen/Den ich
hab Esau entblisset/vñ seine heym
liche ort gediffnet / das er sich nicht
verstecken kan sein same/seine brü
der / vñb seine nachtbarn sind ver
stört / das jr keyner mehr da ist/
Doch was übrig bleibt von deinen
waffen / den wil ich das leben gön
nen / vñb deine wtdwen werden auff
mich hoffen.

Denn so spricht der HERR/ Sie
he/die jentgen/so es nicht ver schul
det hatten / den Keld; zu trincken/
Jes. 25 müssen trincken / vñb du soltest vñ
Ej. 2. gestrafft bleiben? Du solt nicht vñ
gestrafft bleiben / sondern du must
auch trincken/Denn ich hab bet mir
selbs geschworen/spricht der HERR
HERR / das Bazra sol eyn wunder/
schmach / wüste vñb stich werden
vñ alle ire städte eyne ewige wüste.

Ich hab gebietet vom HERRN/
das eyn botschafft vnter die Heys
den gesandt sei/ Samlet euch vñb
Kompt her / wider sie/macht euch
auff zum streit/ Denn sie/ich hab
dich gering gemacht vnter den Hey
den / vñb verachtet vnter den mens
schen/Dein troz vñb deines bergen
hochmut hat dich betrogen / weil du
in felsin klüfften wonest / vñb hohe
gebirge inen hast / Wenn du denn
gleich dein nest so hoch machtest /
als der Adeler / desoch wil ich dich
von dannen herunter stürzen / sp
richt der HERR.

Also sol Edom wißt werden/bas
alle die/so für über gebn/sich wuns
dern/vñb pfeiffen werden /über als
le ire plage/gleich wie Sodom vñb
Gomorra/sagt irn nachbarn vñb
gekeret ist spricht der HERR/ Das
niemandt daselbs wonen/ noch keyn
mensche drinnen hausen sol / Denn
sie/er Kompt erantz / wie eyn lew/
vom stolzen Jordan her/wider die
festen hürten / Denn ich wil in das
selbs her etlends lauffen lassen / Vñ
wer weyß wer der Jüngling ist/den
ich wider sie rüsten werde? Denn
wer ist mir gleich? Wer wil mich
treystern/vñb wer ist der Hirte/den
mir wider stehen kan?

So höret nun den ratschlag des
HERRN/ben er über Edom hatt/
vñb seine gedanken/die er über die
einwoher in theman hat/ Wz giles
ob nit die Dieren knaben sie schief
fen werden / vñb ire wonung zer
ren? Das die erbe beben wirt / wens
in eyn ander fellet / vñb jr geschrey
wirt man am schiffmeer hören/ Si
he/Er flucht herauff/wie eyn Ad
ler / vñb wirt seine flügel ansbrey
ten über Bazra / Zur selbigen zeit
wirt das hertz der helden in Edom
sein / wie das hertz eynes straven in
finden ören.

wider Damasco.

222 1 66

Der Prophet

Gemath vnd Arpad sehn jemes
lich/Sie sind verzagt / denn sie bös
ren eyn böß geschrey/Die am meer
wonen/sind so erschrocken / das sie
nicht rüß haben können/Damascos
ist verzagt/ vnd gibt die fische / sie
zappelt/vnd ist in engsten vnd sch
merzen/wie eyn frau in kindes nö
ten/Wie? ist sie nu nit verlassen/die
berümbte vnd sichere stadt? Dar
umb werden ire junge manschafft
auff irer gassen darnider ligen/vnd
alle ire kriegs leut vntergehn zür
selbigen zeit/ spricht der HERR Ze
baord/ Vnd ich wil die mauren zñ
Damasco mit feuer anstecken/ das
es die pallast BenDadab verzehren
sol.

Jes. 17
Am. 1.

wider Kedar vnd die
Königreiche Dazor welche Nebuz
sadNesar der König zñ
Babel schlug.

So spricht der HERR/Wol auff
ziehet herauff in Kedar/ vnd versto
ret die linder gegen morgen. Man
werdt in ire hütten vnd herde ne
men/ire gezelte/salle gerete/vnd Ca
melen werden sie weg führen / vnd
man wirt schrecklich über sie rüffen
vmb vnd vmb.

Fliehet/bebt euch ellends dauen/
verfrieht euch tieff/ jr einwooner in
Dazor/spricht der HERR/Deñ Ne
bucadNesar der König zñ Babel/
hat etwas in sin wider euch/ vnd
meynet euch/Wol auff/ziehet er auff
wider eyn volck/das guts hat/ vñ
sicher wonet / spricht der HERR/
Sie haben weder ehür noch rüßel/
vnd wonen alleyn/ Ire Camelen sol
len geraubt/ vnd die menge irea vi
des genommen werden/ Dñ ich wil
sie zerstreuen in alle winde/ die in
den winceln wonen/vnd von allen
orten her/wil ich jr vnglück über sie
kommen lassen/ spricht der HERR
Das Dazor sol ein erden wohnung
vnd eyn ewige wüste werden/das

niemand daselbs wone / vnd kein
mensch drinnen haufe.
Diß ist das wort des HERRN/
welches geschach zñ Jeremia dem
Propheten / wider Elam/im an
fang des Königreichs Zedekia des
Königes Juda / vnd sprach/So
spricht der HERR Zebaoth/Side/
ich wil den bogen Elam zñbrechen/
ire stürmemeße gewalt/ vnd wil die
vier winde auß den vier stertzen des
himels/über sie Ponten lassen / vnd
wil sie in alle die selbigen winde zer
streuen/das Feyn volck sein sol/ da
hin nit vertriebene auß Elam kom
men werden/vnd ich wil Elam ver
zagt machen für iren feinden/vnd
denen/ die inen nach irem leben ste
hen/vnd vnglück über sie kommen
lassen mit meinem grimmigen zorn
spricht der HERR/Vnd wil das
schwert hind inen her schicken / bis
ich sie auff reibe / Meinen stuel wil
ich in Elam setzen/ vnd wil beyde
den König vnd die Fürsten daselbst
vmbbringen / spricht der HERR/
Aber in zukünftiger zeit/wil ich die
gefengnis Elam wider wenden/
spricht der HERR.

Das. I. Capitel.

Diß ist dz wort/wel
ches der HERR durch den
Propheten Jeremia gered hat
der Babel vnd das land der Chal
beer/Verfündigt vnter den Heyden
vnd laßt erschallen/werffe eyn pa
nter auff/last erschallen / vnd ver
bergets nicht/ vnd spricht/ Babel
ist gewonnen/ Bel stehet mit schan
den/Merobach ist zñ schmettert/iro
Götzen stehen mit schanden/vnd ir
Götter sind zñ schmettere/ Denn es
zeiucht von mitternacht eyn volck
herauff / wider sie/ welches wirt jr
land zür wüsten machen / das nit
mand drinnen wone wirt/sondern
beyde leut vnd vliehe dauon stehen
werden.
In den selbigen tagen vnd zñ

Jer. 23
Jer. 30
Jer. 31
Jer. 32
Jer. 33
Jer. 34
Jer. 35
Jer. 36
Jer. 37
Jer. 38
Jer. 39
Jer. 40
Jer. 41
Jer. 42
Jer. 43
Jer. 44
Jer. 45
Jer. 46
Jer. 47
Jer. 48
Jer. 49
Jer. 50
Jer. 51
Jer. 52

selbigen zeit / spricht der HERR /
 werden kommen die kinder Israhel
 sampt den kindern Juda vnd weys
 send daher ziehen vnd den HERR
 XLI ihren Gott suchen // Sie wer
 den forschben nach dem weg gen Zi
 on/dasselbo sich hin keren / Kompt
 vnd lasse vns zum HERRN fügen
 mit eynem ewigen bund/des nimer
 mehr vergessen werde sol/ Den mein
 volck ist wie eyn verlorren herd/ ire
 hirten haben sie verfürret / vnd auff
 den bergen in der irze gen lassen/ dz
 sie von bergen vff die higel gangen
 sind/vnd ire hirten vergessen / Als
 lea was sie antruff / das frass sie/
 Vnd ire feinde sprachen / Wir thün
 nicht vnrecht / darumb das sie sich
 haben versündigt an dem HERRN
 inn der wohnung her gerechtigkeit/
 vnd an dem HERRN/der irer Vät
 ter hoffnung ist.

Jer. 13
 Jer. 16
 Jer. 20
 Jer. 23
 Jer. 24
 Jer. 25
 Jer. 26
 Jer. 27
 Jer. 28
 Jer. 29
 Jer. 30
 Jer. 31
 Jer. 32
 Jer. 33
 Jer. 34
 Jer. 35
 Jer. 36
 Jer. 37
 Jer. 38
 Jer. 39
 Jer. 40
 Jer. 41
 Jer. 42
 Jer. 43
 Jer. 44
 Jer. 45
 Jer. 46
 Jer. 47
 Jer. 48
 Jer. 49
 Jer. 50
 Jer. 51
 Jer. 52

her alle schlingen/Schloffel in sie /
 ret der pfeile nicht/denn sie hat wis
 der den HERRN gesündigt/ Jauch
 zet über sie/Sie muß sich geben/ire
 grundfeste sind gefallen / ire mau
 ren sind abgebrochen / Denn das ist
 des HERRN rache/Redet euch an
 jr/Thät jr wie sie gethan hat/Not
 tet auß/beyde den pflüger vnd den
 schmitter/dz eyn jeglicher / vor dem
 schwerd des Tyrannen/ sich fere zu
 seinem volck/vnd eyn jeglicher fies
 he in sein land.

Jer. 24
 Jer. 25
 Jer. 26
 Jer. 27
 Jer. 28
 Jer. 29
 Jer. 30
 Jer. 31
 Jer. 32
 Jer. 33
 Jer. 34
 Jer. 35
 Jer. 36
 Jer. 37
 Jer. 38
 Jer. 39
 Jer. 40
 Jer. 41
 Jer. 42
 Jer. 43
 Jer. 44
 Jer. 45
 Jer. 46
 Jer. 47
 Jer. 48
 Jer. 49
 Jer. 50
 Jer. 51
 Jer. 52

Israel hat müssen sein eyn zer
 strewete herde / die die lewen ver
 schenckte haben / Am ersten frass sie
 der König zu Assyrien/Darnach u
 berweltiget sie NebucadNegar der
 König zu Babel/darumb spricht der
 HERR Zebaoth/der Gott Israhel/
 also/sib/ich wil den König zu Babel
 heymführen/ vnd sein land / gleich
 wie ich den König zu Assyrien beym
 gesicht hab/Israel aber wil ich wi
 der beym zu seiner wohnung bringe/
 das sie auff Carmel vff Basan wey
 den/ vnd ire sele auff dem gebirge
 Ephraim vnd Gilend gesetziget
 werden sol/Sir selbigen zeit vnd in
 den selbigen tagen / wirdt man die
 missethat Israhel suchen/spricht der
 HERR / Aber es wirdt keyne da
 sein/vnd die sünde Juda / Aber es
 wirdt keyne funden werden / Denn
 ich wil sie vergeben / denen/ so ich
 überbleiben lasse.

Jer. 46
 Jer. 47
 Jer. 48
 Jer. 49
 Jer. 50
 Jer. 51
 Jer. 52

Seuch bin auff ins landt/das alle
 welt gepocht hat/Seuch bin auff vñ
 suche heym die einwoher/Verbeere
 vnd verbanne ire nachkommen/sp
 richt der HERR / vnd thū alle/wz
 ich dir befolhen hab/Es ist eyn er
 ges geschrey im lande vnd grossen
 jamer/Wie gebets zu / dardier ha
 mer der gängen welt zu brochers
 vnd zu schlagen ist: Wie gebets zu
 das Babel eyn wüste worden ist va
 ter allen Heyden: Ich hab die gestel
 let Babel/Darum bistu auch gefan
 gen/che du dich verahel/ Du bist
 troffen

Jer. 24
Ec. 24

Jer. 17
Jer. 10

Jer. 4

Jer. 5

Jer. 6

Jer. 7

Jer. 8

Der Prophet

eroffen vnd ergriffen / Denn du hast
den HERRN getrogt / Der HERR
hath seinen schatz auffgethan / vnd
die waffen seines zorns erfür ges
bracht / denn solchs hat der HERR
HERR Zebaoth inn der Chalbeer
land aufgericht.

E Kompt her wider sie / jr vom er
de / offenet ire Kornhäuser / werffe sie
in eynen hauffen / vnd verbannet sie
das jr nichts übrig bleibe / Erwir
get alle ire rinder / füret sie hinab /
für schlachtbanck / Weh jnen / denn
der tag ist komen / die zeit irer heym
führung / Man höret eyn geschrey
der schüchtern / vnd dore / so entru
men sind auß dem lande Babel / auff
das sie verkündigen zu Zion / die ra
the des HERRN vnseres Gottes /
vnd die rache seines Tempels.

Rüffet vielen wider Babel / Bes
legere sie vmb vnd vmb / alle bogen
schützen / vnd laßt keynen banon ko
men / Vergettet jr / wie sie verdienet
hath / Wie sie gethan hat / so thut jr
wider / Denn sie hat stolz gehandelt

Je. 50 in Israel / Darum sollen ire jungen
manschafft fallen auff iren gassen /
vnd alle ire kriegsleut vntergehn /
zur selbigen zeit / spricht der HERR
Sibe / du Stolzer / Ich wil an dich
spricht der HERR HERR Zebas
eth / denn dein tag ist komen / die zeit
deiner heymführung / Da sol der
stolze stürzen vnd fallen / das inn
niemandt auffrichte / Ich wil seine
stehle mit feuer an stecken / das soll
alles / was vmb in her ist / verzeren.

So spricht der HERR Zebaoth /
Sibe / die kinder Israel / sampt den
S kindern Juda / müssen gewalt vnd
vnracht leiden / Alle die sie gefange
weg geführt haben / halten sie / vnd
wölten sie nicht los lassen / Aber jr
erlöser ist stark / der HERR Zebas
eth / Er wird ire sache so aufführen / dz
er das land bebend / vnd die einwo
ner zu Babel zitterend mache.

Schwert sol kommen / spricht der

HERR / über die Chalbeer / vñ über
die einwoher zu Babel / vnd über
ire Fürsten / vnd über ire Weisen /
schwere sol komen über ire Weis
ger / das sie zu narren werden / Sch
were sol komen über ire starken / dz
sie verzagen / Schwerd sol kommen
über ire rosse vnd wagen / vnd allen
pöbel / so dinnen ist / das sie zu wei
ber werden / Schwerd sol komen ü
ber ire scherze / das sie geplündere
werden / Trüekne sol komen über ire
wasser / das sie versiegen / Den es ist
eyn Götzen land / vnd tragen auff
ire gewlichen Götzen / Darumb sol
len vngheure thier vnd vögel dain
den wonen / vnd die jungen straus
sen / Vnd sol nimmer mehr bewonet
werden / vnd niemandt drinnen hau
sen für vnd für / wie Gott
Sodom vnd Gomorra / sampt iren
nachbarn / vmb geferet hat / spricht
der HERR / das niemandt drinnen
wone / noch keyn mensch drinnen
hauße.

Sibe / So kompt eyn volck von
niemacht her vil heyden / vñ vil
Könige werden von der festen des
lands sich auff machen / die haben
bogen vnd schilt / Sie sind grausam
vnd vnbarmerzig / jr geschrey ist /
wie das brausen des meeres / Sie
reiten auff rossen / geruß / wie kriegs
männer / wider dich / du rocher / Das
bel / Wenn der König zu Babel jbi
gesücht hören wirt / so werden jm
die fensle entfincken / Im wirt so
angst vnd bange werden / wie eynes
frauen in kindt niden / Sibe er köp
berauff / wie eyn lew / vom stolzen
Jordan / wid die festen bürtten / Den
ich wil in da selbs her eilends lauf
fen lassen / Vnd wer weyß wer die
Jüngling ist / den ich wider sie ruff
werd / Denn wer ist mir gleich / Wer
wil mich meystern / Vnd wer ist der
Dirte / der mir widerstehn kan?

So höret nun den ratschlag des
HERRN / den er über Babel hat / vñ
seine gedanken / bis jr hat über
die

die Einwohner im Lande der Chaldeer was gilt? ob nicht Hirten Knaben sie schlaffen werden/vñ ihre Wohnung zerstören/vnd die Erde wird bebenn von dem geschrey/vnd wird vnder den Heiden erschallen/wenn Babel gewonnen wirdt.

Das 14. Capit.

So spricht der HERR

Sie sich wil einen scharpfenn Wind erwecken/wider Babel/vñ wir die ihre Einwohner die sich wider mich gesetzt habenn: Ich wil auch woiffen gen Babel schickenn/die sie woiffen sollen/vnd ihr Land auffessen/die allenthalben vmb sie sein werden/am tage ihres vnglücks/ Denn ihre schürzen werden nit schneffen/vnd ihre gebarnschichten werden sich nicht wehren können/ So vershonet nu ihrer jungen manschafft nicht/verbanner alle ihr heer/hat die erschlagenenn da liegen im Lande der Chaldeer/vñ die erstochene auff ihren gassen. Denn Israel vñ Juda sollen nicht widren von ihrem Gott dem HERRN Zebaoth gelassen werden/Denn jener Land hat sich hoch verschuldet/am Deyligen inn Jerusalem/Stehet auß Babel/damit ein jeglicher seine seele errette/dz ihr nicht vndergebet inn ihrer missethat/Denn bis ist die zeit der rache des HERRN/der ein vergeltet ist/vnd wil sie bezalen.

Der gülden Kelch zu Babel/der alle welt trancken gemacht hat/ist in der hand des HERRN/alle Heiden haben von ihm wein getruncken/Darumb sind die Heiden so toll worden/Wie plögluch ist Babel gefallen vñnd zerschmettert? Denket vber sie Nemet auch salben zu ihren wunden/ob sie villiche möcht heil werden/Wir heylen Babel/aber sie wil nit heil werden/So laß sie faren/vñnd laßt vns ein jeglicher inn sein Land ziehen/Denn ihre straffe steht bis an

den himmel/vnd langet hinauff bis an die wolcken/ Der HERR hat vñser gerechtigkeit herfür gebracht/ Kompt laßt vns zu Zion erziehen die werck des HERRN/vñseres Gottes.

Ja/polirt nu die pfelle wol/vñ rüflet die schilde/ Der HERR hat den mit der Könige inn Medien erweckt/Denn seine gedanken stehen wider Babel/dz er sie verderbe/Denn bis ist die rache des HERRN/die rache seines Tempels/ Ja steck nit panir auff die mauren zu Babel/nemet die wache ein/ Setzet wechler/besellet die hut/Denn der HERR gedencet etwas/vñ wird auch ehin was er wider die Einwohner zu Babel gerech hat/Die du an grossen wasserin wonest/vñnd grosse schenke hast/dein ende ist kommen/vnd dein geiz ist auß/ Der HERR Zebaoth hat bey seiner seelen geschworen/ Ich wil dich mit menschen füllen/ als werens Kaser/die sollenn dir ein Liedlin singen.

Der die Erde durch seine kraft gemacht hat/vnd den welekreis durch seine weisheit bereit/vnd den himmel ordentlich zugericht.

Wenn er donnert/so ist da wasser die menge vnder dem himmel.

Er zeucht die nebel auff/vom ende der erden/Er machet die blizenn im regen/vñnd leßt den wind kommen auß heimlichen ortern.

Alle menschen sind narren mit ihrer kunst/vnd alle goldschmied steem mit schanden mit ihren bilden.

Denn ihre Götzen sind triegeren/vñ haben kein leben/Es ist eitel nichts/vnd verfürische werck/Sie müssen vmbkommen/wenn sie heim gesucht werden.

Aber also ist der nicht/der Jacobs schatz ist/Sonderenn/der alle ding schafft/der ist/vñnd Israel ist die rache seines erbes/ Er heisset HERR Zebaoth.

Du zerschmettest meine Krieger

Die. 28

Psal. 134.

D

Der Prophet

ffen/so will ich deine leute zerschneissen und deins Königreich verderben
Ich wil deine wagen und fürmehrer zerschneissen / Ich wil deine mennen und weiber zerschneissen/ Ich will deine alten und jungen zerschneissen/ Ich wil deine junglinge vñ jung frauen zerschneissen/ Ich wil deine Hirten und herde zerschneissen/ Ich wil haure vñ ioch zerschneissen/ Ich wil deine fürsten vñ herren zerschneissen/ Denn ich wil Babel vñ allen einwohnern der Chaldeer vergelten/ als te ihre boßheit/ die sie an Zion begangen haben/ für ewern augen/ spricht der HERR.

Sibe/ich wil an dich/ du scheidlich er berg der du alle welt verderbest/ spricht der HERR / Ich wil meine hand über dich strecken/ vñnd dich von den felsen herab welszen / vñnd wil einen verbrantenn berg aus die machen/dz man weder eckstein noch grundstein aus dir nemen könne/sonst berenn / ein ewige wüste solen sein / spricht der HERR.

Werffe panir auff im lande / blas set die posaunen vnder den Heyden / Rüstet die Heyden wider sie / Rüstet wider sie die Königreich Ararat / Mes / vñnd Ascenas / bestelle Deute leute wider sie / bringet rosse heranff wie fladdernde keder / Rüstet die Heyden wider sie / nemlich / die König auß Medien / sampt iren Fürsten vñ Herren / vñnd das ganze land irer hereschafft / das das land erbebe vñ erschrecke / Denn die gedanken des HERRn wöllen erfülle werden / wider Babel / das er das land Babel für wüsten mache / darinn niemandt wone.

Die Heiden zu Babel werdenn nit zu selbe zihen thüren sondern müß an inn der festung bleiben ire stücke ist auß / vñnd sind weiber worden / ire wohnung sind angesecke / vñnd ire regel zerbrochen / Es laufft hie einer vñnd da einer dem andern entgegen / vñnd eine bößschafft begegnet hie / vñ

da der andern / denn König zu Babel anzufagen / das seine stadt gwonnen sey / bis ans ende / vñnd die furt eingenommen / vñnd die fect außgebrent sind / vñnd die freileute fect blöde worden.

Denn also spricht der HERR Za baoth / der Gott Israel / Die todter Babel ist / wie eine tennen / weñ man darauff dreschet / Es wird ire ernde te gar schier kornen / Nebucadnezar der König zu Babel hat mich gefressen vñ umbracht / Er hat auß mich ein leer gefesse gemacht / Er hat mich verschlingenn / wie ein Trache / Er hat seinen bauch gefüllt mit mein niedlichst / Er hat mich verstoffenn / Nu aber findet sich ober Babel / der freuel an mir begangen / vñnd mein fleisch / spricht die einwoerner zu Zion / vñ mein blüt ober die einwoerner in Chaldea / spricht Jerusalem.

Darinn spricht der HERR also / Sibe / ich wil dir deine sache außfütren / vñ dich rechen / Ich wil ir meer austrocken / vñ ire brunnen verseyben lassen / vñnd Babel sel zum stein hauffen vñnd zur Trachen wohnung werden / zum wunder vñ zum anspessen / dz niemand düssen wone / Sie sollen miteinander brüllen / wie die Lewen / vñ schreien / wie die jungen Lewen / Ich wil sie mit ir ernt eken in die hize setzen / vñnd wil sie truncken machen / dz sie sedlich werden / vñ einen ewigen schlaff schlaffen / von dem sie nitmer nicht aufwachden sollen / spricht der HERR. Ich wil sie herunter füren / wie lemmer zur schlachtbannet / wie die wider mit den böcken.

Wie ist Gesach so gewonnen / vñnd die berümbte inn aller welt so eingenommen ? Wie ist Babel so zum wunns der worden vnder den Heiden ? Es ist ein meer ober Babel gangen vñnd sie ist mit desselbigen wellen mende bedeckt / ire sedte sind zur wüsten / vñnd zu eim düren oben lande worden / zum lande da niemandt ir wone

net/Hand da kein mensch inne wan
delt/Denn ich hab den Bel zu Babel
henngefücht / vnd hab auß setnem
rachen gerissen/das er verschlungen
hatte/Vnd sollen die Heyden nicht
mehr zu ihm lauffen/ Denn es sind
auch die mauren zu Babel zerfal
len.

Ziehet er auß/mein volck/vnd er
setze ein iglicher seine seele/für dem
getrüggen zorn des HERRN/Lwer
herz möcht sonst weich werden /vñ
verjagen für dem geschrey/dz man
im lande hören wird/ Denn es wird
ein geschrey im jar gehn/vnd nach
dem selbigen im andern jar auch ein
geschrey vber gewalt im lande /vñ
wird ein Fürst wid den andern sein .

Darumb sibe/Es kompt die zeit/
dz ich die Wögen zu Babel heimfuch
en wil/vñ ihr ganzes land zuschan
den werden sol / vnd jr erschlagene
dauffen ligen werden/Dimel vnd ers
den/vnd alles was drinnen ist/wers
den jaudzen vber Babel/dz ire vers
stücker von mittenacht kommen sind /
spricht der HERR/Vnd wie Babel
inn Jsract die erschlagenen gefellet
hat/also sollen zu Babel die erschla
genen gefellet werden im ganze land.

So ziehet nu hin/die jr dem schw
erde eutrunnen sind/vñ seumet euch
nie/Gedenckt des HERRN inn jero
nem lande/vñ laßt euch Jerusalem
im bergen sein/wir waren zu schan
den worden/da wir die schmach hö
ren mußten/vñ die schande vnser ans
gesicht bedeckt / da die frembden v
ber das Heiligthum des Hauses des
HERRN kamen .

Darumb sibe/die zeit kompt/sprich
3 da der HERR / das ich ire Wögen
heimfuchen wil/vnd im ganzen lan
de sollen die tödlich verwundte sei
sthen/Vnd wñ Babel gen himel ste
ge/vnd jr macht inn der höbe feste
machtet/So sollenn doch verstücker
vonn mir vber sie kommen /spricht
der HERR.

Man hört ein geschrey zu Babel

vnd einen großen jamer inn der Col
deer lande/Den der HERR versto
ret Babel/Er verderbet sie mit sol
chem grossen geschrey vnd getümel/
dz ire wellen/brausen/wie die große
wasser/ Denn es ist vber Babel der
verstücker kommen/ ire Helden werden
gefangen/ ire bogen werden zubro
chen/ Denn der Gott der rache / der
HERR/bezalet sie/ Ich wil ire Für
sten/Weisen/Herren/ Heubtleute vnd
Freyer/truncken machen/das sie eis
nen ewigen schlaff sollen schlaffen/
dauon sie nimmer mehr auffwachen/ Die. 51.
spricht der König/der da heißt Vera
Sebaoth.

So spricht der HERR Sebaoth /
Die mauren der großen Babel / sol
len vndergraben/vnd ire hohe thore
mit fetter angesteckt werden/dz der
Heyden erbeit verlorren sey/vñ ver
brant werden/was die vöcker mit
mühe erbawet haben .

Dis ist das wort/dz der Prophet
Jeremia befaß Serata dem son Ne
ria des sons Mahsea da er zoch mit
Zedeckia dem Könige inn Juda gen
Babel/inn vierden jar seines König
reichs/Vnd Serata war ein freidsa
mer Fürst/Vnd Jeremia schreib al
le das vnglück/so vber Babel kom
men solt/inn ein büch/nemlich / alle
dise wort/die vber Babel geschrie
ben sind/vnd Jeremia sprach zu Se
rata/wenn du gen Babel kompst / so
schawe zu vnd liese alle dise wort/
vnd sprich /HERR / Du hast gerech
t wider dise siedte /dz du sie wilt auf
rotten/das niemand darinnen wone
weder mensch noch vieh/ sonderenn
ewiglich wiß sey/vnd wenn du dz
büch hast auf gelesen/So binde eis
nen stein da an/vnd wirffs inn den
Phrath/vnd sprich/Also sol Babel
versencket werden /vnd nicht wider
auffkommen von dem vnglück/das
ich vber sie bringenn wil/sonderer
is vergebenn . So fern hat Jeremia
gered.

Die 51

Das 14. Capit.

Zedekia war ein vnnnd

4. Re. 24. 25.

zwenzig jar alt / da er König ward / vn̄ regiert eilff jar in Jerusaleim / Seine mütter hies Damutal et ne tochter Jeremia in Libna / Vnd ehet / dz dem DEXXII vbel gefiel / gleich wie Jotatim gethann hatte / Denn es gieng des DEXXII zoinn vber Jerusaleim vnn̄ Juda / bis er sie vonn seinem angeficht verwarff / Vnn̄ Zedekia fiel abe vom Könige in Babel .

Die 29

Aber im neunten jar seines Königreichs am zehenden tage des zehenden mondens / kam Nebucadnezar der König in Babel / sampt all seinem heer wider Jerusaleim / vnn̄ belegerten sie / vnn̄ machten eine schang rings vmbher / vnn̄ blieb also die stat belagert bis ins eilffte jar des Königes Zedekia . Aber am neunten tage des vierden mondens / nam der hunger vber hand in der stat / vn̄ hatte das volck vom lande nichts mehr zu essen / Da brach man inn die stadt / vnn̄ alle kriegsleute gahenn die stucht / vnn̄ zogen zur stadt hin / auß bey der nacht / des weges zum thor zwischen den zwo mauren / zum garten des Königs .

3

Aber die Chalbeer lagen vmb die stadt her / vnn̄ da dise zogen des weges durchs selbe / jagte der Chalbeer heer dem Könige nach / vnn̄ ergriff et Zedekia inn dem selbe bey Jericho / Da zerstreuet sich all sein heer von im / vnn̄ sie sungen den König / vnn̄ brachten in hinauff dem Könige zu Babel gen Niblath / die im lande Demath ligt / Er sprach ein vrtel vber in . Nidasties der König in Babel die kinder Zedekia für seinen augen erwürgen / vnn̄ er wüget alle sünden Juda in Niblath / Aber Zedekias er die augen auß stechen / vnn̄ lies in mit zwo ketten binden / vnn̄ fürte ihn also der König in Babel /

gen Babel / Vnd legt in ins gefengnis / bis das er starb

Am zehenden tage des fünfften mondens / welches ist das neunzehende jar Nebucadnezars des Königes in Babel / kam Nebusaradan der Deubtmann / der stes vmb den König in Babel war / gen Jerusaleim / vnn̄ vberbrant des DEXXII hauss / vnn̄ des Königes hauss vnn̄ alle Häuser in Jerusaleim / Alle große Häuser vberbrant er mit feuer / vnn̄ das gange heer der Chalbeer / so bei dem deubtmann war / rissen vn̄ alle mauren in Jerusaleim rings vmbher / aber das arme volck vnn̄ ander volck / so noch vberig war inn der stat / vn̄ die zinn Könige in Babel fielen / vnn̄ das vbrige handtwerks volck / sündet Nebusaradan der Deubtmann / gefangen weg / vnn̄ vom armen volck vff dem lande / lies Nebusaradan der Deubtmann / bleiben weingartner vn̄ ackerleute .

Aber die ebene Senlen am Hauße des DEXXII vnn̄ das gesüßel / vnn̄ das ebene meer am hauße des DEXXII zibbrachten die Chalbeer / vn̄ fillreten alle das erz von den selbigen gen Babel / vnn̄ die kessel / schauffeln / messer / becken / kellen / vnn̄ alle ebene gefesse / die man im Gottes dienst pflegen zibbrauchen / namen sie weg / Da zinnam der Deubtmann was golden vnn̄ silber war / an bechern / reichs küssen / becken / kessel / senckter / kellen / vnn̄ schalen / Die zwo seulen das einzele meer / die zwelf ebene rinder die an stat des gestüßes stunden / welches der König Salomo hatte lassen machen zum Hauße des DEXXII Dies alles getretes erz war vnn̄ sellich vil .

Der zwo seulen aber war ein sechliche achzebenn ellen hoch / vnn̄ eine schenckel zwelf ellen lang / reichet vmb sie her / vn̄ war vier finger dick vn̄ inwendig hol / vnn̄ stand auß jeglich er ein eben kranck / fünff ellen hoch / vnn̄ reiffe vnn̄ granatpflanz waren

an jeds

In gleichen ort knufft rings vmbher
alles ebrnen/vn war eine seule wie
die ander/die granatopffel auch /es
waren der granatopffel sechs vnn
neunzig dran / Vnd aller granat
opffel waren hundere an einem reiff
rings vmbher.

Vnd der Heuberman nam den Pite
ker Seraia/aus der ersten ordnung
vnd den Pitejer Zephania aus der
andern ordnung/vnd drey thür hüt
ter/vnd einen Kemmerer aus der stad
welcher über die kriegsleute gesetzt
war/vnd sieben menner /welche vñ
den König sein mußten/die inn der
stadt funden wurden/dazü Sepher
den Vorfürsten/der das land völet
zu müssen pflegt dazü sechzig man
land völets/so inn der Stadt funden
würden. Diese nam Nebusar Adan
der Heuberman/vnn bracht sie dem
König zu Babel gen Riblah/vnd
der König zu Babel schlug sie tod/
zu Riblah / die im lande Demath
ligt/Also ward Juda aus seinem lä
de weg geführt.

Dies ist das völet/welchs Nebucad
Nesar weg geführt hat/nemlich/ im
siebenden jar/drey tausent vnd drei
vnd zwenzig Juden/ Im achtzeh
den jar aber des NebucadNesars/acht
hundert vnd zwey vnd dreyßig sees
tes aus Jerusalem / Vnd im drey
vnd zwenzigsten jar des Nebucads
Nesars / führte Nebusar Adan der
Heuberman sieben hundert vnd funff
vnd vierzig seelen weg aus Juda/
Aller seelen sind vier tausent/ vnn
acht hundert.

Aber im sieben vnd dreyßigsten
jar/nach dem Joachin der König Ju
da weg geführt war/ am fünff vnd
zwenzigsten tage des zwelften mon
den/erhöb Balthasar der König
zu Babel im jar/da er König ward
das heubt Joachin des Königs
Juda/vnd lies zu aus dem gefeng
nis/vnd redt freundlich mit im /vñ
setzt seinen sinel/über der Könige
Kust/bis bey ihm zu Babel waren/vñ

wandelt im seines gefengnis Kleider
das er für ihm als/siets/ seit lebens
lang/vnn im ward siets sein vnter
haltung vom König zu Babel gege
ben/wie es im verordnet war /seins
ganzes leben lang/bis an sein ende.

¶ Ende des Propheten
Jeremia.

Die Klage
Lieder Jeremia.

Das erst Capitel.

Wie ligt
die stad so wü

4.re. 4
4.re. 25
sie die vol völetes war/Sie ist /wie
eine wdwie/Die eine Fürstin vnter
den Weibern/vnn eine Königin inn
den lenden war/mus nu dienen.

Sie weinet des nachts/das jr die
ehrenen über die backen lauffen/Es
ist niemant vnter allen jren freim
den/der sie tröste/Alle jre nebst
verachten sie /vnd sind jre feinde worden

Juda ist gefangen im elend vnn
schwerem dienst/Sie wonet vnter
den Weibern/vnd findet keine ruge/
Alle jre verfolger halten sie vbel.

Die strassen gen Zion ligen wüst/
weil niemant auff kein fest kommet
Alle jre thore stehn öde/Jre Pitejer
seuffzen/Jre Jungfrauen sehen jro
merlich/vnd sie ist betrübt. Jre w
dersacher schweben empor/Jre sein
den gebets wol/Denn der Herr hat
sie vol jammers gemacht/vmb j
grossen sünde willen/Vñ sind jre k
der gefangen für dem feind bingez
gen. Es ist von der tochter Zion/ q
ler schmeißt dahin jre fürst
die Wi

Der Prophet

die wider / die keine weibe finden /
vñ matt fur dem treiber her geben.

Jerusalem dencke inn dieser zeit
wie elend vnd verlassen sie ist / vñnd
wie viel guts / sie von alters her ge
habt hat / weil alle jr völet darnider
ligt vnter dem feinde / vñnd jr nye
mand hilfft / Jre feinde sehn jre lust
an jr / vñnd spotten jrer Sabbathen /

C Jerusalem hatt sich versündigt /
Darum mus sie sein / wie ein vnrein
weib / Alle die sie ehreten / verschmee
den sie jzt / weil sie jre scham sehen /
sie aber seuffzet vñ geht zu gründe
Jr vnhat klebt an jrem saum / sie
bette nicht gemeinet / das jr zu letzt
so geben würde / Sie ist ja zu grew
lich herunter gestossen / vñ hat dazu
niemand der sie tröstet / Ab HERR
sibe an mein ellend / Denn der feind
pranget seer.

Das 23

Der feind hat seine hand an alle
jre Kleinot gelegt / Denn sie musse zu
sehen / das die Weiden inn jr Heilige
thum giengen / dann du gebort hast
sie solten nit in deine Gemeine komē
Alle jr völet seuffzet vñ geht nach
brot / Sie geben jre Kleinot vmb spie
se / das sie die seele laben / Ab HERR
sibe doch vñnd schaw / wie schönöde
ich worden hinn.

Nuch sage ich / allen / die jr für vber
geht / Schawet doch vnd sehet / ob jr
gend ein schmerze sy / wie mein sch
merzen / der mich so auffrisset / Den
der HERR hat mich vol jammers ge
macht / am tag seines grimmigen zorns

Er hat ein feur aus der böbe inn
meine beine gesand / vñnd dasselbtge
lassen walten / Er hat meinen füßen
ein neg gestellet / vñnd mich zu ruck
gepriellet / Er hat mich für rüßenn
gemacht / das ich teglich traurē mus

Meine schwere sünde sindt durch
seine straffe erwacht / vñnd mit hauf
fen mir auff den hats komen / dz mir
alle meine kraft vergebr / Der Herr
hat mich also zugericht / das ich nit
auff kommen kan.

Der HERR hatt zur treten alle

meine karccken / so ich hatte / Er hatt
vber mich ein fest anarißen lassen /
meine junge man / sch afft zu verderbē
Der HERR hat der Jungfrauen
tochter Juda / eine kelter trettē lassen

Darumb weine ich so / vñnd meine
beide augen stießen mit wasser / das
der tröstet / der mine seele solt terquē
cken / ferne von mir ist / Meine kinde
sind dahin / Denn der feind hatt dye
vberhand kriegt.

Zion streckts jre hende aus / vñ ist
doch niemand der sie tröstet / Den des
HERR hatt rings vmbher Jacob
her / seinen feinden geboren / das Jer
usalem mus zwischen ihnen sein /
wie ein vnrein weib.

Der HERR ist gerecht / denn ich
bin seinem munde vngehorfam ge
weß / Höret alle völeter vñnd schaw
meinem schmerzen / Meine Jungfr
wen vñnd Jünglinge / sindt ins gefen
gnis gegangen.

Ich rief minner freunde an / Aber sie
haben mich betrogen / Come Priefter
vñnd Eltzen inn der Stad / vñnd ver
schmachtet / Denn sie gebn nach brod
damit sie jre seelen laben.

Ab HERR / sibe doch / wie bange
ist mir / das mirs in leibe dauon wa
re thut / Mein hertz irallet mir inn
meinem leibe / den ich bin hoch betrü
bet / daraußen hat mich das schweeß
vñnd im hause hat mich der tod jwr
widwe gemacht.

Man hörets wol / das ich seuffzet
vñnd habe doch keinenn tröstet / Alle
meine feinde hören mein vnglück /
vñ freuen sich / das wachstu / So las
hoch den tag kommen / den du aus
rüffest / das jnen geben sollt wie mir.

Das alle jhre booshey für dich
kommen / vñnd richte sie zu / wie du
mich vñnd aller minner misserhat wol
len / zugericht hast / Denn mein seuff
zens ist viel / vñnd mein hertz ist bes
erübt.

Das ij. Capitel.

wie

Wie hat der HERR

die tochter Zion mit seinem zorn überschüttet? Er hat die herlichheit Israel vom himel auff die erden geworffen/ Er hat nicht gedacht an seinen fusfchmel/ am tage seines zorns.

Der HERR hatt alle wonnungen Jacob on barmherzigkeit vertilget/ Er hat die Festen der tochter Juda abgebrochen inn seinem grimme/ vñ geschleiff/ Er hat entwidet/ beide jr Königreich vñnd jr Fürsten.

Er hatt die sterke Israel inn seinem grimmen zorn zubrochen/ Er hat seine rechte hand hinter sich gezogen/ da der feind kam/ vñnd hatt inn Jacob ein feur angesteckt/ das vmb her verzebrt.

Er hat seinen bogen gespannen wie ein feind/ Seine rechte hand hat er gefüret/ wie ein widerwertiger/ vñnd hat erwürget alle was lieblich an zusehen war/ vñnd seinen grimme/ wie ein feur/ aus geschürt/ in der hüt der tochter Zion.

Der HERR ist gleich/ wie ein feind/ Er hat vertilget Israel/ Er hat vertilget alle jr palast/ vñ hat seine feste verderbt/ Er hat der tochter Juda viel klagen vñ leides gemacht/ Er hat sein Gezelt zuwilet/ wie einen garten/ vñnd seine wouung verderbt/ Der HERR hat zu Zion/ bei

der Hierrag vñ Sabbath lassen verossen/ vñnd in seinem grimmen zorn beide König vñnd Priester schenden lassen.

Der HERR hat seinen Altar verorissen/ vñnd sein heiligthum verbannt/ Er hat die mauren jr palast in des fettes hände gegeben/ das sie im Hause des HERRN geschrieben haben/ wie an ein Hierrag.

Der HERR hat gedacht zu verderben die mauren der tochter Zion/ er hat die richtschur düber gezogen/ vñnd seine hand nicht abgewendet/ bis er sie vertilget/ die quinger sehn

fliglich/ vñ die maure ligt jemerlich/ Ire thore ligen tieff in der erden/ Er hat jr riegel zubrochen vñnd zu nicht gemacht/ Ire Könige vñnd Fürsten sind vnter den Heiden/ da sie dz Befehl nicht üben können/ vñnd jr Propbeten kein gesicht vom HERRN haben.

Die Aeltesten der tochter Zion ligen auff der erden/ vñnd sind still/ sie werffen staub auff jr heubter vñnd haben seck angezogen/ die Jungfrauen von Jerusalem hengen jr heubter zu der erden.

Ich hab schier meine augen aussa weinet/ das mir mein leb davon wehethut/ Meine leber ist auff die erde außgeschürt über der tochter meines volcks/ da die seuglinge vñ vntermidigen auff den gassen inn der stadt ver schmachten.

Da sie zu iren müttern sprachen/ Wo ist brud vñnd wein/ da sie vff den gassen inn der stadt ver schmachten/ wie die tödlich verwundten/ vñnd inn den armen ihrer mütter den geys auffgaben.

Ab du tochter Jerusalem/ wenn sol ich dich gleichen/ vñnd wo für soll ich dich rechen/ du Jungfrau tochter Zion/ wenn sol ich dich vergleichen/ da mit ich dich trösten möcht/ Denn dein schaden ist gros wie ein meer/ wer kan dich heilen?

Deine Propbeten haben dir lose vñnd tödliche gesichte gepredigt/ vñnd dir deine missebar nit geoffenbart/ damit sie dein gefengnis gewert hetten/ Sondern haben dir gepredigt/ damit sie dich zu land hinaus predigten. Alle die für übergehn/ klappē mit händen/ pfeiffen dich an/ vñnd schütteln den kopff über der tochter Jerusalem/ Ist das die stat/ von der man sagt/ sie sey die aller schönste der sich das ganze land frewet?

Alle deine feinde sperren jr mau vñ wiber dich/ pfeiffen dich an/ blecken die zehen/ vñnd sprechen/ Weh wir haubenn sie vertilget/ Das ist der tag

¶¶¶

C
Jer. 23

Hier. 8
D

Der Prophet

der wir haben begeret / Wir habens erlanget, wie habens erlebt.

Der HERR hat gethan / was er für datte / Er hatte sein wort erfüllet / das er lengest zuvor gebott hat / Er hat on barmhertzigheyt zerstöret / Er hat den feind über sie erretwet / vnd deiner widersacher / gewalt erhöhet.

Heil. 39
Jer. 19
I
Er hertz schrey zum HERRN / O du maure der tochter Zion / las tag vnd nacht thoren herab stessen / wie ein bach / das auch nicht auff / vnd dein augapffel lasse nicht abe.

Erbe des nachts auff vnd schreie Schreie dein hertz aus inn der erste wache gegen dem HERRN / wie wasser / Hebe deine hände gegen im auff vmb der seelen willen deiner jungen kinder / die für hunger verschwanden fornen an allen gassen.

4. X. 6
Eren. 4
HERR schaw vnd sibe doch / wen du doch so verderbet hast / Sollont den die weiber irs leibs frucht essen die jüngsten kindlia einer spannen lang? Sollen denn Propheten vnd Priester inn dem Heiligthumb des HERRN so erwürgert werden?

Es lagen in der gassen vff der erbe Knaben / vnd alten / meine Jungfrauen vnd Jünglinge sind durchs schwert gefallen / Du hast gewürgert am tage deines zorns / du hast onn barmhertzigkeit geschlachtet.

Du hast meinen feind vmbher geruffen / wie auff einen Hiertag / das niemande am tage des zorns des HERRN entrinnen vnd vberbleiben ist / Die ich erneeret vnd erzogen habe / die hat der feind vmbbracht.

Das iij. Capit.

21 Ich bin ein elender man / der die rute seines grimes sehen mus / Er hat mich gefüret / vñ lassen geben ins finsternis / vñ nit ins licht / er hat sine hand gewendet vñ hädel gar andämit mir / für vñ für

Er hat mein fleisch vnd haut als gemacht / vnd mein gebein zurschlagen / Er hat mich verbawet / vñ mich mit gall vnd mühe vmbgeben / Er hat mich inn finsternis gelegt / wie die todten inn der welt.

Er hat mich vermauret / das ich nicht heraus kan / vnd mich inn harte fesselt gelegt / vnd wenn ich gleich schrey vnd ruffe / so stopfft er die oren zu für meinem gebet / Er hat minen weg vermauret / mit werckstücken / vnd meinen steig vermauret.

Er hat auff mich gelauert / wie ein Behr / wie ein lew im verborgen / Er leset mich des wegs feilen / Er hat mich zerstücket vnd zu nit gemacht / Er hat seinen bogen gespannen / vñ mich dem pfeil zum zil gesteckt.

Er hat aus dem Föcher inn meine nieren geschossen lassen / Ich bin ein spot allen meinem volck / vñ teglich jr liedlin / Er hat mich mit bitterkeit gesetziget / vñ mit wermut getrenckt

Er hat meine zeene zu klein sucket zurschlagen / Er wölget mich in des äschen / Meine seele ist aus dem freude vertrieben / ich mus guter tage vergessen / ich sprach / mein hoffnung ist aus / das ich fort mehr sein werde bey dem HERRN.

Gedenck doch / wie ich so elend vñ verlassen / mit wermut vnd gollen getrenckt bin / Du wirst ja daran gedrecken / denn meine seele sagt mir / das neme ich zu hertzen / darumb hoffe ich noch.

Die güte des HERRN ist noch nit aus / Seine barmhertzigkeit hat noch kein ende / Sonderen sie ist alle morgen neu / vnd deine treu ist gros / Der HERR ist mein teil / sprichet meine seel / drum wil ich auff in hoffen

Denn der HERR ist freündlich beider auff in barret / vñ der seelen / die nach im fraget / Es ist ein köstlich ding / gedultig sein / vnd auff die büsse des HERRN hoffen / Es ist köstlich ding / das ich noch in der jugend tragte

Das ein verlassener gedultig sey /

Wenn in etwas überfellt/Und seinen
mund im den staub stecke/ vnd der
hoffnung erwaere/ vnd lasse sich vff
die backen schlagen/ vnd im viel
schmach anlegen.

Den der HERR verlosset nicht
ewiglich/ Sondern er betrübt woll/
vnd erbarmet sich wider/ nach seiner
großen güte/ Denn er nit von hertz
en die menschen plage vnd betrübe.

Als wolt er die elenden vff erden
gar vnterdrücken lassen/ vnd ire sa-
che für Gott vnrecht sein lassen/ vñ
sie felschlich verurteilen lassen/ ges-
leich als sehe es der HERR nicht

Wer edar hem sagen/ das solchs
geschehe/ on des HERRN befehl/ vñ
das weder böses noch güttes komme
durch seinen befehl/ wie mürrer denn
die leute im leben also? Ein jglicher
mürrer wider seine sünde.

Job. 31 vnd lasse vns forschon vnd suchen

psa. 13 vnser wesen/ vnd vns zum HERRN
beteren. Laß vnser hertz/ sampt
den händen/ auffheben in Gott im
himel/ Wir wir habenn gesündigt/
vnd sind vngehorsam gewest/ dar-
umb hastu billich nicht verschonet.

Ec. 35 Sondern du hast vns mit zorn
überschüttet vnd verfolget/ vnd on
barmhertzigkeit erwirget/ Du hast
dich mit einer wolcken verberckt/ dz
kein gebet hindurch kundte/ Du hast
vnzñ for vnd vnflut gemacht vn-
ter den völcern.

Alle vnser feinde sperren jr maul
auff wider vns/ Meine augen rinnen
Wir werden gedruckt vnd geplagt
mit schrecken vnd angst/ mit wasser
beden/ über dem jamer der tochter
meines volcks.

Jer. 4 Meine augen stessen vnd Konnen
nicht ablassen/ denn es ist kein auff-
hören da/ bis der HERR von himel
herab schaw vnt sehe dein/ Mein au-
ge frist mir das leben weg/ vmb die
tochter meiner Stad.

Meine feinde habenn mich geberzt/
wie einen vogel/ on vrsach/ Sie ha-
ben mein leben in einer grüb/ vmb

bracht/ vnd keine auff mich geworf-
sen/ Sie habenn auch mein heubt mit
wasser überschüttet/ Da sprach ich
In himel ich gar dabin.

Ich rief aber deinen namenn auß
HERR/ vnd den auß der grüben/ vnd
du erhörtest meine stim/ Verbirg di-
ne ohren nicht für meinem schreyen/
vnd schreyen/ Habe dich zu mir/ wen
ich dich anruffe/ vnd sprich/ Fürcht
dich nicht.

Füre du HERR die sache meiner
seelen/ vnd erlöse mein leben/ HERR
schaw wie mir so vnrecht geschicht/
vnd hilf mir zu mein rechten/ Du st-
hest alle ire rache/ vnd alle ire ge-
danken wider mich.

HERR/ du hörest ire schmach vnd
alle ire gedanken über mich/ die lip-
pen meiner widerwertigen/ vnd ir
töden wider mich täglich/ Schaw
doch/ Sie gehen nider oder sehn vff
so singen sie von mir liedlin.

Ver gilt jnen HERR wie sie vera-
diener haben/ Las jnen das hertz er-
schrecken/ vñ deinen fuch füllen/ ver-
fäße sie mit grim/ vnd vertilge sie
vnter dem himel des HERRN.

Das iij. Capit.

Weist das Gold so

gar vertunkelt/ vnd das fein
goldt so verwüßet/ vnd legenn die
feine des heiligebunds auff allen
gassen zerstrawet.

Die edelen kinder Zion/ dem gel-
de gleich geacht/ wie sind sie nu den
erdenn eßpffen ver gleiche/ die eyunn
opffer macht.

Die trachten reichen die brüste jren
jungen/ vnd seugen sie/ Aber dye
tochter meines volcks mus vnbar-
m hertzig sein/ wie ein Straus inn der
wüsten.

Dem seugling klebt seine zunge an
seinem gäumen für dürst/ Die jun-
gen kinder heischen hzod/ vnd ist nie-
mand ders jnen breche.



Der Prophet

Die vorhin das nichtlichst assenn/
verschmachten ist auff den gassen/
Die vorhin inn seiden erzogen sindt
die müssen jetz im kot ligen.

3
Je. 22 Die missehat der tochter meines
volcks/ist größer denn die sünde So-
dom/die plötzlich umbgekeret ward
vnd kam kein hand dazu.

Ire Hazeret/waren reiner denn
der schne/vñ klarer dan mildt/Ir ge-
stalt war rößlicher/denn tozallen/Ir
anschen war wie Saphir.

Ku aber ist ihr gestalt so tuncel
für schwerze/das man sie auff den
gassen nicht kennet/Ir hand henge
an den beinen/vnad sind so dör als
ein scheit.

Den erwügten durchs schwerd ge-
schach das weder den so da hungers
stoben/die verschmachten vnd ver-
berben mussten von der theuring.

Es haben die barmherzigsten wei-
ber/ire kinder selbst müssen Fochen/
das sie zu essen betren/in dem jamer
der tochter meines volcks.

Der HERR hat seinen grim volk
bracht/Er hat seinen grimmigen zorn
ausgeschütt/Er hat zu Zion cynn
feur angeleckt/das auch ire grund-
feste verzehret hat.

4 Es hetkens die Könige vff erden
nicht geglenbe/noch all leute in der
welt/das der widerwertigenn vñnd
feind solte zum thor Jerusalem ein-
ziehen.

Es ist aber geschehen vñnd der sü-
de willen/irer Propbeten/vñnd vñnd
der missehat willenn ihrer Priester
die drinnen der gerechten blut ver-
gossen.

Sie giengen hin vñnd her auff den
gassen/wie die blinden/vñnd waren
miter blut besuddelt/vñnd landtens
auch jener Kleider nicht anriren.

5
6 Sondern riefen sie an/Weiche jr
vareine/weichte/weichte/rüret nicht
an/Denn sie schwebeten sich für jnen
vñnd hoben sie/Das man auch vñnd
ker den Heyden sagte/Sie werden
nicht lange da bleiben.

Darum hat sie deatLXXX jonn
zerstrewet/vñnd wil sie nicht mer an-
sehen/weil sie die Priester nicht ebo-
reten/vñnd mit den Letzten keine
barmherzigkeit vboten.

Noch gassen vnser augen/vff die
nichtige hilffe/bis sie gleich müde
worden/das wir warteten auff cynn
volck/das vns doch nicht beiffenn
kunt.

Man jagte vns/das wir auff vns
fern gassen nicht geben thürsten/Da
kam auch vnser ende/Vnser tage sind
aus/ vnser ende ist komen.

Vnser verfolger waren schneller/
denn die Adeler vñnter dem himmel/
auff den bergen hoben sie vns ver-
folget/vñnd inn der wüste auff vns
gelauert.

Der gesalbte des HERR/der vn-
ser erost war/ist gefangen worden/
da sie vns verdröten/Des wir vñnd
erlöseth/wir wolten vñnter seinem
schasten leben vñnter den Heyden.

Ja streue dich vñnd sey frölich da
tochter Edom/die du wonest in lan-
de V3/Dein der Kelch wird auch vñnd
ber dich komen/Du must auch trin-
cken vñnd gelößet werden.

Aber deine missehat hat ein ende
du tochter Zion/Er wird dich nicht
mehr lassen wegführen/Aber deine
missehat/du tochter Edom/wirt ee-
heimfuchen/vñnd deine sünde vffdeckt

Das v. Capitel.

Gedenck HERR/wie

es vns geht/Schau vñnd sie an
vnser schmach/Vnser erbe ist die frey-
den zu reil worden/vñnd vnser besse-
den ausalndern/Wir sindt wältern
vñnd dabon keinen Vatez/vñnter mit-
ter sindt wie widwen/Vnser eigenn
wasser müssen wir vñnd gelde erin-
cken/Vnser holz mus man bezalt
bringen lassen/Wan treibt vns über
hals/vñnd wenn wir schonn müde
pda

Jer. 22
E. 18

Der Prophet Hesekiel.

Das Erst Capitel.

Im dreißigsten jar am fünfften tage/

den/da ich war vnter den gefangenen am wasser Chebar/ther sich der himmel auff/vnd Gote seygte mir gesichte/ der selb fünffte tag des monden/war eben im fünfften jar/nach dem Joachin der König Juda war gefangen weg gefüret/Da geschach des DXXXIIII wort zu Hesekiel dem son Busi des Priesters/ im lande Chaldeer/ am wasser Chebar/das selbst kam die hande des DXXXIIII über ihn.

Vnd ich sahe/Vnd sihe / Es kam eyn ungeslümmer wind von mitternacht her mit eyner grossen wolcken voll feuers/das allenthalben vmbher glenget/vnd mitten in dem selbigen feuer was er ganz hell/vnd darinnen war es gsalt/wie vier edelre/vnd vnter ihnen eynes gsalt/wie eyn mensch/Vnd hatten vier angesichte vnd vier flügel/Vnd ire beyne stunden gerade/aber ir füsse waren gleich wie ochsen füsse/vnd glietzeten/wie eyn glantz erdz/Vnd hatten irn sehen hände/vnter iren flügeln/Denn sie hatten vier angesichte vnd vier flügel/vnd die selbigen flügel/war ja eyner an dem andern Vnd wenn sie giengen/ giengen sie nicht von eynander/Sonder wo sie hin gieng/ gieng sie stracks für sich Ire angesichte zur rechten seiten/waren gleich eynem menschen vnd löwen/Aber zur linken seiten/

555 4 waren

Hand/esse man vns doch keine ruge Wir haben vns müssen Egypten vff Assur ergeben/auff dz wir doch brot hat zu essen haben/Onser Väter haben gesündigtge/vi sind nicht mehr fürhanden/vnd wir müssen irer missehat engeten/Knechte hersehen über vns/vnd ist niemant/der vns von iren hand erackte / Wir müssen vns mit fahr vnsers lebens vollen/vor dem schwerd in der tödten/Onser haus ist verbrant/wie in eym ofen/vor dem gewulichen künge.

Sie haben die weiber zu Zion geschwicht / die jungfrauen inn den steden Juda/Die Fürsten sind von ihnen gebeyt / vnd die person der alten dat man nicht geschonet. Die junglinge haben müßteyn müssen tragen / vnd die knaben über dem holz tragen sträucheln. Es sitzen die alten nit mehr vnter dem ehoh/vnd die junglinge treiben keyn seydenspiel mehr/Onser bergen freude dat eyn ende/vnsere reytgen ist im wech klage verkeret/Die kron vnsers heubts ist abgefallen / O weh/das wir so gesündigt haben / Darumb ist auch vnsere hertz beerübt/vnd vnsere augen sehen jemerlich/vnd des berges Zion willen / das er so wüßligt/das die füsße drüber lauffen.

Aber du DXXXIIII/der du ewiglich bleibest/vn dein ehron für vnd für warmen wilten vnsere so gar veressen/vnd vns die lunge so gar verlassen / Bring vns DXXXIIII wider zu dir / das wir wider heym kommen/Vernew vnsere tage / wie vor altere/Denn du hast vns verworfen/vnd bist alzh seer über vns erzürnet.

¶ Ende der Flagen

Jeremia.